

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 260

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Mitglieder.

1808-1822

2. Abthlg. No. *1^d.*

Vol. _____

260

Blatt.	Datum.	No. frucht. blühtige.
	1888	
1. 12. 6.	1905. Gummigutblatt p. Farenheit ist vorhanden.	
2. 9. 6.	1920. Winterblüten bei g.d. Farenheit teilen dasjenige Abblauen mit.	
3. 15. 6.	1914. Protokoll der Sitzung betr. des Angebots von Kopfgeldern und für die Antikontrollen.	
4. 25. 6.	1986 H. Ende nimmt Aufseher und Antikontrollen der Kopfgelder aus	
5-7 3. 7.	1460 Der Kopfgelder der Senats Section für Musik überreicht Abdruck des Protokolls vom 30. 6. 88.	
8. 15. 10.	2120 Ausfertigung des der Hofzeitung, Schriftstücken in den Jahren 1888, das am 11. Oktober nachfolgenden Abblauen der Untergliederungen.	
9. 20. 10.	2541 Vorlegung einer Zugangsliste auf S. 34 des Statuts.	
10-11 28. 12.	2576 Schreyer - Geist scheinlich Mitglied der Akademie zu werden.	
12. 11. 1.	51 Liste vorgeschlagener Mitglieder. Silvanus	
13. 11. 1.	52 " " " Driftschon	
14. 11. 1.	53 " " " Maler u. Tischlermeister	
15. 12. 1.	61 Jacoby pflegt auswärtige Candidaten vor. (Gravität d. Ztg.)	
16. 14. 1.	62 Präsident " einseitig " " (Malen)	
17-18 21. 1.	III Vorlegung mit Zusammenfassung zur Mitgliedschaft vorge schlagener Kandidaten.	
19. 10. 1.	135 Orth pflegt als Mitglieder Pflanze & Thier in Köln vor.	
20-21. 23. 1.	137 Sitzungsprotokoll betr. dasselbe. Mitglieder	
22. 26. 1.	175 An Minister, betrifft Jubiläum Henning u. Taubert.	
23-25 2. 2.	216 Vorlegung mit Abdruck des Protokolls v. 31. 1. 89. betr. Mitgliedervorlage.	
26-29. 2. 2.	228 Musik, Section sendet Protokolle betr. S. 37 d. Statuts	
30. 20. 2.	341 Sitzungsprotokoll i. gesammter Senat betr. Eingabe einbringung Trachinis, Henning's & Taubert's.	
31-32 25. 2.	350 Blumen überreicht 1 neu Spilla verfassten Abschiedsbrief	
33-37 2. 3.	384 Ausfertigung d. Schriftl. Allgem. u. Verfass. Zeitung betreffend Jubiläum Trachin's. nach Abschiedsbriefe für Trachin u. Taubert.	

Blatt.	Datum.	No.	
		frühe.	heutige.
38-39	5. 2.	343	Scheys - Gent besichtigt wegen Verzögerung betr. Abfindung seines Sohnes
40-42	28. 2.	390	Minister bestätigt die Wahl der erwählb. Mitglieder
43	12. 3.	436	Ausschnitt aus Hoff. Zeitung betr. Jubiläum Taubert's Töchter
44	1. 3.	442	Minister, Abschrift des Gesetzes an Dr. Joachim
45	16. 3.	469	Koepping, Paris dankt für die Wahl als Mitglied
46	13. 3.	452	Minister, Abschrift des Gesetzes an Taubert
47	15. 3.	481	Montverde - Rom dankt für die Wahl als Mitglied
48	18. 3.	487	Waterhouse, London " " "
49	2. 4.	535	Vorlegung mit Danksschreiben von v. Lumbusch
50	6. 4.	676	H. Friedrich, Danksschreiben für Mitgliedschaft.
51	28. 4.	742	Vorlegung ad I 390.
52	28. 4.	772	J. Scheurenborg, Danksschreiben für " " "
53/54	6. 5.	838	Mariani - Rom, Freisprüche über Werke
55/56	17. 5.	890	Vorlegung ad I 390 mit Mitgliedschaftsantrag
57	5. 6.	1001	Anton Rubinstein's Triumphe Jubiläum betreffend.
58-60	13. 6.	1048	Vorlegung ad I 742 mit Mitgliedern, Sigloma
61	18. 6.	1091	Emmerich zeigt von der Prof. Böllcher an
62	20. 6.	1100	Pasius " " "
63	21. 6.	1114	Vorlegung ad I 1091.
64	26. 6.	1235	Senats, Diction für Musik findet Sitzungsprotokoll betr. Wahl des Vorsitzenden u. Stellvertreters
66	4. 7.	1234	Koepping zeigt Empfang des Sigloms an
67	15. 7.	1436	Waterhouse " " "
68-73	28. 12.	-	Haschdorff, Einladung zur Sitzung, betr. Wahl neuer Mitglieder.
74	20. 8.	1428	Vorlegung ad I 1048.
75	1. 9.	1715	Vorlesung Nicolaus Barthelmeß - Düsseldorf
76	13. 9.	1838	Montverde - Rom
77	9. 10.	188	Vorlegung ad I. 1001.

Blatt.	Datum.	No.	
		frühe.	heutige.
78	23. 10.	2044	Rubinstein - Comité findet Circular.
79-80	16. 10.	2046	Abschrift des Sitzungsprotokolls vom 16/10.
81	30. 10.	2078	Vorlegung ad I 1888.
82-83	19. 11.	2141	Ausschnitt aus Hoff. Zeitung betr. Jubiläum
84	28. 12.	2401	Vorlegung betreffend § 34 des Statuts.
85	29. 12.	2410	Ausschnitt aus der Hoff. Zeitung (vor Bendemann's)
86-87	30. 12.	4	Scheys - Gent mindestens sein Gesetz im Aufnahmestadium als Mitglied.
88	13. 1.	70	Frau Bendemann - Düsseldorf zeigt von der ihres Mannes an.
89	13. 1.	73	Prof. Kopfgerden bringt das Honorar in Vorschlag z. Mitglied.
90	13. 1.	83	" Siemering " Trauswetter " " "
91	13. 1.	84	L. Spangenberg " mefrow " " "
92	14. 1.	91	O. v. Hamcke " " " " "
93	15. 1.	105	C. Ludwig " Michel u. Friese " " "
94	16. 1.	109	Anonymus " mefrow " " "
95	17. 1.	110	Calandrelli " " " " "
96	16. 1.	116	Wisniewski " " " " "
97-98	21. 1.	130	Vorlegung mit Liste der vorgeschlagenen Candidaten
99	21. 1.	140	Ausschnitt aus Hoff. Zeitung (vor Franz Lachner's)
100	24. 1.	156	F. Werner, Vorschlag für Namenslisten betreffend.
101-3	25. 1.	164	Vorlegung mit Abschrift des Protokolls vom 24. 1. 90.
104-6	28. 1.	211	Senats, Diction für Musik findet Abschrift des Protokolls
107	6. 2.	246	Vorlesung des Malers Hermann Kretschmer.
108-9	7. 2.	249	Vorlegung mit Abschrift der Wahlverfahren vom 31. 1. 90.
110-11	6. 3.	511	Minister genehmigt die Wahl v. Herzogenberg u. Willner zu Mitgliedern
112	21. 3.	505	Habelmann jun. meldet von der seines Vaters Tugst. P. Habelmann
113	21. 3.	515	Vorlesung des Kunsthistorikers Paul Habelmann
114	28. 3.	565	v. Herzogenberg zeigt seinen Lebenslauf ein.
115	28. 3.	571	Willner - Köln dankt für Erwählung zum Mitglied.
116	3. 5.	827	Vorlegung ad I 447.

Blatt.	Datum.	No.	
		fremde.	heimliche.
117-19 7. 7	1890	1405	Verlegung ad I 571. mit Mitgliedern, Diploma.
120-3 14. 7		1428	Verlegung betr. Heurteilung Raffarts und Zeitungsaußsicht
124 15. 7		1439	do mit den v. Hellen gelieferten Trauankarten
125-26 14. 7		1520	Conat, Faktion für Musik. Abdruck des Protokolls der Sitzung vom 18/6. Winterreise Blumner & Borgeil.
127 17. 10		1812	Prof. Gernsheim zeigt an, daß er seinen Wohnsitz von Rotterdam nach Berlin verlegt habe.
128/31 24. 8		1868	Verlegung. Mitteilung, daß Prof. W. Gerdau am 23. 8. 90 ^{verstorben ist.}
131 24. 8		1645	Willner sendet seinen Lebenslauf
132. 12. 11		1947	Prof. H. Bruch zeigt an, daß er seinen Wohnsitz von Gießen nach Weimar verlegt habe.
133 15. 11		1957	Einführung zur Commission's. Sitzung, betr. Vorbereitung auf Einführung der Zahl der Mitglieder.
134/35 21. 11		2048	Sitzungs. Protokoll der Genossenschaft d. ordentl. Mitglieder
136. 22. 12		2153	Verlegung, Mitteilung daß Niels W. Gade in Kopenhagen am 21. 12. 90 verstorben ist.
137 3. 1		8	Verlegung unter Bezug der Bestimmungen d. S. 34 & 35. d. Statuts
138/40 7. 1		37	do betr. des Jagellunischen Taubert betreffend.
140 7. 1		59	Lebenslauf an Frau Niels W. Gade Kopenhagen
141 12. 1		60	Prof. Dr. Emil Taubert, Lebenslauf für Vervollständigung der Trauankarten
142/43 10. 1		61	Anberg, Verlegung zur Wahl neuer Mitglieder
144 12. 1		62	L. Spangenberg do do
145 14. 1		63	C. Ludwig do do
146 15. 1		72	Siemering do do
147 14. 1		73	Hopfgarten do do
148 14. 1		74	Eilers do do
149 15. 1		75	Scheuvenberg do do
150 "		76	E. Herder do do
151 16. 1		77	Menzel do do

Blatt.	Datum.	No.	
		fremde.	heimliche.
152 15. 1		78	E. Encke, Verlegung zur Wahl neuer Mitglieder
153 14. 1		79	Schaper " do
154 16. 1		80	C. Becker " do
155/56 21. 1		110	Verlegung ad I. 8. mit der Aufweisung der zu Mitgliedern vorgeschlagenen Persönlichkeiten
157/58 22. 1		111	Verlegung mit Ausschnitt aus der Neuesten Zeitung von der Wiedero's betreffend (S. 21 191)
159 23. 1		128	" mit den von v. Hellen gelieferten Trauankarten
160/61 26. 1		169	" ad I. 110
162 2. 2		241	" mit Ausschnitt aus der Neuesten Zeitung von der Meissonnier's betreffend.
163 30. 1		195	Prof. Dr. Meusel, Vorschlag zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, um die Kunst geschichtlicher Mäurer
164/66 30. 1		218	Abdruck des Sitzungs. Protokolls v. 30. 1. 91. Wahl neuer Mitglieder betreffend.
167/73 6. 2		265	Conat, Faktion für Musik sendet beglaubigte Abschriften der Sitzungsprotokolle der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder.
174 13. 2		304	Ausschnitt aus der Neuesten Zeitung betr. Tod des Mitglieds Leonbäumers Friedr. Traifer von Schmidt-Wien
175 13. 2		310	do " " betr. Tod des Mitglieds Oberbaurath von Hansen-Wien
176 13. 2		316	Sitzungs. Protokoll beider Faktionen der Mitglieder betr. Wahl von Ehrenmitgliedern
177 21. 2		322	Vorlesungen von Oberbaurath v. Hansen-Wien
178-79 6. 3		698 401	Minister Befähigung der Mitgliedenschaft Braunschweig-Schönleber u. Thiersch.
180-83 6. 3		402	Verlegung betr. 50 jähr. Geburtstag Jakob. Dresden
184 17. 1		107	Frau Masslitz Gade-Kopenhagen, Lebenslauf.
185-87 20. 1		112	Verlegung betr. 50 jährige Mitgliedenschaft Hopfgarten mit E. Thiermann

Blatt.	Datum.	No. fremde. heimliche.	
188	10. 3	1891. 418	Brausewetter, Sanftschreiben d. Weberweisung d. Lebenslauf.
189	12. 3	441	Dr. Thiersch, do do
190	14. 3	453	Minister v. Schuler sagt den Akademikern bei seinem Tode ein Lebenslauf.
195	12. 3	492	Schönleber, Sanftschreiben d. Weberweisung d. Lebenslauf.
196	18. 4	667	Verlegung ad decret. vom 7. März 91 betr. Verweisung des Sigloms.
199	30. 4	765	Thiersch bestätigt Empfang des Sigloms.
200	10. 4	789	Auftrag, Prof. Dr. v. Helmholtz zum Gemeindeglied zu nennen.
201	22. 5	839	Mitglied, Prof. Ernst Julius Hämel ist am 9. März gestorben.
202	"	842	Anna Hämel & Gmüden, Mitteilung seinem.
203	28. 5	885	Siegelbau, Druck für Verteilung.
204	207. "	872	Gemeindeglied v. Schuler Druck für Lebenslauf.
208	209. 10. 6	968	Musik. Petition, Druck der Propaganda und jenseit. Hall. entstehen
210	20. 7	1094	Prof. Leu hält mit, dass es nach Gehen d. Neufs 4/11 überfördert ist
211	Febr.	1117	Städt. Museum in Leipzig empfängt Lebenslauf des Verstorbenen Litzmann, Prof. Hugo Hagen
212	12. 8	1180	Wio. Gaulke meldet das Ableben Wionieski's
213	"	1183	Verlegung ad I. 1180.
214	10. 9	1265	Architekt Walle erbittet die Biographie Carl v. Gontard's
215	1. 10	1324	cc. Verlegung gedruckt Druck der Propaganda und der Hall. entstehen pro 1890/91.
216	217. 1. 10	1326	Neurolog auf Wionieski von L. Pictorh mit Vorsehung.
218	7. 10	1383	cc. Protokoll der Sitzung vom 7. Oktober 1891.
219	21. 11	1577	R. Tiernering & Gmüden, Druck der Propaganda Dr. Jöllner mit Graf Schack zu Gemeindegliedern der Akademie.
222	4. 11	1631	cc. Protokoll der Sitzung vom 4/11, die Druck der Propaganda

Blatt.	Datum.	No. fremde. heimliche.	
			und der Hallenentwurf betreffend.
223	17. 11	1590	Herr Spangenberg, dass ich Mann krank sei und der Sitzung nicht beizutreten können.
224	24. 11	1603	cc. Protokoll der Sitzung vom 11. November, die Druck der Gemeindegliedern betreffend. Schrift an den Minister.
226	22. 12	1615	Professor Dr. Gustav Spangenberg ist am 19. November 1891 ver- storben.
228	"	1620	cc. Nekrolog und Kopierische Zeitung auf Prof. Dr. G. Spangenberg.
229	20. 12	1780	Minister bestätigt Druck der Gemeindegliedern von Schack und Dr. Jöllner.
232	16. 12	1834	Graf Schack Druck für Druck zum Gemeindeglied
233	31. Decbr.	1891	Graf. Ray. Rat. Dr. Jöllner do do.
		1892.	
235	12. 1	87	cc. Verlegung mit dem Sigloms für Graf Schack.
237	21. 1	146	Graf Schack Druck für Weberweisung der Sigloms.

br. 11.

fr. Gr. Hoff v. Jüllner T. 1330.
 17. 6. 88. Gestern 4 Uhr Nachmittag starb nach 8 tägigem schwerem Leiden
 auf Schloss Beynuknen

fr 19/6 88
 1/2

Dr. hon. Fritz von Farenheid,

1. Überwies

Mitglied des Herrenhauses,

(ist für die)

bekannt, dass

im Briefe

hinterbliebenen

der Herrschaftsman ist.

Ehrenmitglied der Königl. Akademie der Künste,

Ritter des Johanniterordens und höchster Orden.

2. zu den Akten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

13. 6. 88.

Br. Beynuknen, den 9. Juni 1888.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 12. Juni, Nach-
 mittags 3 Uhr, in Beynuknen statt.

Blatt.	Datum.	No.	
		fremde.	dieneitige.

or

von Herrn Mitgliedern

I. 1902.

mit ad 2. H. w

2. H. f. Ende ist in 1876 88.

ausg. d. H. f. an Herrn Prof. Puch

Kopf-Ende, Hauptaufgaben:

für

Ich habe Ihnen auf meine Anfrage
mitgeteilt, daß Sie in der neu 18ten
d. M. Aprilgebotenen Sitzung des Aussch.
für die Mitglieder des Akademie, Pat.
für die Bildung der Ränge, zum
stellvertretenden Vorsitzenden der
Kommission für das Geschäftsverh.
1. Oktober 1888 bis Ende September
1889 gewählt sind, und bitte ich Sie
Ihre gütliche Zustimmung, ob Sie diese
Wahl annehmen?

Mit ausgesetzter, der Besetzung
d. d. 6. 88. der anst. A. Akademie, pp.
Zr.

I 1386. Nr. 36/4
1/11

ENDE & BÖCKMANN, KÖNIGL. BAURÄTHE
ATELIER FÜR ARCHITECTUR.

TELEGRAPH. - ADRE.: ENDE BÖCKMANN, BERLIN. TELEPHON - ANSCHLUSS No. 2264.

BERLIN, N.W., Den 25. Juni 1888
NEUSTÄDT. KIRCHSTR. 15.

Der sehr verehrte Herr
Herrn Prof. Regierungsrath Dr. Lohner
Gef. d. d. 6. 88.

Antw. d. d. 6. 88.
Zr.

Bezugnehmend auf Ihr gütl. Schreiben betreffend
meine Wahl als stellvertretender Vorsitzender
der Kommission für die Bildung der Ränge
in der Königl. Akademie der Künste etc.
Hiermit ist mir die Überweisung Ihres
Bills zu.

Gef. d. d. 6. 88.
Herr!

in der Akademie.
d. d. 6. 88.
Zr.
Angabe
zu den Herrn
Vorsitzenden?

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

T. 1460.

P. 4788 5
Jan. 12

Berlin, den 3 Juli 1888.

Ihre Hofinspektoren beehren sich mich außer
begleitende Abschrift des Protokolls der Ge-
sellschaft der ordentlichen Mitglieder, Sec-
tion für Musik, unter Bezugnahme auf S. 30
des Statuts der Akademie ganz ergeben zu
überreichen.

Ihr Vorsitzender
der Section für Musik.

W. Blumner

D.

beist an den Herrn Minister
more sof.

N. 6.7.88.

Handwritten signature

Handwritten signature

An

Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hofinspektoren

für

Ungläubige Abſchrift.

6
13

Vorſandſitz in der Königl. Akademie der
Künſte, Sitzung der Geſellſchaft der erſten
Mitglieder, Section für Muſik.

Berlin, den 30ten Juni 1888.

Gegenwärtig
unter dem Vorſitz des Herrn
Plumner

Herr Bargiel
" Joachim
" Lindorff
" Schultze
" Haupt
" Radecke
" Becker
" Hoffmann
" Lucco

Tagesordnung:

Wahl des Vorſitzenden und eines
Stellvertreters.

Auf Vorſchlag des Herrn Prof. Dr.
Haupt wird Plumner zum
Akkommodation unter Anſtand
mit einem ausgeſprochenen
Haupt im Thema wieder ge-
wählt.

Zum Stellvertreter wird Bar-
giel mit 6 Stimmen gewählt,
ein Stimmzettel unbenutzt.
Beide nehmen mit Dank die
Wahl an. 7 Mitglieder ſind an-
weſend.

gez. M. Plumner. Bargiel.

Für die Richtigkeit der Abſchrift
Berlin, den 3. Juli 1888.

Croner

mit H. 25/4
ab ant. 1860.

ant 1860.

Ref. Der
dem Königl. Kunst- und
Minister der geistlichen u. g.
gelungen sein
Jahre 1861. von Gopler
Lagerung

Berlin, den 23. Juli 1888.

Fin.

Lebriß

die Genußnahme der vordringend
kritischen.

Leo. Lagerung

bezug auf mich in Gemäßheit der
Entscheidungen des P. 30. der
Kunst der Akademie der Kunst
geplant und zeigen, daß beide
Entscheidungen der Genußnahme
der vordringend kritischen
der Akademie ihre Aufgabe.
den und deren Halbesleben
für die Zeit vom 1. Oktober
1888 bis Ende September 1889
genügt haben, und zwar
1. der Partien für die bildende
Kunst in ihrer Sitzung
vom 15. v. Mch.
2. der Genußnahme, Prose

R. Becker zum Vorsitzenden,
b. dem Ges. Pensionsamt,
Professor H. Ede, zum Stell-
vertreter,

II. die Section für Kunst in
ihren Sitzungen vom 30. vorigen
Monat

X. dem Vizepräsidenten, Professor
M. Beumner, zum Vorsitzenden

Y. dem Vizepräsidenten, Professor
Woldemar Bargiel,
zum Stellvertreter.

Die genannten Herren haben
die uns so gefallene Muse
angenehm.

Repro. zur Mittheilung an den
Vorstand.

1. Mittheilung ist in der gest.
gen. Sitzung erfolgt.
2. Ja den Akten.

B. 26. 7. 88.

J. Müller.

Vor Vorsitzenden

Ch. J.

I 2120.

P. 14. 88. 15 6 1

Kunst, Wissenschaft und Literatur.
— Einer unserer bedeutendsten und handfestesten Maler, Pro-
fessor Wilhelm Meißner, ist am 11. d. M. in München ge-
storben. Der Heimgegangene erlag einem inneren Uebel, das
ihm schon vor längerer Zeit befiel. Meißner ist am 15. August
1837 zu Reutheim in Mecklenburg geboren. Von 1876 bis 1878
wirkte er als Direktor der Kunstschule in Karlsruhe und lebte
seitdem bis zu seinem Tode in München. In unserer National-
Galerie befinden sich von ihm „Selbstbildnis der passiven Dürer“
und „Kaiserin im Bregener Wald“. Als sein bedeutendstes
Gemälde gilt: „Das Wandern des Krippen“. Auch der Ber-
liner Akademie gehörte der Verstorbenen als Mitglied an.

Best. ist auf der
Sap. Sitzung vom 26. 88.

Curat. ist auf der im Aufh.
v. 15. 88.

Gras

1. Ja den Sitzungen an der Spitze zu
sitzen.
2. Ja den Akten.

B. 16. 88.

Ch. J.

Just.

Acta: Mitglieder

I. Nr. 2541.

Præs. eodem.

4. 16

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamt
vorgelegt unter Bezugnahme auf S. 34

1. Versammlung zur Wahl eines Mitgliedes des Statuts.
am 31. Jan. 1889
in Aufsicht genommen.

2. 2. Exp. folgende Einladung:

Königliche Akademie der Künste.

Näherung des vorübergehenden Mitgliedes,
Künste für die bildenden Künste,

Mittwoch, den 23. Jan. 1889,
abends 6 Uhr.

Agenda:

Vorversammlung zur Wahl eines vorübergehenden Mitgliedes
in Gemäßheit des S. 34. des Statuts.

Einige Vorschläge für die Wahl bestimmter
Proporen sind bis zum 14. Jan. d. J. schriftlich
an den Bureau der Akademie, Universitätsstr. 6,
einzubringen.

(Die definitive Wahl wird am 31. Jan. 1889
stattfinden, zu welcher noch besondere Einladung
ergehen wird.)

Berlin, den 4. Jan. 1889.
Der Vorsitzende.

3. Abges. ist d. pr. dem facs. Kugelschneidern.
in.

Berlin, den 10. Jan.

Se. Kugelschneidern
fact. S. 1. 18. 1889.

[Signature]

Zu schreiben an die Herren

Raschdorf, Bracht & Herker

kurze
des. gg. werden zu einer Besprechung über
die Vorbereitung des publizistischen in
diesem Bereich publizischen Handel, meine
vorübergehende Mitgliedschaft der Akademie um

Donnerstag, den 3. d. M. um 10 Uhr Mittags
im Konferenzraum des Reichsgerichtes
abgehalten wird.

Berlin, den 2. Januar 1888

Ihr Freund

Herker.

Gent, den 28. December 1887

T 2076.

Reprod. zu den 23. Jan. 1. M.
Hochsch. Berlin, 13. 11. 87.
Hochsch. Berlin, 13. 11. 87.
Hochsch. Berlin, 13. 11. 87.

Gent, den 28. December 1887

Ich antworte auf Ihren Brief vom 12. November
1887, wonach Sie mich beauftragt haben, Sie in
meinem Namen die Aufgabe vom 10. November 1887, die
in der Sache um die zu entscheiden, keine andere
gute Unterstützung gefunden hat unter den Mitglie-
dern Ihrer verehrtesten Akademie um in ihrer Mitte
ausgenommen zu werden, weil meine Dienste schon
von Ihnen genügend in Anspruch genommen sind. Ich erlaube mir Ihre
Bitte, Sie zu beauftragen, und Ihnen mich
ein geschäftliches Geschäft um die königliche Akademie
von dessen Leitung in Berlin zu beauftragen, um meine
Mitglieder zu überzeugen von meiner künstlerischen
Tätigkeit als Geschäftsmann, um zugleich Zeit in
meine künstlerische Ausbildung zu finden; weil ich nicht
als Ihre künstlerische Akademie, mit der ich persönlich
sich zu beauftragen, mich als Mitglied Ihrer verehrtesten
Akademie zu beauftragen. In geschäftlicher Beziehung der
ich gewünscht habe, stellt mir Torquato Tasso, einer der größten
den Dichter Italiens, geboren in Sorrento, den 15. in
März 1544, gestorben in Rom, den 23. April 1595.
Dann haben Sie sich auf die Universität von Padua
um die Rechtsgeschichte zu studieren. Tasso ging sich
nicht nur in der Wissenschaft in diesem neuen Museum, und
erwarb sich einen großen Namen als Philosoph
und Rechtsgeschichte, und erhielt den Grad als Doktor
in der Philosophie, aber nicht in der
Universität von Padua, was ich in der Sache um die ich
mich anzuheben

Nach Italien zurückgekehrt, wurde er am Hofe von
Ferrara aufgenommen, und begab sich wieder auf seine
reise, „L'esperance d'Amsterdam“ dessen erste Proben
gelesen haben sollte und seinen Absicht, und dass er im
1575 vollendet: Alldem sey die Unglück der
Leistung an. Torquato Tasso, welcher in der Person
des Harwood von Ferrara, Leonora d'Este, wurde von
seinem Schwager und von seinen, und endlich
sein Neuvonstand eingekerkert. Alphonsus II. ließ ihn
gefangen, und in der Stadt von St. Anna in
malaisie zu gleicher Zeit als Gefangener und als
Vauvau d'Amsterdam. Tasso, in einem neuen
Festung, wo er 7 Jahre allzeit stand der für
Tasso gefangen war, und als Gefangener, und
von all den Toren entließ, welche seine Gefangenschaft
erforderte.

Dies ist der Gegenstand meines Briefes.
wäre ich die Person, die ich zu kommen zu
sein meine Hoffnung als Mitglied der
der Akademie. Ich will von der Person
für die Königl. Akademie von Berlin, welche
wird die Akademie in der Mitte, und
eingelassen die für die Akademie, und
größten der Akademie und Mitglieder, zu
meine Gefangenschaft der Akademie zu
im der Akademie, und in der Akademie, und
meine Akademie, und in der Akademie, und
der Akademie, und in der Akademie, und
und Gefangenschaft zu der Akademie, und
meine Akademie, und in der Akademie, und

Nachdem mein früherer Wunsch sich verwirklicht
konnte, wurde ich glücklich zum Hofe

11
meine Hoffnung zu verwirklichen als Mitglied der
Königl. Akademie, und das Glück zu gewinnen
mit ihm allen der Akademie zu werden, und
der Belgischen Akademie, und
In der Hoffnung wurde der Hofe, und
meine Bitte zu der Akademie, und
Gefangenschaft der Akademie, und
in der Akademie, und in der Akademie, und
und der Akademie, und in der Akademie, und
für die Königl. Akademie von Berlin zu

Ihr ganz ergebener Diener und
Mitglied Ch. Scheyers.

Gefangenschaft der Akademie, und
für die Königl. Akademie von Berlin zu

Die St. Marguerite d'15
Gand.

N. D. Ich danke Sie für die Akademie, und
den 15. Januar 1779. In der Akademie, und
Frankfurt wurde die Akademie, und
Berlin.

Bitte, mir die Akademie zu

Ich am 29/1. 79. und
St. Marguerite d'15.

Vide!

mit 21/1 89
an 21/2 89
D.

Sehr. aus dem Gesellschaftsamt
Hpt. Professor Ch. Scheyr's

in Gené

Rue St. Marguerite Nr. 15:

Ich habe die Ehre Ihnen hiermit zu schreiben
daß ich das. Gesellschaftsamt 2.8.89
Merkmal fündig ausgeführt und gethan
dage hat den Herrn ausgemacht

Gewalt ist nicht mehr losgerissen
ist, und wird in der Gesellschaft
Ernennung zum Mitgliede der folgenden Regl.
Abordnung der Ringe in der der
von denen Stellvertreter Maxime
Luis Louis weitere Unterstützung
für Lindau führen.
Vorfeststellung

der Gesellschaft

18.10.189.

Ch. Scheyr's

Nachstehenden Mitgliedern (am 11. Jan. 89)

Hiesige

Prof. Otto } Berlin
Martin Wolff }

I. 51.

Auswärtige.

Merkwürde - Thälman
Humboldt - Osterning
Görme - } Frankfurt
Dubois. }

Ausgewählte Herren:

Albert Wolff

Erst. Ecker ..

A. Calandrella

Erst. Herter

Leitung: Herr v. ...

Bei Einlieferung des Vor.
schr. Liste zu berücksichtigen.

B. 17. 89.

Frankfurt

J.

Architekten.

Ausgesand Raschdorff. Schwechten 13 4

I. Th.

K. car. Jr

20

21

Einheimische : Keine Vorschläge.

Auswärtige Deutschland.

In erster Linie :

August Hartel Leipzig.

In zweiter Linie :

Schmidt München
(Erbauer der Synagoge.)

Auswärtige Ausland.

In erster Linie :

Van Ysendick Brüssel

In zweiter Linie :

Waterhouse London.

Die Herren Dollagen von der Architekten waren
gütigst auf die vorstehende Liste eingesehen zu werden.

Berlin 11 Januar 1889.

Kaufmann

Bei Auffassung der Zeichnung.
Liste zu berücksichtigen.

Schwechten.

A. 17. 89.

Handl.

Jr.

H. 153.

14
21

der Gruppe der Maler & Kunstgelehrten

In der Vorberathung zur Wahl von Mitgliedern der Akademie
am 11 Januar 1889 erschienen 16 Mitglieder; eingereichte
Wahlvor schläge lagen vor von 3 Mitgliedern.

Im ersten Wahlgange erhielten ausstehend Majorität

- | | | | |
|---|--------------|----|---------|
| a | Scheurenborg | 14 | Stimmen |
| b | W. Friedrich | 14 | " |

im zweiten Wahlgange kamen hinzu

- | | | | |
|---|------------------------|----|---------|
| c | Seidel, Kunstgelehrter | 11 | Stimmen |
| | Friese, Maler | 10 | " |

welche 4 Künstler als Gruppen-Vor schläge auf der
Liste figurieren werden.

Nach dem 11 Januar 1889.

Lungenstrack

Bei Aufstellung der Vor schläge
zu berücksichtigen nur.

B. 15. 89.

Lehrer

J.

2.
L. Aufführung der
Körperkräfte zur Kenntn.
festigen,
B. 16/89.
G. 17/89.

An sub I. 12. 1889
Trafidium 14/89
26.

Genossenschaft der Mitglieder der
Königl. Akademie d. Wissenschaften
S. 12.

nachdem in der Session für Malerei
in der Gegenwart und künftiges Mit-
glieder der Körperkräfte folgendes muss
für Bewährung bekommen sind, welche
ist mir für die geistige Kraft die
Joh. Sonnenleiter in Wien, Karl
Köping und Breoden nützlich in
Paris und Charles Bellay in Paris
Körperkräfte, resp. für die in die Kraft für
die Körperkräfte nützlich.

Lehrkräfte der Kunst

T 62.

St. 107/14. 16

Eins für den Fall, daß noch von anderen 23
 nicht Waffens für. einseitig
 Meist zu Mitgliedern einig
 selbst, Pflanzung ist nur der
 Gern

Hugo Vogel
 Konrad Kiesel
 Albert Hertel.
 Otto Lindner

Carl Becher
 14/1 89

4. sind unsere Anträge nicht gefallen, daher
 zu dem Ende
 D. 16/1 89.

Ch. J.

Acta: Mitglieder

I. Nr. III

24/7
Praes. odem.
Kulz

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit der Zustimmung des
des zu Mitgliedern vorge-
pflanzten Vereins.

1. Es sind 50 Exemplare des Tagesbuchs.
für die Sitzung am 23. d. M. vor-
lig zu fallen.
2. Reprot. mit dem Sitzungsgesamtkoll.
event.
3. Tag & Tag.

M. Kuppel
24/89

22/10
24/89
10.

B. 24. 89.

[Signature]

1889

18
25I. Einheimische.A. Maler.

2. W. Friedrich.

3. Friese

J. Scheuenberg.

B. Bildhauer.

Otto, Karl.

Wolff, Martin.

C. Kupferstecher.

Seidel.

Kopie der Autographen
Gruppen.II. Auswärtige.A. Bildhauer.

Dubois, Paris

Gérôme, "

Monterverde, Rom.

Lumbusch, Wien.

B. Architekten.

Hartel, August, Leipzig.

Linnich, München.

Waterhouse, London.

van Ysendik, Brüssel.

Kopie der Autographen
Gruppen.C. Kupferstecher.

Bellay in Paris

Krepping, Paris

Lorenzleiter, Wien.

An
 die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften
 in Berlin.

Berlin den 18. Jan. 1889.
 W. Meißner. Nr. 4 3^{te}
 Jan. 18. 1. 89 26 19
 L

Auf das gefällige Schreiben vom 4. Jan. des M. habe ich
 mich sehr gefreut, und ich als Mitglied der Akademie
 verpfleget die Vorarbeiten zu leisten und das (Concurs)
 in Köln. Ich werde mündlich den Vorfall näher
 besprechen.

Gesellschaft soll angesetzt

I 135.

Auftrag zur Ausfertigung.
 B. 24/1. 89.
 J.

Auftr. 24/1. 89.
 Auftrag zur Ausfertigung vom 23. Januar
 1889 vom J. Präsidenten, dem
 in dem J. Prof. Prof. Prof. Prof.
 durch Aufsehung, resultiert.

H. Meißner
 24/1. 89.

1. Es ist die Liste für die nächste Sitzung am 31. d. M. vorzubereiten.
2. Antrag von ... m. o. zum 31. d. M. - fol. ...
3. ...

I. 137.

Dr. 24/1 89
27

... in der Sitzung ...
...
B. 24/1 89.

Leipzig, den 13. Januar 1889.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker,

Herr Henning	Herr Schaper
" Hopfgarten	" Werner
" Wredow	" v. Grosseheim
" Schrader	" Geseleschap
" A. Wolff	" Encke
" Dr. Böttcher	" Gussow
" Menzel	" Calandrelli
" Pape	" Keyser
" Gude	" Otzen
" Leu	" Eilers
" Cretius	" Bracht
" Knaus	" Wisnieski
" Amberg	" Lessing
" R. Bogas	" Ludwig
" Diebtreu	" Herter
" Paul Meyerheim	" Kraus
" G. Spangenberg	" Schwechten
" Fockert	" Wallot
" Ende	" O. v. Kamake
" Adler	" Eberlein
" Raschdorff	" Schmieden
" Gentz	" Taubert
" v. Werner	" Dorn
" Graf von Harrach	" Dr. Joachim
" Jacoby	" Dr. Bellermann
" G. Biermann	" Blumner
" Siemerling	" Haupt
" Hildebrand	" Radecke
" Orth	" Bargiel
" L. Spangenberg	" Vierling
" Heyden	" Hofmann
" Knille	" Rudorff
" Gräf	" A. Becker

Der Herr Präsident Becker eröffnet die zum Zwecke der Statutenmäßigen Versammlung zur Befragung über die Wahl neuer ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste anberaumte Sitzung um 6 1/2 Uhr Abends.

Nach Verlesung der auf die Wahl bezüglichen Bestimmungen in §. 34. des Statuts werden die zur Aufzählung vorgeschlagenen Mitglieder, Candidaten der akademischen Mitglieder der Akademie mittels Listen bekannt gegeben.

Es wird darauf zur Befragung der vorgeschlagenen Candidaten und darauf zur Abstimmung über die Wahl mittels Wahlscheine geschritten.

Nach der Ausrufung, das Ergebnis der Abstimmung ergaben, sind die zur Befragung des Wahlscheins erschienenen Herren

von ... Mitglieder der Akademie
I. 16

I 131.

Scheunenburg

Scheurenberg	mit 22 Stimmen
W. Friedrich	" 22 "
Friese	" 15 "
Seidel	" 16 "
Gérôme	" 11 "
Monteverde	" 18 "
Lumbusch	" 18 "
Hartel	" 19 "
Schmidt	" 14 "
Waterhouse	" 17 "
Koeping	" 15 "
Sonnenleiter	" 14 "

Abfluß der Sitzung 7/12 Uhr.
 a. u. 5
 geg. C. Becker geg. Fritz Werner
 geg. Erd. Encke

21²⁸

1889.
I. Einheimische.

<u>A. Maler.</u>	
- F. Scheurenberg.	//////////////////// 22
- Haldemar Friedrich.	//////////////////// 22
- Rich. Friese.	////////// 15
<u>B. Bildhauer.</u>	
Paul Otto.	//////// 9
Martin Wolff.	//////// 8
<u>C. Kupferstecher.</u>	
- Seidel.	////////// 16

Der beauftragte Jüngling.

II Auswärtige.

<u>A. Bildhauer.</u>	
Dubois, Paris.	//////// 7
- Jérôme, "	//////// 11
- Monteverde, Rom.	////////// 18
- Lumbusch, Wien.	////////// 18
<u>B. Architekten.</u>	
- Hartel, A. Leipzig.	////////// 19
- Schmidt, München.	//////// 12
- Waterhouse, London.	////////// 17
van Ysendik, Brüssel.	//// 5
<u>C. Kupferstecher.</u>	
Bellay, Paris.	/// 3
- Koeping, Paris.	////////// 15
- Sonnenleiter, Wien.	//////// 14

Der beauftragte Jüngling.

betrifft das Jubiläum des Gesells.
meines Professor Dr. Henning und
des Oberhof. Rongallmeisters
W. Taubert persönlich.

mit 29. 1. 89
L. 29. 1. 89

22
Garten den 16 Januar 1889
Fr. 29. 1. 89, 29
1/2

I. 175.

zur Ergänzung

bevor ich mich gegenwärtig
zuwenden, auch am 9 März d. J. ein
Jubiläum von 50 Jahren am 10. März
sein wird, erlauben Ihnen das Gesells.
meines Professor Dr. Henning und
des Oberhof. Rongallmeisters Wilhelm
Taubert persönlich das Königl. Akademie
das Königl. als vorübergehende Mitglieder
angeführt haben. Das Taubert und die Mit-
glieder der Akademie beabsichtigen,
den beiden Jubilanten zu diesem An-
lass eine Gedächtnisschrift zu überreichen,
die ich Ihnen zu überreichen zu überreichen,
und darüber ich mich zur Ergänzung ge-
meinsam mit dem Professor Dr. Henning
zu stellen, ob es nicht angemessen wäre
sämmtlich sein dürfte, für die beiden ge-
meinsamen Mitglieder der Akademie
in Anerkennung der Verdienste über,
mit folgenden Worten eine Gedächtnisschrift
zu überreichen zu werden.

An
den Kgl. Senat und Minister
das Königl. Hof. Rongallmeisters
Leitung Herrn Dr. von Götter
Ergänzung.

der Präsident
E. J.

Arta Mitglieder

I 216.

23
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

wenden mit der Absicht das
Protokoll vom 31. v. M. z. v.
Anmeldung vorzulegen.

1. In der nächsten Sitzung
Sitzung wird aufgeführt.
2. Bericht von der Herrn Ministeriale
die Beauftragung der Herren in
separ.
3. In der nächsten Sitzung der
Vereinsfaktoren für die Sitzung
auf Anmeldung vorzulegen.
13. 2. 89.

M. Blumner
1/2 89.

M. Blumner

In Mitteilung vom Ratsfall
der Mitgliedschaften ist in der
Anmeldung, Section für die
sit, am 9. Februar d. J. v.
folgt. Berlin, am 11. Februar 89.
M. Blumner

Von Herrn Professor M. Blumner
in offener Sitzung zuvörderst aufgeführt.
M. Blumner
1/2 89.

Tageländige Abchrift.

24
31

Verhandelt in der Sitzung beider Sectionen der Mit-
glieder der Königl. Academie der Künste zu
Berlin, den 31. Januar 1834.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn
Präsidenten Becker,

Herr A. Wolff

" Menzel

" Gude

" Anas

" Amberg

" P. Meyerheim

" G. Spangenberg

" Fickert

" Ende

" Adler

" Raschdorff

" Gentz

" v. Werner

" Graf v. Harrach

" Jacoby

" G. Hiermann

" Hildebrand

" G. Spangenberg

" Heyden

" Gräf

" Schaper

" Werner

Herr v. Großheim

" Encke

" Calandrelli

" Hayser

" Eilers

" Bracht

" Wisniewski

" Ludwig

" Herter

" Schwechten

" Wallot

" O. v. Hamcke

" Schmieden.

Der Vorsitzende Herr Präsident
Becker eröffnet die Sitzung um
6 1/4 Uhr Abends.

Die Versammlung ist außer-
ordentlich zahlreich und besteht aus
unsern Mitgliedern.

Zur Verlesung gelangen die
vorfälligen Bestimmungen der
§§. 34. 35. und 37. des Statuts.

Die Zahl der wahlberechtigten
in Berlin wohnhaften rassist in der
gegenwärtigen
Anzahl unserer Mitglieder
der beträgt 59.

Zur Beschlussfähigkeit der Wahl-
versammlung ist mit der An-
wesenheit von mindestens 35 Per-
sonen erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von
36 Mitgliedern festgestellt; die
Versammlung ist somit beschluss-
fähig und wird in die Ver-
sammlung eingetreten.

Der Präsident macht einige Mit-
theilungen über Ausschlussan-
träge.

gelangen

gelegenseiten.

Es wird beflohen, daß bei künftigen
Wahlen der statutenmäßige frühere
Modus, also mit einfacher Vorbesetzung,
wieder eingeführt werden soll.

Alle Kapitulat der Waffe hat sich
ergeben bei 36 abgabebaren Stimmen
gestalt, daß gewählt sind:

1. zu einflussigen Mitgliedern
a. Maler

J. Scheurenberg mit 31 Stimmen
Woldemar Friedrich . 33 "

2. zu auswärtigen Mitgliedern
a. Bildhauer

Monteverde in Rom mit 24 Stimmen
Lumbusch in Wien mit 30 Stimmen
b. Architekten

Waterhouse London mit 26 Stimmen
c. Tischlermeister
Koepping Paris mit 24 Stimmen

gg. H. Ende. gg. L. Becker.
gg. v. Großheim, als Schriftführer.

25³²

1889.

I. Einheimische.

| | |
|---------------------------|----------------|
| <u>A. Maler.</u> | |
| <u>J. Scheurenberg</u> | I = 31 Stimmen |
| <u>Woldemar Friedrich</u> | III = 33 " |
| <u>Rich. Friese</u> | = 20 " |
| <u>B. Kupferstecher.</u> | |
| <u>Seidel</u> | III = 23 " |

II. Auswärtige.

| | |
|---------------------------|-------------|
| <u>A. Bildhauer.</u> | |
| <u>Gérôme Paris</u> | I = 16 " |
| <u>Monteverde Rom</u> | IIII = 24 " |
| <u>Lumbusch Wien</u> | IIII = 30 " |
| <u>B. Architekten.</u> | |
| <u>Kartel, H. Leipzig</u> | = 10 " |
| <u>Schmidt, München</u> | III = 23 " |
| <u>Waterhouse London</u> | I = 26 " |
| <u>C. Kupferstecher.</u> | |
| <u>Koepping Paris</u> | IIII = 24 " |
| <u>Sonnenleiter Wien</u> | II = 17 " |

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Berlin, den 2. Februar 1889.

I 228.

St. 4289
Zahl
3.

2633

Die Hof- und Gabelnbank ist mit einer be-
gleitenden Abschrift der Protokolle der Gesellschaft
der ordentlichen Mitglieder, Section für Musik vom
12. und 14. Januar ex. unter Bezugnahme auf S. 37.
des Statuts der Akademie ganz ergaben zu über-
geben.

Der Vorsitzende
der Kunst-, Section für Musik.

Blumner

1. In der gegebenen Fassung
der Kunst-Section von der
Kunst-Section mitgeteilt.
2. Besteht von der Kunst-Section ex separat. Hpt. I. 2/6.

U. J.

Der

Der Präsident der Königl. Akademie
der Künste, Herr Professor C. Becker

Hof- und Gabelnbank

Fin.

III 21.

Vorstand in der Königl. Akademie der Künste,
der Gesellschafter der Mitglieder
Sitzung ~~der Akademie~~ Section für Musik.

Berlin, den 12ten Januar 1889.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:

Herr Taubert

" Bargiel

" von Hatzegenberg

" Dr. Joachim

" Ruderoff

" Schulze

" Dr. Spitta

" Haupt

" Radecke

" A. Becker

" Vierling

" Dorn

" Dellermaun

" Hofmann

" Lucas

Tagesordnung:

Aufstellung der Candidaten für
die diesjährige Mitgliederversammlung.

Vorgeschlagen sind:

Philipp Küfer

Heinrich Hahl

Franz Willner

Es haben sich abgemeldet:

Küfer 5

Willner 4

Hahl 2

mittler sind statutenmäßig Candidaten
sind für die diesjährige Mitgliederversammlung:
Küfer und Willner.

geg. A. Blumner. geg. Bargiel

geg. Hofmann.

Erst in Rüsting
Berlin, den 2. Februar 1889
Munier

Vorstand der Königl. Akademie der Künste,
der geographischen Gesellschaft der ostpreussischen Mitglieder
Sitzung am 14. Januar, Section für Musik.

Berlin, den 14. Jan. 1889.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:

- Herr Faust ausf.
- " Bargiel
- " von Herzogenberg
- " Dr. Joachim fest
- " Rudorff ausf.
- " Schulze
- " Dr. Spitta
- " Haupt
- " Radecke
- " A. Becker
- " Vierling
- " Dorn fest
- " Hellmann fest
- " Hofmann
- " Lucas fest

Tagesordnung:
Statutenmäßige Wahl neuer Mit-
glieder.
Eröffnung der Sitzung 10 Uhr 15 Mi-
nuten.
Anwesend sind 7 Mitglieder.
Da die Versammlung nicht beschließ-
fähig ist, wenn wenigstens zwei-
drittel der Mitglieder, also 9, an-
wesend sind, so kann keine Wahl
genommen werden.
gez. M. Blumner. gez. Rob. Radecke.
gez. Bargiel.

Für die Prüfung
Berlin, den 2. Februar 1889
Möner

Refresh!

(vol. 28.)

Ref. An
an Königlich antheil, und Minister
des geistlichen, Unterrichts, und
Medizin. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Gösler
Vorsitzung

Geo. Spallanz

Entwurf
 der Karte eines Mitgliedens.

Entwurf eines und eines Lages,
 nach dem P. 37 des Statuts der
 Königlich-Preussischen Akademie der
 Wissenschaften zu Berlin,
 das die nach P. 34 ibid.) abgefaßte,
 durch das Parlament der
 Preussischen Nationen der
 Provinzialen der verschiedenen
 Mitgliedens zur Karte eines
 Mitgliedens der Akademie
 festzusetzen, nach dem
 die Statuten der Akademie
 vorzunehmen, sonstige
 Angaben.

nach 9/28/98
 ab 14/2 88/98

~~mtg 9/29/08
at 14/2 28/6 civil~~

Die betreffenden Akte,
protokolle fügan wir in
beglaubigter Abschrift bei.
München den 19. Jan.
1862. Unbeantwortet ge-
lassen. Aufseherverwaltung
der Genossenschaft der
dunklen Mitglieder, Vorsteher
für Kunst, republikanisch
verleumdung ist, weil die
dunk. S. 35 der Statistik der

~~fiat!~~

Akademie für die Kunstschaffenden
 mit der Aufsicht der Kunst-
 schaffenden Angest. der in
 Berlin versammelten National-
 versammlung sind unter dem
 Namen der Akademie der Künste
 der bildenden Künste, unter H. v. M. zu
 vorstehenden Mitgliedern der
 Akademie genannt worden
 und zwar zu:

1. der Maler Josef Fleurenberg
2. der Maler Holtenauer Friederich
3. der Bildhauer Julius Monke
4. der Bildhauer Caspar Gum
5. der Architekt Alfred Water
6. der Bildhauer Carl Koeppel

und außerdem sind die La-
 gebrüder dieser Künste bei
 der Gründung vorgesehen und
 geordnet.

Der Kunst.

Ch. J.

Kaufmann in der Königl. Akademie der Künste,
 Sitzung des Gesamt-Komitees.

Berlin, den 20. Jan. Februar 1889.

Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig
 unter dem Vorsitz des Herrn

| | |
|----------------------|---------------|
| Herr Schrader | Herr Ende |
| + " Dr. Pfannschmidt | " Heyden |
| " A. Wolff | " Gotsch |
| " Gude | " Knille |
| " Knaus | " Encke |
| " Werner | " Raschdorff |
| " B. Begas | " Taubert |
| " Ewald | + " Dr. Groll |
| " Dr. Dobbert | + " Kiel |
| " Dr. Köllner | " Bargiel |
| " Dr. Meyer | " Dr. Joachim |
| " Dr. Jordan | " Haupt |
| + " Bahlmann | " Ruderoff |
| " Becker | " Schulze |
| " Menzel | " Dr. Spitta |
| " Gontz | " Blumner |
| + " W. Wolff | + " Commer |
| " Liemering | " Radecke |
| " Schaper | + " Schneider |
| " Schaper | " A. Becker |
| " Schöbelen | " Wörking |
| " Ewald | |

1. über die Angelegenheiten von
 chins zu seinem 50. jährigen
 Künstlerjubiläum.
 Es wird die Überweisung einer
 von mitunterzeichneten Spitta
 zu verfassenden Adresse durch einen
 Legation von J. Pausen be-
 tragen und werden für diese be-
 stimmt die Herren Präsident
 Becker, beide Secretäre, Herren
 Blumner, Radecke, Gude, Ende.
 2. über die Angelegenheiten
 der Herren Hennig und Taubert
 anlässlich des 50. Jahrestages
 ihres Eintritts in die Akademie.
 Auf dies wird die Überweisung
 einer Adresse durch einen Legation
 beauftragt, welche für Herrn Hennig
 von 1. für Herrn Taubert von
 2. Secretäre verfasst werden soll.
 Mitglieder der Legation für
 Comm. Taubert werden sein: Herren Becker,
 beide Secretäre, Blumner,

Radecke

Kadische, Bargiel, Rudolf, Huille, Schwa-
der; für Henning: Ricker, beide Tücher-
lager, Blumner, Huille Schrader.

Schlüss 8 Apr.
geg. C. Ricker. geg. Spitta.

1.

1. die Adresse

a. für Herrn Prof. Jos. Joachim

b. für Herrn Ober-Bürgermeister Tautsch
sind von Professor Dr. Spitta in sep. gefertigt,
aufgrund

diejenige für Prof. Art. Henning von
dem unterschriebenen Prof. Spittas
Korrekturen

unterschieden worden ist.

2. die Übergabe der Adressen der Jubilare
hat am 1. bez. am 10. d. M. (Spitta del 9. März)
durch die betreffenden Regierungen
stutthausen.

3. für den Rest.

Berlin, den 4. März 1889.

Spitta.

3138

I 350. H. car.
Py

Dem Herrn Inspektoren Dr. H. Olschewski überreicht
ist die angelegene Adressenliste, mit welcher
ich mich beehren erlaube, Ihnen, ganz
sorgfältig zu gestatten, weitere Handhabung.

Berlin, 15. Febr. 1889

M. Blumner

Berlin den 1. März 1889.

Hochwachtbare Herr Capellmeister!

Sie werden in diesem Monat des fünfzigsten Jahr Ihrem öffentlichen Kaufe, isten Wirklichkeit. Die köpfige Akademie der Künste, welche Sie mit Stolz zu den Ihren zählt, erachtet es als eine ebenso ehrenvolle wie willkommen Pflicht, Sie zu diesem Erlöse auf der herzlichsten zu beglückwünschen.

Weniger Stillsitzen ist es vorzuziehen, wenn Sie mit gewissem Vertrauen der Wirklichkeit zu durchlaufen. Nicht weniger, abgesehen von dem Dank und der Bewunderung der Welt vorzüglichsten getragen zu werden. Hier aber, wie Sie, auch einen halben Jahrhundert köpfigen Tätigkeit in ungeschwächter Schaffenskraft darstellt, den Blick ~~hinaus~~ hoffnungsvoll in die Zukunft gerichtet und nach neuer Taten sehnd, den wir als einen Auswärtigen glücklich prüfen.

Lange vor Ihrer überlegenen Stellung in der Kunstwelt ist begründet, als Sie ~~vergegenüber~~ Ihren dauernden Wohnsitz in dieser Stadt nehmen. ~~und die Gassen der Akademie gegliedert werden~~ In blühender Manneskraft den Gassen der Akademie gegliedert haben Sie sich vor unsen Augen ein neues Wirkungsfeld geschaffen. Hier drösten Sie uns, wie Sie durch die Adel Ihrer Werke, die begeisterte Kraft Ihrer Lehre und unerschütterlichen Führung, vor allem aber durch Ihre unerschütterliche Lebenshaltung fester in der deutschen Botschaft eingriffen. Kampfbereit mit den glühendsten Gedenken und einem bis zur höchsten Höhe erweiterten Können, werden

Sie immer aus der Seite hinein. Die Kunde von Ihnen die Fähigkeit, in dem
Sie Kraft und charaktervolle Leistungen. ~~Es ist Ihnen auszusprechen, dass die~~
~~Wahrheit der künstlerischen Charakter ist, welcher auch die vollständigsten Leistungen erst~~
die Kraft und dauernde Kraft verleiht, welche die in Ihnen eine der größten
Künstler unsere Zeit.

Lassen Sie aus dem Künstler und die Hoffnung aussprechen, dass er Ihnen
vielleicht sein möge, auch viele Jahre später noch zu wirken und empfangen
Sie die Versicherung, dass Ihnen unsere wärmsten Annahmen ~~immer~~ immerdar ganz
Liebe ~~werden~~ wird.

My

Die Königl. Akademie der Künste

1384.

Musikalisches. 1. Prof. Josef Joachim feierte heute das 50jährige Künstlerjubiläum, die Erinnerung an den Tag, an welchem im Jahre 1839 der damals 7jährige Knabe zum ersten Male in einem Konzert öffentlich auftrat. Der Geburtstag hatte seinen Reize Gelegentlich geboten, dem Künstler Fuldigungen zu bereiten. Minister Dr. v. Gopler überbrachte die große goldene Medaille für Kunst und betonte in seiner Rede u. A., daß diese hohe Auszeichnung seit Jahrzehnten keinem Musiker verliehen worden. Gleichzeitig entledigte sich der Minister des ihm gewordenen Auftrags, dem Jubilar die ehrende Anerkennung des Kaisers auszusprechen. Im Namen der vollständig erschienenen Kollegen von der Hochschule für Musik gab Prof. Bargiel herzlichen Glückwünschen Ausdruck. Alsdann erschien eine Deputation von Freunden und Verehrern: Ministerialdirektor Greif, Geheimrath Schöner, Geh. Rath v. Reubell, Ober-Regierungsrath Friedhelm, Prof. v. Helmholz, Ernst Mendelssohn u. A. Dieselben überreichten als Jubelgabe 100 000 M. Wie der Wortlaut der Adresse bekundete, sind 80 000 M. zu einer Familienstiftung und 20 000 M. zu einer Josef Joachim-Stiftung für arme Musiker bestimmt. Die Akademie der Künste entsandte den Präsidenten Prof. G. Becker, den ständigen Sekretair, Geh. Rath Jellner, die Professoren Ende, Spitta und Blumner. Prof. Becker beglückwünschte den Jubilar in längerer Ansprache. Prof. Spitta verlas eine kunstvoll ausgestattete Adresse. Die Hochschüler der Section für Musik widmeten dem Meister eine große Base auf einem Postament, der Chor eine Schreibtafel, der a capella-Chor einen mit reich geprägtem Leder bezogenen Schreibstisch, auch der Stern'sche Gesangsverein und viele Andere gedachten des Tages und brachten herrliche Blumen und Glückwünsche dar.

Dr. 2/3 89.
40 33 1/2
Lied. Geist.
v. v. Nov.
Lied. Geist.
Sollgarn.
Freitag v.
1/3 89.

— Aus Anlaß des 50jährigen Künstlerjubiläums von Prof. Josef Joachim übermittelte uns die Konzertdirektion Hermann Boff einen Abdruck der Ankündigung des ersten öffentlichen Auftretens Joachim's vor fünfzig Jahren in Pest. Sie erschien in dem „Spiegel für Kunst, Eleganz und Mode“ und lautete folgendermaßen: „Mittwoch, 20. März, erscheint in Pest Musikalisches Wunderknabe“. Wir machen das Publikum auf das ausgezeichnete Musiktalent eines unter uns lebenden Hohen Violinpielers Josef Joachim, Schülers von Gernonuzzi, aufmerksam. Dieser geniale Knabe dürfte einst in der Kunstwelt große Töne machen, und freuen soll es uns, wenn wir die ersten gewesen sind, die zur Verbreitung seines Rufes beigetragen haben. Wir werden demnächst Gelegenheit bekommen, den kleinen Virtuosen öffentlich zu hören. Lehten Sonntag hat sich dieser Wunderknabe im hiesigen adeligen Casino zur Bewunderung aller Anwesenden hören lassen.“

Freitag v. 2/3 89.
Lied. Geist.
Sollgarn.
Freitag v.
1/3 89.

Dr. 2/3 89.
Lied. Geist.
Sollgarn.
Freitag v.
1/3 89.

Joachim - Fests.

Am 30. März 1839, wie und die in dem heutigen Programm der „Fest. Fg.“ abgedruckte ursprüngliche Ankündigung, das damals bevorstehende Konzert wissen läßt, als Joseph Joachim, in seinem achten Lebensjahre lebend, in Pest zum ersten Mal als Violoncellist öffentlich auftrat. Es hat viele musikalische Wunderkinder in der Welt gegeben, von denen es die meisten nicht weit in der Welt gebracht haben; sie sind zum Theil ganz vergessen, zum Theil allmählich in ein ruhiges Vergessen eingeleitet, in dem sie als achtungswürdige, aber nicht bleibende Muster weiter wirken; einzelne wenige ganz hervorragende, wie etwa Mozart und Mendelssohn, haben die höchsten denkbaren Gipfel des musikalischen Genies erreicht, aber das Gedächtniß, wie es scheint, durch einen frühen Tod abgebrochen; an den sehr Wenigen, denen ein lauges, ungemein fruchtbares Leben vergönnt war, gehört Joseph Joachim, dessen künstlerischer Ruhm sich nicht nur in die Musik der Kunst eindringen, sondern auch in das Leben der Menschheit verankert hat. Er ist der Mittelpunkt des Berliner und auswärtigen musikalischen Lebens, der die Hochschulen für Musik und den sich an diesen anschließenden Berliner und auswärtigen Freunden, Schülern, Genossen und Verehrern des Künstlers in der ganzen Welt zu sich gezogen hat. Die schon heute wegen seiner dauernden Verdienste, die seine jährliche Anwesenheit in dem Concertsaal von Pest bis zum Vortage des Concerts, von dem er nach England nachfolgte, den gestrigen Tag zu wählen; vermutlich wird es eine längere Festschreibung werden, nicht bloß in England, wo seine Kunst seit dem Jahre 1844, da er vor dem Londoner Publikum als dreizehnjähriger Knabe, der Einführung Mendelssohn's folgend, mit dem Vortrage von Beethoven's Violoncellkonzert in glänzender Weise debütierte, auch so bewundert und geliebt wird, als bei uns, sondern auch in Berlin, da in der kurzen, diesmal beschriebenen Zeit nicht bloß, was geplant war, verwirklicht werden konnte.

Über die künstlerische Größe Joachim's ist es nicht nötig, ein Wort auszusprechen. Auch als Komponist von einer ungewöhnlichen ursprünglichen Begabung für das Tiefe, Edle, Große, wie sie namentlich in seinen Ouvertüren zu Hamlet und Heinrich IV., sowie in seinem ungarischen Violoncellkonzert hervortritt, welche Kompositionen sämtlich dem dritten Jahrzehnt seines Lebens angehören, hat er es doch später hinzugefügt, sich auf die Meisterhaftigkeit in der Behandlung des Violoncell-Instrumentes, der Violine, zu konzentriren und hier in noch späteren Jahren die Dirigenten- und die Kapellmeister-Tätigkeit hinzuzufügen. Er ist der Bild in die Geschichte der Tonkunst reich, hat es nie einem Violoncellisten gegeben, der eine so hervorragende Technik, als er sie besitzt, ausschließlich in den Dienst der echten Kunst gesetzt hätte, als ein unerreichbares Muster des Könnens und des Willens. So steht er denn einzig in der Geschichte eines Instruments da, als der Mittelpunkt der ausübenden Tonkunst für das Zeitalter der zwei verflochtenen letzten Jahrhunderte und als ein leuchtendes Vorbild für alle Zukunft. Die ungewöhnliche Anspruchlosigkeit seiner menschlichen Natur, sein warmes Herzensbedürfnis, so weit es ihm möglich ist, anzuerkennen, zu fördern und sich für Andere aufzuopfern, vervollständigen den Eindruck seiner eben so künstlerisch charakteristischen, als edeln und lebenswürdigen Persönlichkeit. Er erfreut sich daher einer Verehrung und Liebe, wie sie selten einem Anderen zu Theil geworden und wie sie ihm denn auch an dem gestrigen Tage von allen Seiten ausgesprochen worden ist.

Als eine interessante und, wie es scheint, wenig bekannt gebliebene Episode aus Joachim's Künstlerleben theilen wir eine Anekdote mit, die wir soeben von Prof. Grünwald, dem trefflichen Violoncellisten und Lehrer, erhalten haben. Grünwald hat von 1842-44 mit Joachim gemeinschaftlich unter Böhm in Wien. Am 8. Januar 1843 kam Menuettempo von Paris nach Wien und gab sein drittes Konzert im großen Redoutensaal, das ausverkauft war. Er spielte das große E-dur-Konzert — das noch heute so oft gespielt wird — mit ungeheurem Erfolg. „Wepi!“ — so nannten wir Joachim — sah neben mir und sagte: „Das kann ich auch spielen und werde es spielen.“ Das Konzert erschien uns technisch so schwierig, daß wir über diese Anekdote unsere Glöcker machten. Am 30. April 43 gab das Konservatorium sein viertes Konzert. Wepi spielte das Menuettempo und Rondo aus dem E-dur-Konzert von Menuettempo. Joachim fügte still hinzu, daß Böhm es so verlangt habe mit solcher Vollendung, daß wir uns sagten, Menuettempo habe es nicht besser, sondern Joachim noch viel genialer ausgeführt. Der Beifall war ein unbeschreiblicher. Auf der ersten Bank im Publikum saß Menuettempo. Als Joachim geendet, rief Menuettempo die Stufen nach dem Podium empor und umarmte und küßte Joachim unter dem Jubel des ganzen Publikums. Joachim ging 1844 nach Leipzig zu David, das sagten wir uns: Joachim findet

seinen Lehrer mehr, von dem er lernen konnte, so eigenartig und vollständig war er schon als zwölfjähriger Knabe.

Die musikalische Feier der k. k. Hochschule zu Ehren Joachim's fand am Freitag von 6-8 Uhr im Hochschule-Saal statt. Chor und Orchester der Hochschule hatten sich unter der Leitung der H. H. Prof. Borgei und Rudorff zu der Ausführung eines Abends von Seb. Bach „Rebe den Herrn meine Seele“ und der oben erwähnten Joachim'schen Kompositionen, der Ouvertüren zu Hamlet und Heinrich IV. und des ungarischen Konzerts, vereinigt. Die Coloviolone in dem Konzert hatten für den zweiten und dritten Satz die Konzertmeister Kruse aus Berlin und Petri aus Leipzig, zwei der vorzüglichsten früheren Schüler Joachim's, übernommen und legten mit der Ausführung gerade an diesem Abend die glänzendste, mit jubelndem Beifall aufgenommene Probe ihres Talents, wie ihrer Schule und des Beharrens in derselben ab. Auf die Wiedergabe des großen Satzes hatte ein dritter ausgezeichnete Schüler Joachim's, Herr Konzertmeister Haller aus Weimar, im letzten Augenblick wegen einer Handverletzung verzichten müssen; statt seiner sprang unvorherbereitet ein gegenwärtiger Schüler der Hochschule in die Übernahme der Aufgabe ein, der jugendliche Vlt., und errang sich für sein schönes Gelingen nicht bloß die lebhafteste Anerkennung des Publikums, sondern auch in besonderem Grade die des eigenen Meisters. Bach's Schwungvoller, altnäher und in der Kontrapunktischen Kunst des Meisters geschriebener Satz hatte die Ausführung begonnen. Daran schloß sich eine kurze, aber eben so ansehnliche, als würdevolle und herrliche Ansprache des Prof. Spitta an den Subilar, welche an einen Ausspruch Robert Schumann's: „Nicht senden in die Herzen der Menschen, ist des Künstlers Beruf“, anknappte, und Joachim's gesammte Tätigkeit als eine leuchtende Verwirklichung des so aufgegebenen Berufs in überzeugender Weise darlegte. Sodann fiel die Hülle von dem bis jetzt fertigen Gipsmodell von Joachim's Violine, welche Donndorf aus Stuttgart zu vollenden im Begriff steht. Sie wurde dem Subilar als das Geschenk überreicht, zu welchem sich ausschließlich der Künstlerstande angehörige Freunde zu seinem Ehrentage vereinigt haben. Daß die Hülle vorzüglich gelungen sei, wird allerseits mit großer Befriedigung ausgesprochen. Joachim dankte für alles Empfangene mit der schlichten Einfachheit, Herzlichkeit, Bescheidenheit und Aufrichtigkeit, die ihm eigen: selber auf das Tiefste ergriß, ergriff er auch die Herzen, die seinen Worten lauschten, und später, am Schluß der Aufführung, auch seinen Tönen, als er selber vortrat, die Violine eines seiner Schüler ergriff und Seb. Bach's Chaconne in einer Weise zum Vortrag brachte, als ob Anstrengungen und Aufregungen aller Art an seiner künstlerischen Natur spurlos vorübergingen.

Der Aufführung folgte endlich noch ein Festmahl in dem herrlichen neuen Saal der „Gesellschaft der Freunde“ (Waldauer Straße 9.), das in der frohesten Weise verlief und die zahlreichen Gäste bis tief in die Nacht vereinigete. Den Höhepunkt dieses Festmahls bildete ein von Prof. Hertel gestelltes lebendes Bild, die Feier Joachim's im Elysium seitens der Mäusen darstellend; ein postvoller und auch des Humors nicht entbehrender Vortrag des Geh. Rath Jordan schloß sich dem Bilde einfühlend und es begleitend an. Die Ueberreichung eines goldenen Lorbeerkränzes durch eine der mitwirkenden Damen, Fräulein Jordan, machte den Abschluß. Ministerial-Direktor Greiff verkündete den Anwesenden die Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst, die seit vielen Jahren kein Musiker empfangen hat, seitens des Kaisers an Joachim. Joachim selber theilte das ihm verliehene Ehrenpräsidium in einer neuen Beethoven-Stiftung in Bonn den Versammelten mit, einer Stiftung, über die wir noch eine besondere Mittheilung und vorbehalten. O. E.

41
 Hoffmann und
 v. Hoffmann
 Abdruckung m.
 2/3 89.

Gefragten Gern!

Einzig Gern sind nachstehende fast dem Vorge,
an welchem Sie in nachstehenden Punkten.
nütz Gern künftigen Bedingungen sind die
Wahl. Gern künftigen zum nachstehenden Akt,
gleich der künftigen Akademie der Künste zu
Leben kommen werden sind. Nicht Gern sei,
was wir das Geistliche dieses Vorge und
bringen Gern zu demselben nützigen Gern
Gleichzeitigkeit sind.

Wenn Sie, Gefragten Gern, Gern, Gern,
auf Sie wird von einem Gern Gern,
beginnen, mit ^{nützigen} Gern Gern,
nach künftigen Gern Gern Gern,
von Gern mit der Gern Gern Gern,
Gern Gern Gern Gern Gern Gern,
in künftigen Gern Gern Gern Gern,
von Gern Gern Gern Gern Gern Gern,
von Gern Gern Gern Gern Gern Gern.

Sie sind in dem Gern Gern Gern Gern

Gern

[illegible]

Chas. J. v.

7/3/89
my

Thyphus! Thyphus!

Nach der goldenen Erinnerungsfeier an glänzenden Erfolgen reicher
Lebens tritt durch Piltinheit und Bedeutbarkeit seiner That der 9. März besonders hervor.

In diesem Tage vollenden Sie fünfzig Jahre, seitdem Sie in die Königl. Akad.
der Wissenschaften als deren Mitglied eintraten. Früh ist Ihnen, wie Ihnen
Freund und Altersgenossen Felix Mendelssohn & Bartholdy, diese Auszeichnung zu Theil
geworden. Sie waren Lunge der kleinen Akademie, in welcher die musikalischen Section der Akad.
Kademie Lehrgänge hindurch verharren. Sie haben selbst, wie diese Section, große Kunst
mehr als ein Studium, unter Ihrer wesentlichen Mitwirkung allmählich erblüht, bis Sie im
Jahre 1875 auch mit äußerer Gleichberechtigung neben die Section der bildenden Künste
treten konnte. In dieser neuen wichtigen Pforte ihrer Thätigkeit durfte Sie Ihre jahrelang Ihre
einfachen, kühnen und ausdauernden Führung versehen. Und auch zur Präsidienhaft
die gesammten Akademie wurden Sie im Jahre 1892 berufen, und bitten der sehr Preis
spiel in den Annalen dieses Instituts, daß einem Musiker die Ehre seiner obersten
Vertretung zu Theil wurde.

Die Akademie hat es stets mit freudigen Belzge empfangen, einen Mann zu ihrem Mitgliedern zählen zu dürfen, der sich als ein im wahren Sinne schaffender und ausübender Künstler, sowie im Rahmen der akademischen Thätigkeit besonders auch als Lehrer seiner Kunst die auszeichnende Anerkennung der Welt erworben hat. Darum können wir es nur mit Freude, Ihnen heute unser herzlichstes Glückwünschen dazubringen. Wir können nur noch hinzufügen, dass Sie, hochgeachteter Herr Oberpräsident, die Teilnahme, ~~mit~~ wir

der Angewandtheit
P. des Herten der Akademie bis zu dieser Stunde bezeugt haben, ihr auch
in dem heute beginnenden zweiten Festschreiben der Mitgliedschaft zu
halten mögen.

Berlin den 9. März 1889.

1.
Rapport auf Wunsch
des Herten der Akademie
u. auf 14 Tage
R. 8. 289.

Gericht, den 5. Februar 1889. 38
I 243 Nr. 7/289. 40

Ich habe Ihr ganzes und persönliches Schreiben vom 30. Januar er-
halten, worin ich von Ihnen das Beste meines Leistungsvermögens

Gemüths mit vor dem 15. Januar angekommen ist.

Ich bitte Sie, ganzes Ihre persönliche und mich zu ent-
schuldigen, da ich mir kein Recht erlaube mich zu ent-
schuldigen, daß der Festschreiber, der am 14. Tage vor-
geplant ist, nicht in der Lage war, mich zu besuchen.
Ich bitte Sie, ganzes Ihre persönliche und mich zu ent-
schuldigen, daß ich mich in der Lage war, mich zu entschul-
digen, so wie ich Ihnen ganzes und persönlich habe.

Mein Gemüth habe ich am 31. Januar, d. s. am
sonstigen Donnerstag gegeben, es ist franco bis zu mir
und Bestimmung, und mich fort mit am nächsten
Besten gegeben, daß Sie es in 8 oder 10 Tagen er-
halten werden. Ich bitte Sie, ganzes Ihre persönliche
und mich zu entschuldigen, daß ich mich in der Lage war, mich zu entschul-
digen, so wie ich Ihnen ganzes und persönlich habe.

Ganzes Ihre persönliche und mich zu entschuldigen, daß ich mich in der Lage war, mich zu entschul-
digen, so wie ich Ihnen ganzes und persönlich habe.

Ch. Scheyers

Ch. J.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

W. N. 704.

1390.

Berlin, den 28. Februar 1889.

Ch

Chauf von gefälligen Lust
Ich habe vom 7. Februar d. J. - I. 228 - beständig
ist für mich die in der Sitzung der ordentlichen
Mitglieder der Königl. Akademie der
Künste, Paktion für die bildenden Künste,
am 31. Januar d. J. erfolgte Wahl:

1. Ich habe Josef Schewenberg in Berlin.
 2. " " " " " " " "
 3. " " " " " " " "
 4. " " " " " " " "
 5. " " " " " " " "
 6. " " " " " " " "
- zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie.

Ch

Ch
Ich habe von der Königl.
Akademie der Künste
für sich selbst.

1. Ja die gefälligen Lust für mich
 2. Ja die gefälligen Lust für mich
- I. 290.

B. 2. 2. 89.

Ch

und der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten nachfolgt ist.

Gezogen werden in die Angelegenheit, Eszen zur Aufhebung in der Angelegenheit der Akademie bestimmt der Entwurf bald gefälligst einzuweisen zu wollen, mit Angabe der zu ergreifenden Maßnahmen und Titel, anzuordnen, und anderweitigen Aufzeichnungen, worüber die Aufzeichnung in der Akademie, für die Bildung für die Angelegenheit wird.

Für die Anlage werden die der Akademie der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften vom 19. Juni 1882, ~~dem~~ der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften der Akademie der Wissenschaften überreicht werden wird.

Mit besonderer Empfehlung
Der Präsident.

J. Der
die akademische Kuratoren für Musik

Für

Der gg. Brief ist mir mit Bezug auf die gefällige Abschrift vom d. vorigen Bd. - III d. - in der Anlage Abschrift der Ministerial-Bescheid vom 28. v. 1882. - U. W. 704 - zur gefälligen Einsendung anzuweisen zu werden.

Berlin, den 6. März 1889.

Der erste ständige Sekretär,
Graf v. Bismarck.

6. H. ist der Dank eines neuen Mitglieds.

(H. bei Krennberg
und Friedrichs
Lag. Bismarck)

12/3 89

Der Königlich-Preussische
König. Preussische zur
König. Preussische zur
König. Preussische zur

17/4

Berlin, den 6. März 1889.

Bismarck

I 426

H 3
H. 143 89.
3/51

*Dr. Jan Artmann.
Berl. 143 89.
J.*

— Oberkapellmeister Taubert und Professor Henning beglückten gestern das 50jährige Jubiläum als Mitglieder der Akademie der Künste, eine Feier, die, wie gemeldet, vom 9. d. M. auf den gestrigen Sonntag verlegt worden war. In der Wohnung des Oberkapellmeisters Taubert, in der Sadoweberger Straße 9., erschien um 12 Uhr Ministerialdirektor Greiff, um dem Jubilar im Auftrag des Kaisers die große goldene Medaille für Kunst zu überreichen und ihm zugleich die Glückwünsche des Ministers auszusprechen. Für die Akademie der Künste erschienen der Präsident Professor C. Becker, die beiden ständigen Sekretäre Geh. Rath Böhm und Prof. Spitta und die Herren Munner, Mabeke, Rudorff, Bargiel, Schrader und Knille. Prof. Becker beehrte den Jubilar mit herzlichen Worten, alsdann verlas Prof. Spitta eine kunstvoll ausgestattete Adresse, in der nach einem kurzen Rückblick auf die mit der Thätigkeit des Jubilars eng verknüpfte Entwicklung der musikalischen Section dem freudigen Stolz der Akademie Ausdruck gegeben wird, den Künstler, der die Anerkennung der Welt erworben, zu den Ihrigen zu zählen, woran dann die Bitte geknüpft wird, daß Oberkapellmeister Taubert die Teilnahme, welche er den Angelegenheiten der Akademie entgegengebracht, ihnen auch ferner erhalten möge. Auch die Beamten der Akademie überreichten eine Adresse. Graf Hochberg hatte im Namen der Generalintendanz bereits vorher herzliche Glückwünsche unter Ueberreichung eines prächtigen Blumenstraußes ausgesprochen. Prof. A. Henning, der sich trotz seiner 80 Jahre voller Mäßigkeit und künstlerischen Schaffensdranges erfreut (er hat z. B. ein Porträt des Grafen Solms-Laubach vollendet) erhielt als Auszeichnung vom Kaiser den Kronenorden 3. Klasse, den Ministerialdirektor Greiff mit den Glückwünschen des Ministers überbrachte. Die Akademie widmete ihm eine Adresse, welche ebenfalls von Prof. Becker und den ständigen Sekretären Böhm und Spitta überreicht wurde, denen sich die Mitglieder der Akademie Munner, Knille und Schrader angeschlossen hatten.

*Adressen und
des Prof. Greiff.
H. 3. 89.*

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U II Nr 918.

1442. Nr. 17/389
Berlin, den 11. März 1889

44
52

Daß die ab mir vorgemerkte ge-
samte ist, mit Allerhöchster Anweisung des Hofraths
beruht auf dem Befehl des in großer gütlicher Wei-
se für die Kunst zu überweisen, überaus ist dem
zur Bekanntmachung dieser Anweisung beglaubigte Ab-
schrift des Allerhöchsten Befehls vom 21. Februar d. J.
mit der vorgedachten Aufschrift, über die Ausführung
der Maßnahme eine Befehlsgewalt geschildert anzun-
nehmen und mir anzugeben.

1. Unterschrift: /

An den Regalienmeister der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor Dr. Joachim Hoffmann zu sein.

Abdruck des Textes zur gefälligen Kenntnis
des . In der Bekanntmachung der Anweisung erfolgt
am 17. März d. J.

An

An den Text der Königl.
Akademie der Künste
sein.

W. Müller

In der Kanzlei am 16. März 89
unterschriftet
W. Müller

1. In der gütigen Prüfung der
Voraussetzungen für die Bildung
auszufüllen.

2. Die ge. Prüfung ist in der
Höhe zu erwarten.

3. In der Art.

Ab. 11. 3. 89.

J. Müller.

Paris d. 16 März 1889
1469. 18/3. 89.
53

Liebesgelehrter
Herrn E. Becker, Präsi. d. d.
der Königl. Akademie der Kunst. u. Berlin

1.
In der Art. in der besten Lage der
B. 173 89. ist die Kunst zu verstehen.

1.
Liebesgelehrter Herr,

Indem ich die Ehre habe, Ihnen
den hiesigen Herrn geistlichen Schrift
vom 6. d. zu bestätigen, bitte ich Sie
schon zu wissen, dass die Kunst
nicht mehr gehen zu dürfen, mit welcher

Ein zur Niedersetzung in der
des k. k. Akademie bestimmten Abriß
meines Lebens, begleitet von den Skizzen
von Ihren geschätzten Angaben, liegt bei
Mit dem Rückblick der vorz. z.
Ihre Aufmerksamkeit

15 Impasse Hélène
(rue de Vichy)

Just.

(: Unterschrift.)

Abspriest sofort das Buch zur gefälligen Kennt-
nisnahme.

Yr. obedt. Servant

1.
F. van Alphen.
(Das Curriculum
seiner Arzney.)

B. 19. 89.

[Signature]

L'atto amore conferitomi
dalla Reale Accademia
di Belle Arti di Berlino
nominandomi suo Socio
Ordinario, mi ha profondamen-
te commosso, poichè appartene-
re a tale Insigne Accademia
che gode giustamente sì
grande fama nel mondo
dell'Arte, è un titolo
dei più preziosi di cui
possa ambire un'artista.
Prego pertanto la R. A. di
a voler gradire e porgere

all Intero Corpo Accademico
 di S. Eccellenza & Illustrissimo
 dell' Illustrissimo Principe
 con la riconoscenza per tale
 Onorificenza, dichiarandomi
 col massimo offegnio della
 S. V. T. *Resto*

Giovio Monteverde
scrittore

20, New Cavendish Street,

Portland Place, W. 56

18 : March 1889.

I. 487.

Highly Honored Sir

I have to acknowledge and thank you for
 your courteous letter of the 11th Inst. in which you inform
 me of my election as one of your distinguished body.

It is most gratifying to find myself - personally
 an entire stranger to its members - selected by the
 Royal Academy of Arts of Berlin for the great honor
 they have just conferred upon me. I beg to assure you
 that no dignity could be more appreciated by me, and ~~and~~
 give me greater pleasure, coming as it does from a society
 of brother Artists, whose works are justly held in the
 highest repute.

I beg to enclose the particulars you have been good
 enough to ask for, which I hope are given in the way you
 require.

Trusting that you will kindly give expression to your
 members of my heartfelt sense of the great compliment they
 have paid me, by enrolling my name among others so much
 more illustrious.

I remain,

With special consideration,

Your obliged and faithful servant,

The President of the Royal Academy of Arts,
 Berlin.

Adm. Waackmose

Acta: Mitglieder

I. No. 585.

44
Præs. ordm.
Zahl
75

v. Lumbrecht

D.
1. Hauptab. Abgibt das
entsprechende Protokoll, welches
nachdem es von Herrn Lumbrecht
Beckers zur Verfügung gegeben, ist zu dem
Protokoll zu versetzen.

2. Das Curricul. vitae zum Besin.
B. 5. 4. 89.

Ch. J.

~~hat~~ zur weiteren Veranlassung gebracht
vorgelegt. Herr Lumbrecht hat
Antragstellung für die Wahl zum
Mitgliede der Akademie
eingereicht.

Musseli.
94

Das Protokoll ist nicht mehr
zum Besin. zu versetzen.
M. 94

D. alt.

Das zu. Protokoll ist von Herrn Lumbrecht
Beckers zur Verfügung gegeben
u. ist demnach die Antragstellung zum
Mitgliede der Akademie zu versetzen.
B. 5. 4. 89.

Willmar.

Herr Lumbrecht hat
das Protokoll
Beckers zur Verfügung
gegeben.
M. 94

Engländerische Abschrift.

Hochachtungsvoller Herr College!

Ihre Mittheilung v. 6. d. M. über meine Ernennung zum ordentl. Mitgliede der Königl. Akademie der Künste hat mich freudig überrascht. Obwohl ich von Jugend auf meinen eignen Weg gegangen, mir in der wafflosen Arbeit Befriedigung suchend, und obwohl es mir nie vergönnt war mich in meinem eignen Vaterlande zu betätigen, so ist doch dort nicht völlig unbekannt geblieben zu sein. Die Wahl der K. Akademie hat da-
rüber für mich mehr Bestätigung, als einen bloßen An-
erkennung der Thätigkeit, sie ist mir eine beweisende
Gehörigung und eine wahre Anerkennung.
Als Präsidenten der K. Akademie bitte ich Sie nun,
auf diesem kurzen Wege, meinen aufrichtigen Dank
für die Wahl entgegenzunehmen u. auf den übrigen
Mitgliedern in geeigneter Weise, gütigst zum Aus-
druck bringen zu wollen. Als officieller Ausruf
brauche ich mich dann der gewöhnlichen, Lebenslauf
beizufügen.

Mit freundschafter Grüß u. Hochachtung
Wien 30. März 1889. C. Humboldt.

Für die Richtigkeit der Abschrift
Berlin, den 26. April 1889.

Müppel.

Post 12/89

17

Das autograph
Lebenslauf ist mit
Bescheid zu nehmen.
Vorausgesetzt der Akad.
B. 12. 4. 89.

17

1678.

Berlin. H. Lützow u. 33.
den 6 April 1889.

50
58

An

den Präsidenten der Königl. Akademie der
Künste zu Berlin.

Herrn Prof. Dr. Becker.

Hochachtungsvoller Herr!

Ihre werthe Schreiben vom 6. März brachte mir
die freundliche Mittheilung von der Ihre, die mir
eine Wahl zum ordentlichen Mitgliede der
Königl. Akademie der Künste zu Theil geworden ist.
Ich danke Sie, indem ich Ihnen, als dem Präsidenten
derselben, meinen warmsten Dank für diese An-
erkennung ausspreche, beliegend den gewöhnlichen
Lebenslauf zu übersenden.

In größter Hochachtung

W. Friedrich.

Acta: Mitglieder

I. Nr. 742

51
I. Nr. 742
59

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamt
vorgelegt ad Desret. vom 6. März
d. J. - I. Nr. 390. -

1. Lebensläufe haben bis jetzt eingekommen
H. Friedrich, Monteverde, Gumbusch,
Waterhouse und Koepping.
2. Exrit. Josef. Scheurenberg wegen
Eingeführung der russ. vitae.
3. für die neuen Mitglieder Scheurenberg
Friedrich, Monteverde, Gumbusch, Waterhouse
und Koepping sind Mitglieder diplomiert
sollten zu lassen.
4. die Einführung der Mitglieder Scheurenberg
und Friedrich hat in der Sitzung am 2. März
des am 30. September d. J. stattgefunden
mit 14 Stimmen für und 1 gegen d. J.
so erfolgen und sind die Gesetze für
m. d. eingeleitet.
5. Vom 14. August wegen ad 2.

M. Schuppel.
23/4.

Berlin, den 1. April 1889.

[Signature]

25. März
22. April
24. April
25. April
26. April
27. April
28. April
29. April
30. April
1. Mai
2. Mai
3. Mai
4. Mai
5. Mai
6. Mai
7. Mai
8. Mai
9. Mai
10. Mai
11. Mai
12. Mai
13. Mai
14. Mai
15. Mai
16. Mai
17. Mai
18. Mai
19. Mai
20. Mai
21. Mai
22. Mai
23. Mai
24. Mai
25. Mai
26. Mai
27. Mai
28. Mai
29. Mai
30. Mai
31. Mai
1. Juni
2. Juni
3. Juni
4. Juni
5. Juni
6. Juni
7. Juni
8. Juni
9. Juni
10. Juni
11. Juni
12. Juni
13. Juni
14. Juni
15. Juni
16. Juni
17. Juni
18. Juni
19. Juni
20. Juni
21. Juni
22. Juni
23. Juni
24. Juni
25. Juni
26. Juni
27. Juni
28. Juni
29. Juni
30. Juni
1. Juli
2. Juli
3. Juli
4. Juli
5. Juli
6. Juli
7. Juli
8. Juli
9. Juli
10. Juli
11. Juli
12. Juli
13. Juli
14. Juli
15. Juli
16. Juli
17. Juli
18. Juli
19. Juli
20. Juli
21. Juli
22. Juli
23. Juli
24. Juli
25. Juli
26. Juli
27. Juli
28. Juli
29. Juli
30. Juli
31. Juli
1. August
2. August
3. August
4. August
5. August
6. August
7. August
8. August
9. August
10. August
11. August
12. August
13. August
14. August
15. August
16. August
17. August
18. August
19. August
20. August
21. August
22. August
23. August
24. August
25. August
26. August
27. August
28. August
29. August
30. August
31. August
1. September
2. September
3. September
4. September
5. September
6. September
7. September
8. September
9. September
10. September
11. September
12. September
13. September
14. September
15. September
16. September
17. September
18. September
19. September
20. September
21. September
22. September
23. September
24. September
25. September
26. September
27. September
28. September
29. September
30. September
1. Oktober
2. Oktober
3. Oktober
4. Oktober
5. Oktober
6. Oktober
7. Oktober
8. Oktober
9. Oktober
10. Oktober
11. Oktober
12. Oktober
13. Oktober
14. Oktober
15. Oktober
16. Oktober
17. Oktober
18. Oktober
19. Oktober
20. Oktober
21. Oktober
22. Oktober
23. Oktober
24. Oktober
25. Oktober
26. Oktober
27. Oktober
28. Oktober
29. Oktober
30. Oktober
31. Oktober
1. November
2. November
3. November
4. November
5. November
6. November
7. November
8. November
9. November
10. November
11. November
12. November
13. November
14. November
15. November
16. November
17. November
18. November
19. November
20. November
21. November
22. November
23. November
24. November
25. November
26. November
27. November
28. November
29. November
30. November
1. Dezember
2. Dezember
3. Dezember
4. Dezember
5. Dezember
6. Dezember
7. Dezember
8. Dezember
9. Dezember
10. Dezember
11. Dezember
12. Dezember
13. Dezember
14. Dezember
15. Dezember
16. Dezember
17. Dezember
18. Dezember
19. Dezember
20. Dezember
21. Dezember
22. Dezember
23. Dezember
24. Dezember
25. Dezember
26. Dezember
27. Dezember
28. Dezember
29. Dezember
30. Dezember
31. Dezember

Königliche Akademie der Künste.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der
unterzeichneten Akademie hat in ihrer Sitzung
vom 31. Januar 1889.

den
zu
zum ordentlichen Mitgliede der Königlich-Preussischen Akademie
der Künste erwählt.

In Urkunde dessen wird gegenwärtiges mit dem
großen Siegel der Akademie versehenes Diplom
ausgefertigt.

Berlin, den 23. April 1889.

Die Königlich-Preussische Akademie der Künste

Der Präsident.

Der erste ständige Sekretär
Geheime Regierungs-Rath.

Und vorstehendes Diplom vorzulegen:

Der Maler, Professor Josef Schreuerberg, } in Berlin
" " Professor Woldemar Friedrich }
Der Bildhauer, Professor Luigio Montecorvo zu Rom,
Der " " Caspar von Jumbrecht, zu Wien,
Der Radierer, Carl Krepping aus Dresden, ^{gegenwärtig} in Paris,
Der Architect, Alfred Waterhouse in London.

Berlin, 28. April 1889
1772.
H. 28/4 89
1. Aufl.
7.

1. Das Curricul-vitae
gibt sich Aufsch.
2. Das Diplom ist
mitzusehender.
B. 3. 4. 89.

Es ist sehr zu wünschen, die zu Folge der an mich gerichteten
Anfrage nach der Lage meines Lebenslaufes dem
Königlichen Akademiepräsidenten der Königl. Akademie
ganz vorzulegen mitzusehen, indem ich gütigst zu
erfüllender Bitte, wenn ich diesen Briefes heute
möglichst setze.

J. Schreuerberg.

An
die Königl. Akademie der Künste,
zu Händen des Präsidenten
Herrn Prof. Carl Becker,
Vorsitzender
Ministerialrat.

part 6/5 89

1898.

53
61

*Recoconto delle somme versate e spese per l'erezione del monumento sepolcrale
in onore dell'egregio Artista pittore PROF. AUGUSTO V. RIEDEL nel
cimitero protestante posto in Roma presso la Porta S. Paolo.*

| | | | |
|---|----|------|----|
| S. M. il Re Ludovico di Baviera | L. | 245 | 50 |
| S. A. R. la duchessa di Genova | " | 150 | — |
| L. A. il duca e la duchessa di Castro | " | 200 | — |
| Accademia Reale di Berlino | " | 370 | 80 |
| Arco Conte - Baviera | " | 30 | — |
| Azzurri Francesco, Comm. - Roma | " | 30 | — |
| Bonaini Gustavo - Livorno | " | 10 | — |
| Bianchi Salvatore - Roma | " | 30 | — |
| Brandt Roberto, Pittore - S. Pietroburgo | " | 30 | — |
| Bronikoff Teodoro, Pittore - S. Pietroburgo | " | 10 | — |
| Busiri Andrea, Comm. - Roma | " | 20 | — |
| Cabât Fr. Presidente Accademia - Francia | " | 10 | — |
| Cahen Conte - Roma | " | 25 | — |
| Cetto Barone - Baviera | " | 20 | — |
| Circolo Artistico Internazionale - Roma | " | 50 | — |
| Consolato R. italiano - Monaco | " | 218 | 90 |
| Corodi H. Cav. - Svizzera | " | 20 | — |
| Dachroeden v. Malvine - Prussia | " | 20 | — |
| Dausch Cost. Cav. - Germania | " | 10 | — |
| De Sanctis G. Pittore - Roma | " | 20 | — |
| Ehrhardt D. medico - Germania | " | 20 | — |
| Fabj - Altini Comm. Scultore - Roma | " | 30 | — |
| Franz Ettore, Pittore - Roma | " | 20 | — |
| Gai Francesco, Comm. - Roma | " | 10 | — |
| Grant Cav. Guglielmo - Roma | " | 20 | — |
| Guglielmi L. Cav. Scultore - Roma | " | 15 | — |
| Hirsch - Monaco | " | 5 | — |
| Hirschel Contessa - Roma | " | 50 | — |
| Honig B. Architetto - Germania | " | 25 | — |
| Hooker, banchiere - Roma | " | 20 | — |
| Huffer W. Barone - Germania | " | 50 | — |
| Keudell v. Eccellenza - Berlino | " | 100 | — |
| Kopf I. Scultore - Germania | " | 30 | — |
| Lehmann R. Pittore - Londra | " | 50 | 40 |
| Lessing S. - Berlino | " | 25 | — |
| Leighton Sir Frdr. - Londra | " | 200 | — |
| Lenbach v. Fr. - Monaco | " | 50 | — |
| Leone Q. Comm. - Roma | " | 10 | — |
| A riportarsi L. | | 2250 | 60 |

| | Riporto | L. | 2250 | 60 |
|--|---------|----|------|----|
| Lindemann Frommel, Pittore - Germania | " | " | 20 | — |
| Liszt Fr. D. - Ungheria. | " | " | 20 | — |
| Löwenthal E. Pittore - Germania | " | " | 20 | — |
| Macdonald Alessandro Scultore - Inghilterra | " | " | 20 | — |
| Mattina F. - Roma | " | " | 20 | — |
| Meyendarff Barone - Russia | " | " | 20 | — |
| Moleschott Senatore - Roma | " | " | 20 | — |
| Monteverde G. Comm. Scultore - Genova | " | " | 20 | — |
| Müller E. Pittore - Roma | " | " | 30 | — |
| Müller G. Scultore - Roma | " | " | 30 | — |
| Nastkolb v. - Germania | " | " | 20 | — |
| Neuburger S. L. - Monaco | " | " | 20 | — |
| Neuhaus Dott. med. - Svizzera | " | " | 20 | — |
| Odescalchi Baldassare Principe - Roma | " | " | 100 | — |
| Oppenheim Sig. ^a Elena - Amburgo | " | " | 20 | — |
| Otto Paolo Scultore - Berlino | " | " | 20 | — |
| Palmaroli V. Comm. Pittore - Spagna | " | " | 25 | — |
| Passini L. Pittore - Austria | " | " | 200 | — |
| Patrizi F. Marchese - Roma | " | " | 10 | — |
| Platner Ferdinando v. Barone | " | " | 15 | — |
| Podesti Francesco Comm. | " | " | 30 | — |
| Poingdester Ch. H. Pittore - Inghilterra | " | " | 20 | — |
| Riedel v. Architetto - Monaco | " | " | 185 | 25 |
| Rivière H. P. - Inghilterra | " | " | 20 | — |
| Rugero R. Scultore - America | " | " | 30 | — |
| Salomonsohn L. - Germania | " | " | 10 | — |
| Schloesser E. Pittore - Germania | " | " | 25 | — |
| Schlözer v. Eccellenz - Germania | " | " | 50 | — |
| Schmitt Benedetto | " | " | 30 | — |
| Seitz L. Cav. Pittore - Roma | " | " | 10 | — |
| Siemiradsky E. Pittore - Roma | " | " | 15 | — |
| Simon Felix - Prussia | " | " | 30 | — |
| Società Amatori e Cultori di Belle Arti - Roma | " | " | 50 | — |
| Sosnovski C. - Varsavia | " | " | 15 | — |
| Story W. Scultore - America | " | " | 20 | — |
| S. I. | " | " | 10 | — |
| Tautphoeus Barone - Baviera | " | " | 50 | — |
| Taxis Principe - Baviera | " | " | 30 | — |
| Villegas G. Pittore - Spagna | " | " | 25 | — |
| Zagari S. Scultore - Messina | " | " | 10 | — |
| 4 % Interessi | " | " | 500 | 50 |
| TOTALE L. | | | 4086 | 35 |

| | | | |
|--|----|------|----|
| Pagate al Villa per stampe | L. | 20 | — |
| Id. al Romani per messa in opera del Monumento | „ | 400 | — |
| Id. al Cav. Nelli per la fusione in bronzo e doratura della medaglia | „ | 80 | — |
| Id. all'Ing. Buti per lavoro in granito | „ | 3000 | — |
| Id. al Custode Trucchi per spese | „ | 130 | — |
| Id. alla Tipografia Squarci per stampe | „ | 15 | — |
| Id. al Fotografo Fabbri per fotografie | „ | 45 | — |
| Per spese di vario genere | „ | 122 | 55 |
| Id. in corso | „ | 50 | — |
| TOTALE L. | | 3862 | 55 |

La somma di L. 223,80 rimanenti a favore del monumento suddetto il Comitato credendo anche con ciò rendere onoranza all'illustre estinto decretò rivolgerla a scopo di beneficenza.

IL PRESIDENTE
COMM. CESARE MARIANI
Pres. dell' Acc. di S. Luca.

Acta: Mitglieder

I. No. 890.

63 55
Præs. eodem.
200auf.
3

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 6^{ten}. März —
J. I. No. 390 — vorgelegt mit dem
von O. v. Stollen gelieferten Text.
glindebuch mit dem
Berlin, den 17^{ten} Mai 1889.

Die vorstehenden Mitglieder mit
Auftrag des in diesem Augenblick
zustehenden Präsidiums und anzuordnen, welche bei Abfertigung des
zustehenden Textes in dem Augenblick, bedacht zu werden,
gleich dem Angehörigen.
P. 175 89.

[Signature]
Jahr 1889

56
64

VERZEICHNISS

der

derzeitigen Mitglieder

der

Königl. Akademie der Künste

zu

BERLIN

1889.

Otto v. Holten, Berlin C., Neue Grünstr. 11.

I. Ehren-Mitglieder.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin
Augusta, seit 1854.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin
Friedrich, seit 1860.

Seine Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-
Coburg-Gotha, seit 1849

Dr. Falk, Excellenz, Staatsminister, Oberlandes-
gerichts-Präsident zu Hamm, seit 1880.

D. Dr. von Gossler, Excellenz, Staatsminister und
Minister der geistlichen, Unterrichts- und
Medicinal-Angelegenheiten, seit 1887.

II. Ordentliche Mitglieder.

A. Hiesige.

Henning, Professor, Geschichts- und Portraitmaler, seit 1839.
Taubert, Ober-Kapellmeister, Componist, seit 1839.
Hopfgarten, Professor, Geschichts- und Portraitmaler, seit 1841.
Biermann, Eduard, Professor, Landschaftsmaler, seit 1841.
Wredow, Professor, Bildhauer, seit 1843.
Schrader, Professor, Geschichts- und Portraitmaler, seit 1847.
Wolff, Albert, Professor, Bildhauer, seit 1849.
Dr. Bötticher, Professor, Architekt, seit 1849.
Dorn, Professor, Componist, seit 1849.
Menzel, Professor, Geschichtsmaler, seit 1853.
Pape, Professor, Landschaftsmaler, seit 1853.
Becker, Carl, Professor, Geschichtsmaler, seit 1860.
Cretius, Professor, Geschichtsmaler, seit 1860.
Leu, August, Professor, Landschaftsmaler, seit 1860.

Knaus, Professor, Geschichts- und Genremaler, seit 1865.
Amberg, Wilhelm, Professor, Genremaler, seit 1869.
Begas, Reinhold, Professor, Bildhauer, seit 1869.
Bleibtreu, Professor, Schlachtenmaler, seit 1869.
Meyerheim, Paul, Professor, Genremaler, seit 1869.
Dr. Spangenberg, G., Professor, Geschichtsmaler, seit 1869.
Feckert, Maler und Lithograph, seit 1869.
Gentz, Professor, Geschichtsmaler, seit 1874.
Ende, Professor, Geheimer Regierungsrath, Architekt, seit 1874.
Adler, Geh. Ober-Baurath, Professor, seit 1874.
Graf von Harrach, Geschichtsmaler, seit 1874.
Habelmann, Kupferstecher, seit 1874.
von Werner, Professor, Geschichtsmaler, seit 1874.
Raschdorff, Professor, Geheimer Regierungsrath, Architekt, seit 1874.
Jacoby, Professor, Kupferstecher, seit 1874.
Dr. Joachim, Professor, Componist, seit 1874.
Dr. Bellermann, Professor, Componist, seit 1875.
Blumner, Professor, Componist, seit 1875.
Haupt, Professor, Componist, seit 1875.
Radecke, Professor, Componist, seit 1875.
Gude, Professor, Landschaftsmaler, seit 1876.
Biermann, Gottlieb, Professor, Geschichts- und Portraitmaler, seit 1877.

Dr. Siemering, Professor, Bildhauer, seit 1877.
Bargiel, Professor, Componist, seit 1877.
Hildebrand, Professor, Genremaler, seit 1878.
Spangenberg, Louis, Landschaftsmaler, seit 1878.
Orth, Professor, Baurath, seit 1878.
Heyden, Baurath, seit 1879.
Knille, Professor, Historienmaler, seit 1880.
Thumann, Professor, Historienmaler, seit 1880.
Graef, Professor, Historienmaler, seit 1880.
Schaper, Professor, Bildhauer, seit 1880.
Werner, Fritz, Professor, Genremaler, seit 1880.
von Grossheim, Architekt, seit 1880.
Geselschap, Professor, Geschichtsmaler, seit 1882.
Encke, Professor, Bildhauer, seit 1882.
Vierling, Professor, Königlich Musikdirector,
Componist, seit 1882.
Hofmann, Professor, Componist, seit 1882.
Gussow, Carl, Professor, Portrait- und Genremaler,
seit 1883.
Calandrelli, A., Professor, Bildhauer, seit 1883.
Kayser, H., Architekt, seit 1883.
Otzen, Joh., Professor, Geheimer Regierungsrath,
Architekt, seit 1883.
Eilers, Gustav, Professor, Kupferstecher, seit 1883.
Bracht, Eugen, Professor, Landschaftsmaler, seit
1884.
Ludwig, Carl, Professor, Landschaftsmaler, seit
1884.

Wisnieski, Oscar, Maler, seit 1884.
Lessing, Otto, Bildhauer, seit 1884.
Rudorff, Ernst, Professor, Componist, seit 1884.
Becker, Albert, Professor, Componist, seit 1884.
Kraus, Fritz, Maler, seit 1885.
Herter, Ernst, Bildhauer, seit 1885.
Schwechten, Königl. Regierungs-Baumeister, seit
1885.
Wallot, Paul, Baurath, seit 1885.
von Kameke, Otto, Professor, Landschaftsmaler,
seit 1886.
Eberlein, G., Bildhauer, seit 1887.
Schmieden, Baurath, Architekt, seit 1887.
Grisebach, H., Architekt, seit 1888.
Succo, Reinhold, Professor, Musiker, seit 1888.
Scheurenberg, Josef, Professor, Maler, seit 1889.
Friedrich, Woldemar, Professor, Maler, seit 1889.

B. Auswärtige Mitglieder.

Dr. Bendemann, Professor, Geschichtsmaler in
Düsseldorf, seit 1837.

Rabe, Genremaler in Jaehnickendorf, seit 1843.

Dupont, Henriquel, Kupferstecher in Paris, seit
1843.

Dr. Kastner, Componist in Paris, seit 1843.

Achenbach, Andreas, Professor, Landschafts-
maler in Düsseldorf, seit 1849.

Martersteig, Geschichtsmaler in Weimar, seit 1849.

Dr. Lachner, Franz, General-Musik-Director,
Componist in München, seit 1849.

Robert-Fleury, J. N., Historienmaler in Paris,
seit 1860.

Steffeck, Professor, Geschichts- etc. Maler in
Königsberg i. Pr., seit 1860.

Vautier, Professor, Genremaler in Düsseldorf, seit
1865.

Dr. Hähnel, Professor, Bildhauer in Dresden,
seit 1865.

Achenbach, Oswald, Professor, Landschaftsmaler
in Düsseldorf, seit 1869.
Brendel, Albert, Professor, Thiermaler in Weimar,
seit 1869.
Sohn, Professor, Genremaler in Düsseldorf, seit 1869.
Schmidt, Max, Professor, Landschaftsmaler in
Königsberg i. Pr., seit 1869.
Meissonier, Genremaler in Paris, seit 1869.
Müller, Eduard, Professor, Bildhauer in Rom,
seit 1869.
Pauwels, Professor, Geschichtsmaler in Dresden,
seit 1869.
Ruths, Landschaftsmaler in Hamburg, seit 1869.
Dr. Schilling, Professor, Bildhauer in Dresden,
seit 1869.
von Hansen, Architekt, K. K. Oberbaurath a. D.
in Wien, seit 1869.
Graf von Kalkreuth, Stanislaus, Professor,
Landschaftsmaler in Weimar, seit 1869.
Guillaume, Bildhauer in Paris, seit 1869.
Brahms, Componist in Wien, seit 1874.
Nils-Gade, Professor, Componist in Kopenhagen,
seit 1874.
Reinecke, Kapellmeister, Componist in Leipzig,
seit 1874.
von Angeli, Professor, Geschichtsmaler in Wien,
seit 1874.
Alt, Rudolf, Professor, Architekturmalers in Wien,
seit 1874.

Alma-Tadema, Geschichtsmaler in London,
seit 1874.
Barthelmess, Professor, Kupferstecher in Düssel-
dorf, seit 1874.
Defregger, Professor, Geschichtsmaler in München,
seit 1874.
Foster-Birket, Landschaftsmaler in London, seit
1874.
von Gebhardt, Professor, Geschichtsmaler in
Düsseldorf, seit 1874.
Frh. von Hasenauer, Carl, Professor, Architekt
in Wien, seit 1874.
Kaulbach, Friedrich, Professor, Hofmaler in
Hannover, seit 1874.
Lindenschmit, Professor, Geschichtsmaler in
München, seit 1874.
von Leins, Professor, Ober-Baurath in Stuttgart,
seit 1874.
Matejko, Professor, Geschichtsmaler in Krakau,
seit 1874.
Dr. Müller, Heinrich, Architekt in Bremen, seit
1874.
Passini, Ludwig, Genremaler in Rom, seit 1874.
Roeting, Professor, Geschichtsmaler in Düsseldorf,
seit 1874.
Scholtz, Julius, Geschichtsmaler in Dresden, seit
1874.
Schmidt, Friedrich, Professor, Ober-Baudirector
in Wien, seit 1874.

Stang, Professor, Kupferstecher in Amsterdam, seit 1874.
Hase, Professor, Geh. Regierungsrath, Architekt in Hannover, seit 1876.
de Schampheleer, Landschaftsmaler in Brüssel, seit 1877.
Pagliano, Geschichtsmaler in Mailand, seit 1877.
Brandt, Josef, Professor, Geschichtsmaler in München, seit 1877.
Hüntel, Emil, Professor, Maler in Düsseldorf, seit 1878.
Siemiradzki, Heinrich, Geschichtsmaler in Rom, seit 1878.
Wauters, Emile, Geschichtsmaler in Brüssel, seit 1878.
von Rubinstein, Anton, Componist in St. Petersburg, seit 1878.
Bonnat, Maler in Paris, seit 1878.
Balat, Alphonse, Architekt des Königs in Brüssel, seit 1879.
Reinthal, Musikdirector, Componist in Bremen, seit 1882.
Kaulbach, Fritz August, Professor, Maler in München, seit 1883.
von Lenbach, Franz, Professor, Maler in München, seit 1883.
Böcklin, Arnold, Professor, Maler in Zürich-Hottingen, seit 1884.

Rheinberger, Josef, Professor, Componist in München, seit 1884.
Dücker, Eugène, Professor, Maler in Düsseldorf, seit 1885.
Janssen, Peter, Professor, Maler in Düsseldorf, seit 1885.
Kroener, Christian, Thier- und Landschaftsmaler in Düsseldorf, seit 1885.
Herkomer, Hubert, Professor, Maler in London, seit 1885.
Baisch, H., Professor, Maler in Karlsruhe, seit 1886.
Loefftz, Ludwig, Professor, Maler in München, seit 1886.
Leighton, Sir Frederik, Baronet, Präsident der Royal-Academy in London, seit 1886.
Millais, Sir John Everett, Baronet, Maler in London, seit 1886.
Antokolski, M., Bildhauer in St. Petersburg, seit 1886.
Tilgner, Victor, Professor, Bildhauer in Wien, seit 1887.
Bruch, Max, Componist in Breslau, seit 1887.
Meyer, Claus, Professor, Maler in München, seit 1888.
Munkacsy, Michael, Maler in Paris, seit 1888.
Kundmann, Karl, Professor, Bildhauer in Wien, seit 1888.

Raab, Joh. Leonh., Professor, Kupferstecher in München, seit 1888.

Dietrich, Albert, Hofkapellmeister in Oldenburg, seit 1888.

Gernsheim, Friedr., Professor, Musiker in Rotterdam, seit 1888.

Monteverde, Giulio, Professor, Bildhauer in Rom, seit 1889.

von Zumbusch, Caspar, Professor, Bildhauer in Wien, seit 1889.

Waterhouse, Alfred, Architekt in London, seit 1889.

Koepping, Carl, Radirer in Paris, seit 1889.

Berlin, im März 1889.

Die Königliche Akademie der Künste.

C. Becker.

Alphabetisches Verzeichniss der ordentlichen Mitglieder der Akademie.

| Name | Mitglied | seit |
|----------------|----------------------|------|
| A. | | |
| Achenbach, A. | Auswärtiges Mitglied | 1849 |
| Achenbach, O. | do. | 1869 |
| Adler | Hiesiges Mitglied | 1874 |
| Alma-Tadema | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Alt | do. | 1874 |
| Amberg | Hiesiges Mitglied | 1869 |
| Angeli, von | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Antokolski | do. | 1886 |
| B. | | |
| Baisch | Auswärtiges Mitglied | 1886 |
| Balat | do. | 1879 |
| Bargiel | Hiesiges Mitglied | 1877 |
| Barthelmess | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Becker, Albert | Hiesiges Mitglied | 1885 |
| Becker, Carl | do. | 1860 |

| Name | Mitglied | seit |
|-------------------|----------------------|------|
| Begas, Reinhold | Hiesiges Mitglied | 1869 |
| Bellermann, Dr. | do. | 1875 |
| Bendemann, Dr. | Auswärtiges Mitglied | 1837 |
| Biermann, E. | Hiesiges Mitglied | 1841 |
| Biermann, G. | do. | 1877 |
| Bleibtreu | do. | 1869 |
| Blumner | do. | 1875 |
| Böcklin | Auswärtiges Mitglied | 1884 |
| Bötticher, Dr. | Hiesiges Mitglied | 1849 |
| Bonnat | Auswärtiges Mitglied | 1878 |
| Bracht | Hiesiges Mitglied | 1884 |
| Brahms | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Brandt | do. | 1877 |
| Brendel | do. | 1869 |
| Bruch | do. | 1887 |
| C. | | |
| Calandrelli | Hiesiges Mitglied | 1883 |
| Cretius | do. | 1860 |
| D. | | |
| Defregger | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Dietrich, Albert | do. | 1888 |
| Dorn | Hiesiges Mitglied | 1849 |
| Dücker | Auswärtiges Mitglied | 1885 |
| Dupont, Henriquel | do. | 1843 |

| Name | Mitglied | seit |
|---------------------|----------------------|------|
| E. | | |
| Eberlein | Hiesiges Mitglied | 1887 |
| Eilers | do. | 1883 |
| Encke | do. | 1882 |
| Ende | do. | 1874 |
| F. | | |
| Feckert | Hiesiges Mitglied | 1869 |
| Fleury-Robert | Auswärtiges Mitglied | 1860 |
| Foster-Birket | do. | 1874 |
| Friedrich, Woldemar | Hiesiges Mitglied | 1889 |
| G. | | |
| Gade-Nils, W. | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Gebhardt, von | Hiesiges Mitglied | 1874 |
| Gentz | do. | 1874 |
| Gernsheim | Auswärtiges Mitglied | 1888 |
| Gesellschaft | Hiesiges Mitglied | 1882 |
| Graef | do. | 1880 |
| Grisebach | do. | 1888 |
| Grossheim, von | do. | 1880 |
| Gude, Hans | do. | 1876 |
| Guillaume | Auswärtiges Mitglied | 1869 |
| Gussow | Hiesiges Mitglied | 1883 |

| Name | Mitglied | seit |
|---------------------|----------------------|------|
| H. | | |
| Habelmann | Hiesiges Mitglied | 1874 |
| Hähnel, Dr. | Auswärtiges Mitglied | 1865 |
| Hansen, von | do. | 1869 |
| Harrach, Graf von | Hiesiges Mitglied | 1874 |
| Hase | Auswärtiges Mitglied | 1876 |
| Hasenauer, von | do. | 1874 |
| Haupt | Hiesiges Mitglied | 1875 |
| Henning | do. | 1839 |
| Herkomer | Auswärtiges Mitglied | 1885 |
| Herter | Hiesiges Mitglied | 1885 |
| Heyden | do. | 1879 |
| Hildebrand, Ernst | do. | 1878 |
| Hofmann | do. | 1882 |
| Hopfgarten | do. | 1841 |
| Hüntten | Auswärtiges Mitglied | 1878 |
| J. | | |
| Jacoby | Hiesiges Mitglied | 1874 |
| Janssen | Auswärtiges Mitglied | 1885 |
| Joachim, Dr. | Hiesiges Mitglied | 1874 |
| K. | | |
| Kalkreuth, Graf von | Auswärtiges Mitglied | 1869 |
| Kameke, Otto von | Hiesiges Mitglied | 1886 |
| Kastner, Dr. | Auswärtiges Mitglied | 1843 |

| Name | Mitglied | seit |
|----------------------|----------------------|------|
| Kaulbach, Friedrich | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Kaulbach, Fritz Aug. | do. | 1883 |
| Kayser | Hiesiges Mitglied | 1883 |
| Knaus | do. | 1865 |
| Knille | do. | 1880 |
| Koepping | Auswärtiges Mitglied | 1889 |
| Kraus | do. | 1885 |
| Kroener | do. | 1885 |
| Kundmann | do. | 1888 |
| L. | | |
| Lachner | Auswärtiges Mitglied | 1849 |
| Leighton, Sir | do. | 1886 |
| Leins, von | do. | 1874 |
| Lenbach, von | do. | 1883 |
| Lessing | Hiesiges Mitglied | 1884 |
| Leu | do. | 1860 |
| Lindenschmit | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Loefftz | do. | 1886 |
| Ludwig | Hiesiges Mitglied | 1884 |
| M. | | |
| Martersteig | Auswärtiges Mitglied | 1849 |
| Matejko | do. | 1874 |
| Meissonier | do. | 1869 |

| Name | Mitglied | seit |
|--------------------|----------------------|------|
| Menzel, Dr. A. | Hiesiges Mitglied | 1853 |
| Meyer, Claus | Auswärtiges Mitglied | 1888 |
| Meyerheim, Paul | Hiesiges Mitglied | 1869 |
| Millais, Sir | Auswärtiges Mitglied | 1886 |
| Monteverde, Giulio | do. | 1889 |
| Müller, Eduard | do. | 1869 |
| Müller, Heinrich | do. | 1874 |
| Munkacsi | do. | 1889 |
| <u>O.</u> | | |
| Orth | Hiesiges Mitglied | 1878 |
| Otzen | do. | 1883 |
| <u>P.</u> | | |
| Pagliano | Auswärtiges Mitglied | 1877 |
| Pape | Hiesiges Mitglied | 1853 |
| Passini, Ludwig | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Pauwels | do. | 1869 |
| <u>R.</u> | | |
| Raab, Joh. Leonh. | Auswärtiges Mitglied | 1888 |
| Rabe | do. | 1843 |
| Radecke | Hiesiges Mitglied | 1875 |
| Raschdorff | do. | 1874 |
| Reinecke | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Reinthal | do. | 1882 |

| Name | Mitglied | seit |
|---------------------|----------------------|------|
| Rheinberger | Auswärtiges Mitglied | 1884 |
| Roeting | do. | 1874 |
| Rubinstein, von | do. | 1878 |
| Rudorff | Hiesiges Mitglied | 1881 |
| Ruths | Auswärtiges Mitglied | 1869 |
| <u>S.</u> | | |
| Schampheler, de | Auswärtiges Mitglied | 1877 |
| Schaper | Hiesiges Mitglied | 1880 |
| Scheurenberg | do. | 1888 |
| Schilling, Dr. | Auswärtiges Mitglied | 1869 |
| Schmidt, Friedrich | do. | 1874 |
| Schmidt, Max | do. | 1869 |
| Schmieden | Hiesiges Mitglied | 1887 |
| Scholtz, Julius | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Schrader | Hiesiges Mitglied | 1847 |
| Schwechten | do. | 1885 |
| Siemering, Dr. | do. | 1877 |
| Siemiradzki | Auswärtiges Mitglied | 1878 |
| Sohn | do. | 1869 |
| Spangenberg, Dr. G. | Hiesiges Mitglied | 1869 |
| Spangenberg, L. | do. | 1878 |
| Stang | Auswärtiges Mitglied | 1874 |
| Steffeck | do. | 1860 |
| Succo, Reinhold | Hiesiges Mitglied | 1888 |

| Name | Mitglied | seit |
|----------------------|----------------------|------|
| T. | | |
| Taubert | Hiesiges Mitglied | 1839 |
| Thumann | do. | 1880 |
| Tilgner, Victor | Auswärtiges Mitglied | 1887 |
| V. | | |
| Vautier | Auswärtiges Mitglied | 1865 |
| Vierling | Hiesiges Mitglied | 1882 |
| W. | | |
| Wallot | Hiesiges Mitglied | 1885 |
| Waterhouse, Alfred | Auswärtiges Mitglied | 1889 |
| Wauters | do. | 1878 |
| Werner, von | Hiesiges Mitglied | 1874 |
| Werner, Fritz | do. | 1880 |
| Wisnieski | do. | 1884 |
| Wolff, Albert | do. | 1849 |
| Wredow | do. | 1843 |
| Z. | | |
| Zumbusch, Caspar von | Auswärtiges Mitglied | 1889 |

Anton Rubinstein's Fünfzigjähriges Künstler Jubiläum.

Das Allerhöchst bestätigte Comité zur Veranstaltung der Feier des fünfzigjährigen Künstlerjubiläums des Herrn Anton Rubinstein, beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass dieselbe am Sonnabend 18/30 November des laufenden Jahres 1889 in St.-Petersburg, dem Wohnorte des Jubilars, stattfinden wird.

Allerhöchster Bestätigung gemäss, ist eine Subscription eröffnet zur Bildung eines Capitals welches dem Meister bei dieser Gelegenheit als Ehrengabe zur Verfügung zu stellen ist.

Die geehrten Kunstinstitute, Vereine und sonstigen Stiftungen, welche sich an der Feier durch Deputationen oder in anderer Weise zu betheiligen wünschen, werden ersucht mit dem Comité in nähere Vereinbarung zu treten, sowie die umfassendste Verbreitung der Subscription gefälligst unterstützen zu wollen.

Alle schriftlichen Mittheilungen und eventuellen Geldsendungen sind an den Vorsitzenden des Comité's, — Sr. Hoheit Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz, St.-Petersburg, Michael-Palais, — zu richten.

Der Präsident: Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz.

St. Petersburg,
d. 6. Mai 1889.

N 61.

Von der Königl. Academie der
Künste für selbst

1 Rolle aufaltes.

1 Zuspriest

1 Mitgliedsbescheinigung und

1 Sigel

erhalten zu haben, bezeugt.

Berlin, den 29. Juni 1889.

W. Friedrich.

J. P. Meunierberg

Post-Einlieferungsschein.

60⁶⁸

am heutigen Tage folgende Gegenstände

| Gegenstand,
bei Benam-
mungen auch Nr. | Empfänger. | Bestimmungsort. | Wertangabe
bz. Betrag. | | Gewicht. |
|--|------------------|-----------------|---------------------------|-----|----------------|
| | | | Mark | Gr. | kg. g. |
| Paul C. v. Linnbach | Hein | | 34 | - | 60 |
| " Carl Mepping | Paris | | 30 | - | 220 |
| " Valeriane Lutter | | | 30 | - | 110 |
| L. Hombach | Paris | | 30 | - | 140 |
| am 23/8. 84 zurückgezahlt | | | | | |
| Münster | | | | | |

Zusammen 4 Stück Sendungen über 120 -

Werten 1 Mark 65 Pf.

Verpackung mit der Post eingeliefert worden wird bescheinigt.

Berlin 4. 7. den 28. Juni 1884

Post-Annahme.

[Signature]

Der Aufbruch an die Postanstalt erfolgt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

62a.

Julia H. Hunt
 11091. v. 20 p. 89
 69

[illegible]

p. 90 *Scand. Karbon*,
Tranz d. *Liprifer*
 mit *Nadde* *fint* m. s.
Leont *Tr* *happellen*.
v. car.

Ch. J.

June 25th 1840
 J. R. Thompson
 J. R. Thompson
 J. R. Thompson

car. H
y. J. Hammering
Kaisan Lak
Luo Pihauvanna M

11/11

70

62
Fr. 27. 89. Berlin d. 20. Juni 1889. 71

I. 1100.

Die Königl. Akademie der Künste befehl
ist mich die ganz ergebene Mittheilung zu machen
daß Herr Professor Karl Baedeker seinen
Mittag gespeiset ist. die Verabreichung findet am
Dienstag d. 22. Juni Mittwoch 10 Uhr
am Kaiserstuhl Kaiserhofraum 127 mit
der Freigabe d. Kasse in der Gegenwart
statt.

Zur Befolge des Willens

Gepr. d.

Gepr. d. Regierungsrath.

Die
Königl. Akademie
der Künste.

d.
H. v. d. A.
v. d. A.

Eg. J.

Acta: Mitglieder

I. Nr. 118.

63
Praes. eodem.
3.72

N.
Zur Aufnahme m. A.

B. 28/6 89

ab an. 1. 1889

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 24^{ten} Juni 1889 -
J. I. No. 1091 - vorgelegt.

Berlin, den 21^{ten} Juni 1889.

Muygli.

Am 19 Juni d. J. starb hieselbst der Architekt, Professor

Dr. Carl Bötticher,

Mitglied der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Die Beerdigung findet am

Sonnabend, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
vom Trauerhause, Kurfürstendamm 127, aus nach dem Dreifaltigkeits-
Kirchhofe, Bergmann-Strasse, statt.

Berlin, den 20. Juni 1889.

Die Königl. Akademie der Künste.

Verlag v. H. Schöner, Berlin 89

Königliche
Akademie der Künste.

73
64
Berlin, den 26. Juni 1839.
I. 1235.
A. 4. 89
1839.

Die Gesellschaftern haben sich am 26. Juni 1839.
Abends 8 Uhr im Saale der Akademie
versammelt und haben die Angelegenheiten
des Vereins besprochen. Es wurde beschlossen,
dass die Mitglieder der Akademie sich
zur Unterstützung der Kunstschulen
in Berlin und in den Provinzen
zu bemühen. Die Mitglieder der
Akademie sind verpflichtet, die
Kunstschulen zu unterstützen und
die Kunstschüler zu fördern.

Der Präsident
der Kunstschulen
M. Maer

1. Die Kommission ist in der Angelegenheit
beschäftigt und wird
2. Ref. der
den Königlichen Kunst- und
Minister der geistlichen, des

Die Kommission der Königlichen Akademie
der Künste
Joseph C. Becker
Gesellschafter
Juni

berichtigend und Modifikationen, Änderungen
 seitens Herrn Dr. von Gupler
 Abhaltung

Unterschrift
 der Genossenschaft der vorstehenden
 Mitglieder.

Abhaltung

Lesen in der Sitzung
 um 8.30 der Klubzeitung
 wurde mitgeteilt, dass die Ge-
 nossenschaft der vorstehenden
 Mitglieder Partien für Trophäen
 in ihrer Sitzung vom 24. u.
 MA. ihrem bisherigen Vorsitzenden
 dem Professor M. Blumner, und
 dessen Stellvertreter Professor
 W. Bargiel für die Zeit vom
 1. Oktober 1889 bis Ende Septem-
 ber 1890 einstimmig gewählt hat, um
 dass die Genannten die für die
 Durchführung dieser Angelegenheiten
 haben.

Berlin, den 11. August 1889.

Der Präsident.

[Signature]

Abhaltung des Klubs

65
74

Vorstand in der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften, Versammlung
 der Genossenschaft der vorstehenden Mitglieder, Partien für Trophäen.

Berlin, den 24. Juni 1889.

Gegenwärtig
 unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:

Herr Taubert.

" Bargiel

" Dr. Joachim

" Rudorff und Schlichting

" Haupt

" Radecke

" A. Becker

" Vierling und Schlichting

" Dorn

" Bollermann

" Hofmann

" Lucco

Tagesordnung:

Wahl der Vorsitzenden und ihres
 Stellvertreters.

Die Vorsitzenden sind Blumner
 und Dr. Joachim gewählt.
 Herr Bargiel zum Stellvertreter.
 Protokoll

M. Blumner Bargiel.

Für die Richtigkeit der Abhaltung
 Berlin, den 26. Juni 1889.

[Signature]

I. 1239.

Paris 1. 4. Juli 1889. ⁷⁵ 66

Herrn L. Becker
Präsidenten der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin

zu dem Erlaube.
B. 1889.
M. J.

Herrn L. Becker
ich nehme die Versicherung
das für mich als Mitglied der
Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin ausgesprochenen
Jahresbeitrag zu bezahlen.
Mit vorzüglicher Hochachtung

L. Koepping

Fr. 27/289
11436

20, New Cavendish Street,

Portland Place, W.76

15 : July 1889.

67

Highly Honored Sir

I have the pleasure to acknowledge the receipt of your letter of the 14th of June, enclosing me the diploma of my membership in the Berlin Royal Academy of Arts. This favor would have been acknowledged before had I not been from home.

Again assuring you of my sense of the very great distinction that the Berlin Academy has conferred upon me,

I beg to remain,
with especial consideration,

Your obliged and faithful servant,

Alfred Wacziarg

For Mrs. Arthur
B. 1877 89.

[Signature]

The President
of the Royal Academy of Arts,
Berlin.

Charlottenburg, Techn. Hochschule Zimmer 207

28. 12. 88

Sept 11 89
the
Y. m.
w. i.

(resp. I_{av}
Mulas resp.
I_{av} I_{av} I_{av})

Long Perry
Perry of Perry

Ernst Ludwig
Wiedemann

LB

Pro Notitia. Zu Obmännern der einzelnen Pfarren sind in der
Mitglieder. Aufmunterung vom 30 April 1888 in Garmisch
Kaschdorff, Bracht u. Herber genannt, und ist das ja die
vorstehende Forderung mit dem hl. Obmannen manniert worden.
Die Forderung von der Mutter ist mit dem Namen des hl. Bracht,
die von der Vaterseite mit dem Namen des hl. Herber zu unterstützen.

J.

| | | | |
|---------------------|-----|---------------------|----|
| Kiesel | 6. | Herrmann | |
| Brausenetter | 3. | Fickel | |
| Schneckenberg. | 14 | Ehrentraub | |
| Hans Meijer. | 6. | | |
| Bennwitz & Laufen | 6. | | |
| W. Friedrich | 14. | | |
| Friese | 8. | | |
| Henseler | | | |
| Herrmann | 3. | | |
| Herrmann | | | |
| Jacob | | | 2. |
| Liebsmann | | | 1 |
| Mampfel | 4 | | |
| Pitz | | | 2. |
| Salzmann | 7. | | |
| Schanz | | | 1 |
| Schneider | 7 | | |
| Skarbina | 2. | | |
| Staufer | | | |
| Timm | | | |
| H. Vogel. | 5. | | |
| Seidel | 4 | | |
| Trappin | 3. | | |
| Georg Koch | 6. | | |
| Eckke | 4. | | |
| Plockhorst | 4 | | |
| Herdel | 6 | | |
| H. Heyden | 2 | | |

70
4. 79

Kayd

Herrmann

Flickel 1

Reich III — 4

Salzmann IIIII — 6

Seidel IIIIIIIII — 11 ———

Früze IIIIIIIII — 10 ———

Haertel III — 5

Heuser IIIII — 7

Bemmerig v. Loefen IIII — 5

Hans Meyer III — 4

Wicke II

Vogel I

Riesel I

Jacob

Loarbina

Tropin

Rockhorst

71
80

| | | |
|--------------------------|----|---|
| Braufeweller II | 3 | |
| Lehrenberg IIIIIIIIIII | 14 | — |
| Hans Meyer IIII | 6 | |
| Community v Loepa IIIII | 6 | — |
| H. Friedrich IIIIIIIIIII | 14 | — |
| Trüpe IIIII | 8 | — |
| Genseler | | |
| Herrmann II — | 3 | |
| Jacobi — | 2 | |
| Liebermann | | |
| Marafeld III — | 4 | |
| Pitz I — | 2 | |
| Salzmann IIIII — | 7 | |
| Schäuf- | | |
| Schuster IIIII — | 7 | |
| Carbina I — | 2 | |
| Schaffer — | | |
| Timm — | | |
| V. Vogel IIII — | 5 | |
| Widder III — | 4 | |
| Woplin II | 3 | |
| Georg Roth IIIII — | 6 | |
| Witke III — | 4 | |
| Porkford III — | 4 | |
| Maedel IIIII — | 6 | |
| A. v Heyden I — | 2 | |
| Riesel IIIII — | 6 | |
| Herrmann | | |
| Flükel III | 4 | |
| Ehrenkrant | | |

| | |
|------------|------------------------|
| Herrmann | |
| Frickel | 1 2 |
| G. Koch | 1(1) 4 |
| Salzmann | 1(1)(1) 6 |
| Teidel | 1(1)(1)(1)(1)(1)(1) 11 |
| Frise | 1(1)(1)(1)(1)(1) 10 |
| Herbel | 1(1)(1) 5 |
| Schuster | 1(1)(1)(1)(1) 7 |
| Binnenwitz | 1(1)(1) 5 |
| H. Meyer | 1(1)(1) 4 |
| Eckke | 1(1) 3 |
| Vogel | 1 2 |
| Kiesel | 1 2 |
| Jacob | |
| Skarbina | |
| Trossin | |
| Pockelwatz | |

Acta: Mitglieder

I. No. 1738.

74
I. rae. eodem.
83

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt. 1048 mit dem
Sanctum, daß das Vilem
an Monteverde getaukt,
Monteverde, eine Befundigung, gekommen ist.
sein ungenügend ist, weil negativ.
Straf des Mitgliedes W. Friedrich
und J. Schreierberg.
In der Abhandlung an v. Zumbach
eingeführt, was folgt ist, sofind am
weiter Befundigung nicht voran, 2078
berlin, 1898

zu den Acten.

D. 149 89.



I 1775. *Kr. 19 89.*

75
84

Heute Morgen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden
unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Grossvater und Schwiegervater Herr

Nicolaus Barthelmess

im 61. Lebensjahre.

Düsseldorf, London u. Braunschweig, 29. August 1889.

Maria Barthelmess, geb. Stang,
Rudolf Barthelmess,
Paul Barthelmess,
Maria Poensgen, geb. Barthelmess,
Max Barthelmess,
Emil Barthelmess,
Clara Barthelmess,
Carl Barthelmess,
Reichard Barthelmess,
Reinhard Poensgen
u. 3 Enkel.

H. G. G. G.
H. G. G. G.

Ch

Die Beerdigung findet Samstag den 31. August, Vormittags 10 Uhr vom
Sterbeause Immermannstrasse 18 aus statt.

1838. Tr. N.º 9 76⁸⁵
Roma 13. settembre 1839

4.
G.º don. A. L. L. L.
P. 4, 89

M. J.

M. J. L. L.

Colle mia più grande
soddisfazione, Le rispondo
che ho ricevuto il
Diploma di Socio
Onorario di codesta
Reale Accademia
di Belle Arti, e invio
alla S. V. T. i miei dovuti
ringraziamenti, con i voti
della mia più alta stima

a. considerandum
proh. in a. n. o. d.
repetenti d. Li
der

Gintio Montanari

M. W. H. T. Signa
C. Becker. Presidente
delte. Reale Accademia
di Belle Arti
Berlino

Acta: Mitglieder

I. №. 1988.

Præs. eodem.

77
386

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamt

vorgelegt ad decret. vom 28. Juli 1889.

1. 1000 Mark an das Jubiläum des
Musikers Rubinstein.

Muppeli
Wd.

1.
Scrib. an den Præs.

Präsident des Reg. Akademien
des Königs, H. L. Professor Dr.

Epistel, H. L. Professor Dr.

für die Aufnahme in die Akademie
für die Aufnahme in die Akademie
für die Aufnahme in die Akademie
für die Aufnahme in die Akademie

1878 in der Akademie als Mitglied aufgenommen
Anton Rubinstein zum 18. November d. J.

in St. Petersburg Aufnahme in die Akademie
für die Aufnahme in die Akademie
für die Aufnahme in die Akademie

Präsident der Akademie in der Akademie
für die Aufnahme in die Akademie
für die Aufnahme in die Akademie
für die Aufnahme in die Akademie

15. 10. 89.

der Präsident.

Ex. n. 143
(3910) Gintio Montanari

fact. 16. 10. 89.
Xarnack
ab. 16. 10. 89. 2.

7884
 23/10/89
 I 2044

Le Comité organisateur des fêtes à l'occasion du **cinquantenaire** artistique de **Mr. Antoine Rubinstein** a l'honneur d'informer les institutions, qui se proposent de se faire représenter à la séance solennelle du 18³⁰ Novembre, qui ouvrira la série des fêtes à St. Pétersbourg.— que, désireux d'assurer des places honoraires à cette séance aux représentants de ces institutions, jusqu'au nombre de trois pour chacune, il tiendrait à être informé des noms des représentants, le 20 Octobre au 1^{er} Novembre au plus tard.

Ce 2/14 Octobre, 1889.

Bei der kaiserlichen Kunst-
 Verwaltung.
 12. 25. Okt. 1889 W. D. Krumm

ADRESSE:
 St. Pétersbourg, Palais Michel.
 Comité du cinquantenaire
 A. Rubinstein.

sub. pet. remis.
 Dem. m. dem Vorsitzenden der
 Senats, Sitzung für Musik
 Herrn Professor Blumner
 Hofmofgeboten
 zur gefälligen Kenntnis
 was uns ergeben soll
 legen.
 Berlin, den 24. October 1889.
 der Präsident.

Cherovsky

Br. m. dem Präsidenten der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Ehrendoktor
Gm

von Kunstverständigen mit dem Lohne ausgestellt
zu sein. Es ist zu wünschen, daß die vorerwähnte Ausstellung
in der Kunstausstellung am 11. d. M. zur Aufstellung
gelangt ist.

Berlin, den 18. November 1889.

Der Vorstand
Herrn H. K. K. für
M. Blum

1.
Zu den Akten.
B. 24.11.89.
Cz

Abdruck.

I. 2046.

79
B. 24.10.89.
3
88

Vorstand in der Königl. Akademie der Künste, Sitzung
des Vorstands und der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Section
für die bildenden Künste.

Berlin, den 16. October 1889.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker,

| | |
|--------------------|-----------------|
| Herr Henning | Herr Goltz |
| " Hopfgarten | " Schaper |
| " Wredow | " E. Werner |
| " Schrader | " v. Grosseheim |
| " A. Wolf | " Geselschap |
| " Dr. Böttcher | " Encke |
| " Dr. Menzel | " Gussow |
| " Pape | " Calandrelli |
| " Gude | " Kasper |
| " Lou | " Otzen |
| " Grotius | " Eilers |
| " Knaus | " Bracht |
| " Amberg | " Wisnieski |
| " R. Bogas | " Lessing |
| " Bleibtreu | " Ludwig |
| " Paul Meyerheim | " Herter |
| " G. Spangenberg | " Kraus |
| " Feckert | " Schwichten |
| " Ende | " Walke |
| " Adles | " O. v. Kameke |
| " Raschdorff | " Ebelin |
| " Gentz | " Schmieden |
| " A. Wessner | " Griebach |
| " Graf von Harrach | " Schauenberg |
| " Jacoby | " Friedrich |
| " G. Diemann | " Ewald |
| " Dr. Siemering | " Dr. Dobbert |
| " Hildebrand | " Dr. Jordan |
| " Orth | " Dr. Meyer |
| " L. Spangenberg | " Polenz |
| " Heyden | " Dr. Zöllner |
| " Kalle | |

Herr Präsident Becker eröffnet
die Sitzung um 5 3/4 Uhr
Abends.

Sitzungsprotokoll wird zur Kennt-
nis des Vorstands und der Genossen-
schaft der Mitglieder, Section
für die bildenden Künste, so-
wie des Herrn Stellvertreters
für das Geschäftsjahr vom 1.
October 1889/90 aufgeführt,
nachdem sich diejenigen an-
wesenden Vorstands, Mitglieder,
welche nicht zugegen sind, der Ge-
nossenschaft der ordentlichen
Mitglieder angeschlossen, ent-
fernt haben.

Der bisherige Vorstand und
der bisherige Stellvertreter, der
Herrn Professor C. Becker
und dessen Nachfolger, Herr

Zu den Akten Mitglieder

Protokoll der Sitzung
des Vorstands und der
Genossenschaft der ordentlichen
Mitglieder, Section
für die bildenden Künste.
B. 24.10.89.
Cz

I. 2037.

Edw. J.

Acta: 2. 26

I № 2078.

Praes. eodem

3'90

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamt
vorgelegt. *ad Juvet. vom 15. Oktober*

1889 - I 1988 -

(Re Rubinsteins Jubiläum
betreffend).

Shuppl.
0710 89

\$
1. Scrib. on Syl. p. Spitta.

Ich. Großherzogin Anna u. a. m.
ist auch die gütliche bedingte
Schlichtung zwischen der Kaiserin
15ten Nov. d. d. u. a. m. die Abfertigung
der Einkünfte, Adressen für Anson
Rubinstein in die Kaiserin zu bringen.
Der Kaiser.

2. Най 5 бугаи.

B. 4. 11. 89.

1/3 for the
the first 1/3

Ch. J.



Acta: *berl. Mitglieder*

I. Nr. 2401.

84
Pracs. eodem.
13.93

1. Aufsammlung zur Wahl neuer
Mitglieder ist auf Freitag
den 31. Jan. 1890.
in Audienz gehalten.
2. Exped. folgende Einladung.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamt
vorgelegt. *unter Begünstigung*
auf S. 34. des Statuts.

Muppeli:
25/12 89.

Königliche Akademie der Künste
Sitzung der vorräthigen Mitglieder, Particul
für die bildenden Künste,
Freitag, den 24. Jan. 1890, um 6 Uhr.

Lagerbestimmung:

21. 1. 90. 2.
Aussammlung zur Wahl neuer vorräthiger
Mitglieder in Gemäßheit des S. 34. des Statuts.
Einige Vorschläge für die Wahl bestimmter
Personen sind seit dem 17. d. M. schriftlich an
das Bureau der Akademie, Universitätsstr. 6. ein-
gegangen.

Die definitive Wahl wird am 31. Jan. 1890
d. st. stattfinden, zu welcher nun bestimmt für,
Lagerung vorgesehen wird.)

Berlin, den 6. Jan. 1890.

3. Abschrift zu dem färrikel Lagerbestimmung.
zur Abschrift.

Berl., den 11. Nov.

Jr.

21. Jan. 90.

T 2410.

Nr. 29/12 89 ⁸⁵ 94

Berlin, den 29. September 1889.
Nachfolgende Halbjahresversammlung sind
nicht abgehalten:

1. Professor Peter Hansen in
Düsseldorf

Litten Anstands der Berliner Akad.
den in den Künsten zufällige Anst.
beurteilen und auf den Antrag
Bendemanns einstimmig
Ligen Anstands der Künste wird
erlassen.

Präsident der Akademie.
C. Becker.

2. Herr Direktor Bendemann
Düsseldorf.

In Künsten Akademie der Künste
zu Berlin hat Herr Direktor
den Tod ihres langjährigen
ersten Mitgliedes Eduard
Bendemann und seine Frau
in der glücklichen Waisenschaft von
dem größten Danken sind.

Präsident der Akademie
Carl Becker.

1. Die anwesenden Herren
sind mehr 50. Jahren zu kommen.
2. Die anwesenden P. 31. 12. 89.
Hilfsleiter. Herr Prof. C. B.

Ausschnitt
aus der Kopisten Zeitung
vom 18. December 1889.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.
— In Düsseldorf starb gestern an den Folgen einer Lungen-
entzündung Professor Bendemann, der frühere Direktor der
Düsseldorfer Kunstakademie. Bendemann war am 3. Dezember
1811 in Berlin geboren. 1838 wurde er als Professor an die
Dresdener Akademie berufen, 1859 erhielt er einen Ruf als
Leiter der Akademie nach Düsseldorf, in welcher Stellung er
is 1867 verblieb. Von seinen Gemälden werden am meisten
geschätzt: „Die trauernden Juden in Babylon“ (im Wallraf-
Museum in Köln) und „Jeremias auf den Trümmern von
Sennacherib“.

Turris. d. d. Sea.

i. d. d. d.

In d. d. d. d. d. d.
vorgabtragen, d. d. d.

re. d. d. d.

Nr. 31/12 89.

Dr.

S.
Zotm. O. H. H.
B. 4. 2. 90.

Gent, Dec 30 December 1899 86
 I.4. Jr. 2/12⁹⁵

1844. 4. 20. Josefina Gunn Fredriksson i sin Mitthörsning!

43 J. In Lönnerstörtingen Huset Garsfutan vom 23^{te} März.
 I 243, falls ich vernommen, daß mein Garsfusti-Gamölein,
 vorstallend Casse im Garsfust, in der letzten Sitzung
 des Senats ausgestellt worden ist. So hat mir Luis, daß
 ich ab nicht im Monat Januar, vor allem Mitgliedern
 falls ausstallend können, oder die Einweisung noch so-
 wohl nicht fertig; ich setze sehr in Mitgliedern der D⁸-
 möglichen Alceumia von Berlin, plebis in Lönnerstör-
 nung falls, weil mein Gamölein in der letzten
 Sitzung des Senats ausgestellt worden ist, und diese
 Garsfutan Alceumia Alceum falls sehr können und
 für die andere Mitglieder mitteilen.

Sie sagen mir, Grafstar habe geschrien, in Herrn
letzten Jahren, daß man nicht so sehr eine nützliche
Arbeit in Latsch nimm, als stattdessen ein ganze
Einkaufsliste eines Landwirts, worin er sich einen
ausgezeichneten Fleiß erworben hat. Folgenden Sie
mir, Grafstar habe geschrien, zu beweisen, daß ein
Landwirts Einkommen durchaus unmöglich ist, oder einen
Arbeit zu finden, weil man zu wenig Arbeit, in
unserem Geschäften und Vorkommnissen Europas

unverletzt sind.

1^o Mein verehrtes Comitat als Mitglied
der vereinigten Königlich und Kaiserlich Akademie
aus dem der größten Mächte Europas, die ich verehrtest
in Gesellschaft - Familien vereinen sollen, antworten sehr
mit auf diese Frage, und sind die besten dafür.

2^o Die gesammelten Tücher werden in einem Tücher
zu Gesellschaften gebildet sein, und die in dem Welt-
krieg der von großem Nutzen sein werden sollen,
(die letzte Unterzeichnung, welche Belgien von seinem
Ehrenwort garantiert) bezeugen werden.

3^o Die Professur in der Facultät der schönen Künste und
Wissenschaften, die man mir angeboten hat, und die ich
gerne annehmen würde, sind jedoch von persönlichen
Befürwortung, und meine Titel als Mitglied vereinigter
Königlich Akademie von Belgien, sind große Aus-
zeichnungen die ich annehmen darf mit vollem Vertrauen
in für meine Comitat als Mitglied der Königlich
Akademie von Berlin; und die ich mir sehr zu danken
mache, dass nicht meine Ehre war.

Wenn meine Wünsche erfüllt würde, wäre ich
glücklich sein, Gutschu Herr Präsident und Mit-
glieder meine Comitat zu vereinen als Mitglieder der
Königlich Akademie, um das Glück zu haben an
allen Arbeiten Theil zu nehmen mit Ihnen, welche mit
der Königlich Akademie Belgiens zusammen fließen.

96 87
In der Hoffnung, Gutschu Herr Präsident und Mit-
glieder, dass Sie meine Bitte zu Herzen nehmen wer-
den, und in Erwartung Ihrer Gutschu Antwort,
bitte ich Sie die Unterzeichnung zu geschehen meine
aufrichtigste Erwartung, und meine vollkommene
Zugabezeit.

Wegung ergebener Freund und Mitarbeiter

Ch. Scheyers.

Gesellschaft

gesellschaftlicher Professor der Facultät von
schönen Künsten und Wissenschaften.

Rue Ste Marguerite N^o 15

Land.

An

den Herren Präsident und Mitgliedern
der Königlich Akademie von schönen Künsten
in
Berlin

Graf von Gers

170.

88⁹⁷
v. 13/1 98.

Graf von Gers wir sind Ihnen zuversichert
man hat sich sehr bemüht für die gute Sache
zu wirken und die Sache zu fördern. Man hat
in diesem Jahre sehr viel, die so vielen
Länder der Provinz zuvorgekommen. Die
Provinz ist sehr groß und die Provinz ist

H. H. H.
v. 13.1.90.

H. H. H.
H. H. H.

12³ L. H. H. 1890.

H. H. H.

H. H. H.
H. H. H.

I. 73.

89⁹⁸
K. ex. Berlin, den 13 Januar 1890.

Ich danke Ihnen sehr für die
B. 10/1 90. von dem Maler Herrn
Max Kerner zum Mitglied der
Königlichen Akademie der Künste
in Vorschlag zu bringen.

August Hopfgarten.
Professor, Mitglied der
Königlichen Akademie der
Künste.

14/1 90 Berlin 13 Januar 1890

189.

Sehr geehrter Herr Hofmeister

Ich danke Ihnen
B. 14/1 90.

My Gr.

Die haben mich die Güte
Herr Braupweller
zu sein der bewerkstelligt
Angelegenheit mich wie mir
bezugnehmend dankend
zu verstehen

Mit freundlichen
Grußen
Herrn

184. Nr. 14/20 91/100

Vorpflege für die Waise zu
Gut des Adlams. Mitgliedern des Königl. Akademien
Berlins 20. des Kaiserl. zu Berlin 1890.

Ch. J. Maler Otto Brauseweller
" " " Flickel.
" " " Dauszelle.
" " " Denuewitz v. Loefen senior.
" " " Skarbina.
" " " Jacob.
Kriegsfürst Meyer.

Louis Spangenberg
Berlin d. 13 Januar. 1890.

Igh

92
Pr. 11/1 90. 101
1/3.

Ich erlaube mir zu drucke mit
unterstützung Mitgliebes der Königl.
Akademie der Künste folgenden
Gegenstand in Druck zu drucken.

1. Bemerkung von Loefen.
2. Druck. Blockdruck.
3. Maler frische
4. Maler C. Kiehl.
5. Maler Körner
6. Maler Saltzman.

Berlin d. 14. Jan. 90.

O. v. Kanneke
Pr. 11/1 90. 101

Druck. 14. Jan. 90.

Ch. F.

T 105.

93
102
H. W. 20

Hierbei war, die Gattung Stenophylloides?
unter Plickels und Stenophylloides
Preese wohl Stenophylloides für Stenophylloides
und Stenophylloides der Stenophylloides
der Stenophylloides?

H.
Zur den Stenophylloides.
Berl. 14. 90.

Zr.

Ernst Ludwig
Carl Ludwig

Berlin den 15 Januar
1890.

I 109

Korrespondenz für die ~~103~~
Mitglieder des Hpt. Acc. P. H. 103

| | |
|--------------------|-----------|
| Bennwitz v. Koeper | (Mutter) |
| Braunschweig | do |
| Jacob | do |
| Heise | do |
| Honer | do |
| Liebermann | do |
| H. Mejer | Kriegsamt |
| Starbina | Mutter |
| Timms | Mutter |
| Hundrieser | Witw. |
| Klein | do |

1. In Legationstul
Abstand ist nicht
möglich, daher
2. Abstieg zu dem
Arten.

B. 17, 90.

[Signature]

n. Anker

I. 110.

104 95
P. M. 1295
3

Unterschiedenheit erlaubt sich zu der bevor-
stehenden Wahl eines vortheilhaften Mitgliedes
der Königl. Akademie der Künste persönlich
folgende Vorschläge sind Personen zu nennen.

Gefamter Regierungsrath und Professor
der Kunstschule Persius
Leopold Brunow
Hundrieser
Martin Wolff

Berlin den 17 Januar. Calandrelli

2
Arlingfing 98 van Ocken.
B. 124; 98.

My dear Mr. Z...

Pflanzen pflügen in 20 Hitzeln.
 Sonst aus:
 in Mular Schönleber, Karlsruhe
 „ Bismarck Hildebrand Florenz.
 „ Mular Hugo Vogel, Berlin
 „ Augustin Frh. Wolff.
 „ Mular Ernst Ewald

Cherry

I 116.

Berlin 16/1 90 16

105

120.

Ausf. zu den Colon.

B. 14/1 90.

W. J.

Muldenanpflüge.

Der Muldenanpflüge besteht
aus folgenden Gruppen zu Mitglied:
Pflanz der Bodenbau der Rumpfe
an der Pflanz:

1. Beerenitz & Löffel, Mulden
2. Brausewetter, Mulden.
3. Jougette, Mulden.
4. Charentaut, Mulden.
5. Fliohel, Mulden.
6. Schauss, Mulden
7. Phorbine, Mulden

Gesetzgebung

C. Wismeski.

106

97
P. 24. 40
mi.

L. 130.

werden zur weiteren Veranlassung mit
einer Gesammtheit der zur Mitgli.
der Kindertum versorgenden Pfr.
der gesondert versetzt.

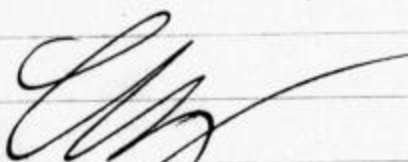
Berlin, den 21. Januar 1890.

a little!

2. Reprot. mit dem Protokoll der Sitzung
vom 24. 7/1. 1904.

Berlin, den 22 Januar 1890.

Muscoli.

255-1045-29190
St. 

1890
I. Einheimische.A. Maler.

Kinnowitz von Loefensen. ja 13.
 Krausewetter ja 13.
 Truxette ja 10.
 Ehrenkraut nein 2.
 Enwald nein 7.
 Flickel ja 12.
 Friesse ja 13.
 Jacob nein 7.
 Kiesel nein 8.
 Koerner nein 2.
 Mockhorst nein 7.
 Saltsmann ja 13.
 Schauf nein 6.
 Skarbina nein 9.
 Vogel nein 8.

H. Bildhauer.

Hundrieser ja 11.
 Martin Wolff nein 2.
 Bruno ja 12.

C. Architekten.

Persius ja 12.
 Fritz Wolff nein 4.

D. Kupferstecher.

Hans Meyer ja 14.

II. Auswärtige.

Maler Schoenleber - Karlsruhe ja 19.
 Bildhauer Hildebrand - Florenz ja 15.

1140.

29
Pr. 29. 90
108

Aus München kommt so eben die Trauerkunde von dem am 20. Januar erfolgten Ableben des ausgezeichneten Musikers Franz Bachner. Er war am 2. April 1803 zu Mels in Oberbayern geboren, wurde also in wenigen Monaten das 87. Lebensjahr vollendet haben. Er gehörte zu den angesehensten Kapellmeistern Deutschlands und war in dieser Eigenschaft von 1823 bis 1834 am Kärntnerthor-Theater in Wien, von 1834 bis 1836 in Mannheim, von diesem Jahre an bis 1868 in München thätig. Die Gegnerschaft gegen Wagner's in jener Zeit in München allmächtig werdende Richtung bestimmte ihn dazu, seine Entlassung zu verlangen. Um so höher stieg aber sein Kompositionstalent gerade damals in Deutschland. Er ist der hervorragendste Musiker älteren Stils, dem es in einer wenn auch oft einseitig und maßlos, immerhin aber fortschreitenden Zeit gelang, durch eine große Anzahl stilvoller, wohlklingender, von einer seltenen Kunst der Formgebung zeugender und interessanter Kompositionen sich in allen Kapellen und Gesangsvereinen Deutschlands Gehör zu verschaffen und von dem Publikum mit Günst aufgenommen zu werden. Im höheren Greisenalter erst trat er als Komponist in den Vordergrund der Musikgeschichte. Seine Suiten für Orchester und eine herrliche Messe haben die weiteste Verbreitung gefunden. Von seinen Opern hat „Catharina Cornaro“, in der uns noch Johanna Wagner als treffliche Sängerin und Darstellerin in lebhafter Erinnerung steht, die meiste Verbreitung gefunden. In seiner Jugend stand er noch in enger freundschaftlicher Beziehung zu Franz Schubert. Die würdigste Gedächtnisfeier werden ihm die deutschen Musiker veranstalten, wenn sie noch recht viele seiner trefflichen Werke auch in Zukunft zur Aufführung bringen. O. G.

Hoffmann
Zeichnung
21/1 90.

curris. v. b. a. g.
im Brief.

H. v. d. A. v. d. A.
Pr. 29. 1. 90.
O. G.

F. WERNER
38. SCHÖNEBERGER-UFER.

BERLIN W. DEN

109 100
24. I. 90.
H. 24/10

T. 156.

In des Mitgliedsverzeichnisses,
Sammlung um 24/1. 90.
Gebrauch

zu den Acten

B. 25/1 20

W. J.

Hochverehrter Herr Präsident.

Es wird mir nicht möglich sein,
heute zur Sitzung nach der Akademie
zu gehen und bitte deshalb hierdurch,
in Vorschlag zu bringen: Neuwahlen
zu Mitgliedern immer nur nach dem
Absterben der Alten vorzunehmen,
damit schließlich nicht alle Stelt
Mitglied wird!

Fallt aber dieser Vorschlag
und findet Neuwahl statt, so mag

in meinen Freund
Bennwitz von Loeß
als Candidaten praesentieren

In aufrichtiger Ergebenheit.
Fritz Werner.

Acta: Mitglieder

I. No. 164.

110 101
Praes. eodem.
Hauke

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.

vom 10ten Januar d. J.

J. I. No. — vorgelegt mit Abdruck

des Protokolls vom 29. Januar

Berlin, den 25ten Januar 1890.

1. Sitzung vom 29. Januar 1890.

2. Exped. musk. Einleitung.

Königliche Akademie der Wissenschaften.
Sitzung der vorstehenden Mitglieder,
Bericht für die bildenden Künste,

Freitag, den 29. Januar 1890,
abends 6 Uhr.

Agenda:

1. Wahlmännigen Wahl eines Mitgliedes.

NB. Die Wahlberechtigung ist nur bürgerlich, wenn mindestens zwei Wahlmänner in Berlin wohnen. (S. 35 des Statuts)

2. Aufgebot der Mittheilungen.

Berlin, Samstag 30. Januar 1890.

3. Die Sitzung mit den Mitgliedern. Kandidaten ist zu fertigen und in 30 Tagen zu erwählen.

4. Cop. zu den letzten Agendapunkten.

Berl., am 30.

Fritz Werner

Vorstand in der Königl. Academie der Künste, Versammlung
der Genossenschaft der verehrlichen Mitglieder, Section für die bildenden
Künste.

Berlin, den 24. Januar 1890.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker,

| | |
|--------------------|---------------------|
| Herr Henning | Herr L. Spangenberg |
| " Hopfgarten | " Hayden |
| " Woodow | " Kille |
| " Schader | " Gräf |
| " A. Wolff | " Schaper |
| " Dr. Böttcher | " F. Werner |
| " Dr. Menzel | " v. Grossheim |
| " Pape | " Geselechap |
| " Gude | " Encke |
| " Lou | " Gussow |
| " Crotius | " Calandrelli |
| " Kraus | " Koyser |
| " Amberg | " Olsen |
| " R. Begas | " Eilers |
| " Bleibtreu | " Bracht |
| " Paul Meyerheim | " Wismiecki |
| " G. Spangenberg | " Lessing |
| " Feckert | " Ludwig |
| " Ende | " Herter |
| " Adler | " Kraus |
| " Raschdorff | " Schwechten |
| " Gots | " Waller |
| " v. Wesner | " O. v. Kameke |
| " Graf von Harraeh | " Eberlein |
| " Jacoby | " Schmieden |
| " C. Diemann | " Geisbach |
| " Dr. Siemering | " Scheurenberg |
| " Hildebrand | " Friedrich |
| " Osth | |

Der Herr Präsident Becker
eröffnet die Sitzung der
statutenmäßigen Versamm-
lung zur Tagesordnung über die
Wahl eines verehrlichen Mitglieds
der ausserordentlichen Sitzung am
6/4 d. d. Abends.

Nach Vorlesung des auf die
Wahl bezüglichen §. 34 des Sta-
tuts werden die zur Aufnah-
me vorgeschlagenen Mitglieder,
Candidaten der ausserordentlichen
Mitglieder mittels Listen mit
den Namen bekannt gege-
ben, dass ein neuerer Vor-
schlag von Mitgliedern unbe-
rückichtigt bleiben müsste, da
die Legitimität des Antrag-
stellers nicht nachgewiesen war.
Es sind 21 Mitglieder anwe-
send.

Bei der Namensliste haben

fol-

folgende der zur Waise vorgeschlagenen 10 über
mehr wie 10 Stimmen erhalten und werden
in Folge dessen auf Liste zur Waise gesetzt.

| | | |
|------------|-----------------------------|------------|
| Maler | 1. Binneritz von Loefen | 13 Stimmen |
| | 2. Brausewetter | 13 " |
| | 3. Dönnert | 10 " |
| | 4. Fickel | 12 " |
| | 5. Friese | 13 " |
| | 6. Saltmann | 13 " |
| Bildhauer | 7. Bruno | 12 " |
| | 8. Hundrieser | 11 " |
| Architekt | 9. Persius | 12 " |
| Druckers | 10. Hans Meyer | 17 " |
| Auswärtige | 11. Schoenleber - Karlsruhe | 19 " |
| | 12. Hildebrand - Florenz | 15 " |

zugewiesen wurde der Herr Präsident den An-
trag des Mitgliedes Fritz Werner Neumann
zu Mitgliedern immer nur auf dem Absterben
der Alten vorgeschlagen zur Verlesung gebracht.

Bechluss der Sitzung kurz nach 4 Uhr Abends.
als Schriftführer
von Großheim.

1890.

103
112

I. Einheimische.

| <u>A. Maler.</u> | | <u>H. Bildhauer.</u> | |
|----------------------|-------|--------------------------|--------|
| Binneritz von Loefen | ja 13 | Hundrieser | ja 11. |
| Brausewetter | ja 13 | Martin Wolff | un 2. |
| Dönnert | ja 10 | Bruno | ja 12. |
| Ehrentraut | un 2 | | |
| Ewald | un 7 | <u>C. Architekten.</u> | |
| Fickel | ja 12 | Persius | ja 12. |
| Friese | ja 13 | Fritz Wolff | un 4. |
| Jacob | un 7 | | |
| Kiesel | ja 8 | | |
| Koerner | un 8 | <u>T. Kupferstecher.</u> | |
| Möckhorst | un 7 | Hans Meyer | ja 14. |
| Saltmann | ja 13 | | |
| Schauf | un 6 | | |
| Marbina | un 9. | | |
| Vogel. | ja 8. | | |

II. Auswärtige.

| | | |
|---------------------------------|----|-----|
| Maler Schoenleber - Karlsruhe. | ja | 19. |
| Bildhauer Hildebrand - Florenz. | ja | 15 |

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

104
113
Berlin, den 28. Januar 1890.

I. M.

P. 420
Lautz
3.

Inc. Hofrathsgesamter

Es ist mir unter beiliegende Abschrift der
Protokolle der Generalversammlung der vereinigten
Akademien, Berlin für April vom 4. und 11.
Januar in unsern Sitzungen mit 83% der Ab-
stimm. der Akademie ganz ungenügend zu überlegen,
dass.

Inc. Hofrathsgesamter
der Protok. Section für April
M. Blumner

d.
ist verbunden mit I. 249.
B. 42 90.

J.

Inc. Hofrathsgesamter
der Protok. Section
Herrn Hofrath C. Becker
Hofrathsgesamter
Inc. Hofrathsgesamter
III. 26.

Versammlung in der Königl. Academie der Künste, Versammlung
der Gesellschafter der ordentlichen Mitglieder, Section für Musik.

Berlin, den 4ten Januar 1890.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:

Herr Tambert

„ Bargiel

„ Dr. Joachim

„ Rudorff

„ Haupt

„ Radecke

„ A. Becker

„ Vierling

„ ~~Dorn~~

„ Bollermann

„ Hofmann

„ Lucco

Statutenmäßige Versammlung
der ordentlichen Mitglieder
für den 11. Januar 1890 statt-
findende Maßregeln der Mitglieder.
Vorgeschlagen sind:

Einige.

1. von Herzogenberg.

2. Kammermeister Heinrich Kahl.

3. Philipp Küfer.

Auswärtige.

4. Professor Dr. Wöllner in Köln.

5. Professor Dr. Scholz in Frankfurt a. M.

Es anstehen: 1. 7 Stimmen

2. 6 "

3. 6 "

4. 7 "

5. 3 "

Die statutenmäßig 3 Stimmen
für die Aufstellung der Candida-
turen erforderlich sind, so kon-
nen sämtliche 5 Vorgeschlagenen
auf die Liste.

geg. M. Blumner. W. Bargiel.

Radecke.

Für die Richtigkeit der Absehrift.
Berlin, den 28. Januar 1890.

Möner.

*Vorstand in der Königl. Akademie der Künste, Versammlung
der Genossenschaft der verdienstlichen Mitglieder, Section für Musik.*

Berlin, den 11. Jan. 1890.

*Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:*

*Herr Tambert
" Bargiel
" Dr. Joachim
" Rudorff
" Haupt
" Radecke
" A. Becker
" Vierling
" ~~Dorn~~
" ~~Bollmann~~
" Hofmann
" Lucco*

*Tagesordnung: Was unser Mit-
glieder der Akademie.*

*Eröffnung der Sitzung 6 1/4 Uhr.
Es sind vorgeschlagen die Herren
v. Herxogenberg, Kahl, Küfer son-
stige, Willner aus Köln und Scholz
aus Frankfurt a/M.*

*Auswärtig 10 Mitglieder, also
mehr als 2/3 der Mitglieder.*

*Die Gültigkeit der Beschlüsse sind
7 Stimmen erforderlich.*

Es erhaltet:
v. Herxogenberg . . . 8 Stimmen.
Kahl 5 "
Küfer 5 "
Willner 8 "
Scholz 4 "

*mitzu sind erwählt:
v. Herxogenberg und Willner.*

*geg. Bargiel. M. Blumner.
Radecke.*

*Fürs in Briefe und in Abdruck
Berlin, den 28. Januar 1890.
Croner.*

1.
Fr. von Alten.
A. von.
Ch. J.

I 246.

Fr. 22. 20
107
116

Gestern Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach schwerem Leiden im
79^{ten} Lebensjahre unser theurer Vater, Schwiegervater und Grossvater,
der Königl. Professor und Geschichtsmaler

Germann Kretzschmer

Ritter p. p.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Berlin, den 6. Februar 1890

Theodor Kretzschmer,
Hauptmann u. Komp.-Chef im
2. Thür. Inf.-Regmt. No. 32.

Anna Bergmann,
geb. Kretzschmer.

Fritz Kretzschmer,
Hauptmann u. Komp.-Chef im
Fuss-Art.-Regt. Encke (Magd.)
No. 4.

Kunigunde Heinsius,
geb. Kretzschmer.

John Kretzschmer,
Hauptmann u. Komp.-Chef im
Inf.-Regmt. von Courbière
(2. Pos.) No. 19.

William Bergmann.

Paul Heinsius,
Oberregierungsath.

Marie Kretzschmer,
geb. Spiller.

Elisabeth Kretzschmer,
geb. Goedecke.

Anna Kretzschmer,
geb. Hahlweg
und 17 Enkel.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. Februar Nachmittags 3 Uhr vom
Trauerhause, Lützowplatz 12, aus statt.

I 249.

Proz.

Acta Mitglieder

versteht mit der anhängenden Abgriff
der Auflassungsurkunde vom 21. Januar
1890 zuz. vorgelegt.

1.

1. Die Mitteilung des Erfolges des Abgriffs
pursuierung ist in der Sitzung des Vereins
für die bildenden Künste, vom 1. Jan.
1890, erfolgt.

Musseli:
72.

2. Refer. an
den Königl. Kunst- und Minister
des geistlichen, Unterrichts und Erziehung,
Antrag auf
Jeden Abt. von Gössler
Graz

Wien, den 11. Februar 1890.

fin.

betrifft
die Angelegenheiten Mitglieder.

aus Graz

fact. 12. 2. 90. L.
ab 20/2 90 mit 500
L.

bevorzugen und unter Bezugnahme
auf S. 37. des Statuts der Königl.
Akademie der Künste beschlossen zu
bringen, dass die auf S. 34 ibid. abge-
gebenen Bestimmungen der
beiden Parteien der General-
versammlung der Mitglieder
des Vereins der bildenden Künste,
die zur Angelegenheiten Mitglieder,

Abdruck.

Vorstand in der Königl. Akademie der Künste, Versammlung
der Genossenschaft der vereinigten Mitglieder, Section für die bildenden
Künste.

Leipzig, den 21. Januar 1890.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker,

| | |
|--------------------|---------------------|
| Herr Henning | Herr L. Spangenberg |
| " Hopfgarten | " Heyden |
| " Wredow | " Knille |
| " Schröder | " Gräf |
| " A. Wolff | " Schaper |
| " Dr. Böttcher | " F. Werner |
| " Dr. Monzel | " v. Grossheim |
| " Dape | " Geselschap |
| " Gude | " Encke |
| " Lou | " Gussow |
| " Cestius | " Calandrelli |
| " Knaus | " Kayser |
| " Amberg | " Otzen |
| " R. Bogen | " Eilers |
| " Bleibtreu | " Bracht |
| " Paul Meyerheim | " Wisnieski |
| " G. Spangenberg | " Lessing |
| " Feckert | " Ludwig |
| " Ende | " Herter |
| " Adler | " Kraus |
| " Raschdorff | " Schwechten |
| " Gents | " Wallot |
| " v. Werner | " O. v. Kameke |
| " Graf von Harrach | " Ebertlein |
| " Jacoby | " Schmieden |
| " C. Bismann | " Griebach |
| " Dr. Siemering | " Scheurenberg |
| " Hildebrand | " Friedrich |
| " Orth | |

Der Vorstands, Herr Präsi-
dent Becker eröffnet die Ver-
sammlung um 6 Uhr Abends.

Die Versammlung ist aus-
sammelt zum Zweck der
Wahl neuer Mitglieder.

Zur Wahlung gelangen
die einflussigen Gattungen
von S. S. 34, 35. und
37 des Statuts.

Die Zahl der wahlberechtig-
ten in Berlin wohnhaften
(auch in Berlin gegenwärtig
ausgewanderten Mitglieder be-
trägt 55.

Zur Wahlfähigkeit der
Wahlversammlung ist mit-
ten die Ausschlusszeit von
mindestens 34 Personen er-
forderlich.

Es wird die Ausschlusszeit
von 34 Mitgliedern festge-
stellt; die Versammlung

ist

der festgesetzten Zahl, nämlich
die festgesetzte Anzahl von
Mitgliedern, von denen
die betreffende Wahlversammlung
sich wie in beiliegender Form
bezieht.

Während die am 21. Januar
ab. unternommenen Versam-
lung der Genossenschaft
der vereinigten Mitglieder,
Section für die bildenden Künste
vollständig anwesend ist, weil
die Sitzung S. 35 der Statute der
Akademie für die Leselesung,
nach der Versammlung der
versammelten Anzahl der in
Berlin wohnhaften Mitglieder
gleiches nicht zusammen kom-
men und somit die Wahlver-
sammlung der Sitzung der vereini-
gten Mitglieder Section für
Kunst der vereinigten Mit-
glieder der Akademie ge-
wünscht werden.

Der Vorsitzende Herr Dr. H. v. H. v. H.
von Herzogenberg
in Berlin,
der Vorsitzende, Professor Franz
Willner in Köln,

und schließlich wie auch die Lese-
sitzung dieser (Wahlver-
sammlung) geschlossen wurde.
Folgende geschlossen wurde.
Folgende.

Vorstand.
[Signature]

Exempl. II. von H. v. H.

ist somit nicht beschlußfähig.

Der Präsident bringt einem bei der Akademie
angegangenen Antrag, die Zahl der Mitglie-
der zu beschränken, zur Verhandlung. Es
wird vorgeschlagen die Zahl auf 60 Mitglieder
zu beschränken. Es wird mit Majorität ein
Auschuß von 5 Mitgliedern beschloffen, wel-
cher die Frage vorzubereiten soll. Die Commis-
sion besteht aus folgenden Mitgliedern:
Heiden, Schaper, v. Hamcke, F. Werner, Eiler.

Beluß der Sitzung 7 Uhr.

gez. L. Becker.

Als Schriftführer
v. Grotschmann.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

I 447. Nr. 113. 20. 110
Berlin, den 6. März 1890. 119

U. W. Nr. III.

Auf den gefälligen Bericht des Pa.
nach vom 11. Februar d. J. - I. 249 - bestätig-
te ich hiermit die in der Sitzung der ordentli-
chen Mitglieder der Königl. Akademie
der Künste, Sektion für Musik, vom 11. Ja-
nuar d. J. erfolgte Wahl des Musikars,
Professors Heinrich Trautwein von Herzogen-
berg in Berlin und des Musikars, Professors
Dr. Franz Wüllner in Köln zu ordentlichen
Mitgliedern der Akademie.

[Signature]

[Signature]

Im Auftrag der
Königl. Akademie der Künste

1. In der gefälligen Annullation
mitgeteilt.
 2. Exped. ungetragene Bekannt-
machung.
- Königl. Akademie der Künste ge-
Berlin.

Die Königl. Akademie der
Künste hat durch die im Jahre
d. J. Statutenmäßig voll-
führt.

gegebenen Anlagen zu ordentlichen Mitgliedern
gewählt.
1. den Inspektor, Professor Heinrich, fürstlich von
Hergenberg zu Berlin.
2. den Inspektor, Professor Dr. Franz Willner in
Cöln

und geben diese Anlagen die vorerwähnte
Befähigung zuerkennen.

Berlin, den 19ten März 1890.

Der Präsident
Oberster.

3. Ausgezeichnete Bekanntheit ist m. o. durch den
Rath pp. Angelegenheiten zu veröffentlichen.

4. Für die
die ungenutzten Mitglieder

Supplemente!

Es kommt mir zu besonderem Freude, dass
die Mitteilung wegen zu kommen dass die
Königliche Akademie der Wissenschaften die zu
ordentlichen Mitgliedern gewählte hat und dass
diese Befähigung dieser Anlage ist und dass
diesem Minister der geistlichen, Kultus,
Justiz und Medicinal. Angelegenheiten
erfolgt ist.

Gleichzeitig verweise ich die Angelegenheiten, dass zu
Angelegenheiten in der Angelegenheiten der Akademie
bestimmten Lebenslauf bald gefälligst
einreichen zu wollen, mit Angabe der
gegenwärtigen Stellung und Titel, nach
einem Datum und unterzeichneten
Auszeichnungen, sowie die Befähigung
gibt in der Akademie Mitglied

Das ganze
Minister der
geistl. Angelegenheiten
i. Medicinal. Angelegenheiten
festen

22. Jan. 1890

fact. 24. 3. 90
an den 3. 90

für die folgenden wird.

In der Anlage erhalten die das
Königliche Akademie der Wissenschaften
19. Juni 1882, mit der Minister Angelegenheiten der
ordentlichen Mitgliedern der Akademie.

Mit besonderer Freigabe
Der Präsident

5. An
die akademische Fakultät für Physik
für.

Weg. Beförderung mit Bezug auf die gefällige
gegründete vom 28. Januar d. J. - III 26 - in
der Anlage Abschrift der Ministerial. Beförderung
vom 6. April 1881 - U. V. 811 - zur gefälligen Kunde,
Beförderung abgegeben zu übergeben.

Berlin, den 20. 3. 90.
Der erste Minister, Herr
Prof. Dr. R. C. C.

6. Aug 4. August.

Berlin, den 20. 3. 90.

CP J.

fact. 24. 3. 90
an den 3. 90

Am 20. März d. J. starb hieselbst der Kupferstecher

Paul Habelmann,

ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Die Beerdigung findet am

Sonntag, den 23. März d. J., Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom Trauerhause, Anklamer Strasse No. 27, aus nach dem Parochial-
Kirchhofe statt.

Berlin, den 21. März 1890.

Die Königl. Akademie der Künste.

Verlag von H. Schöner

Berlin, den 21. März 1890.

I 575.

113
122
H. 22/3 20
H.

Von langen, seit Wochen schweren Leiden
erlöste gestern Abend 9 Uhr der Tod unsern lieben
Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Schwager,
Onkel und Grossonkel, den Kupferstecher

P. Habelmann,

ord. Mitglied der Kgl. Akademie der Künste, Ehren-
Mitgl. des Berl. Künstler-Vereins z. U. etc., sowie des
Berliner Entomologischen Vereins — im 67. Lebens-
jahre.

Die Hinterbliebenen.

H.
H. 22/3 20
H.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
vom Trauerhause Anklamerstr. 27 aus (auf dem Parochial-
Kirchhofe Friedenstr.) statt.

114
123

I 565. H. 30/3 90.

4.
Avalüufig Anlage
Sammlung beg. jun. Prof. Dr. E. Hochwühlgen

B. 3/3 90.
H. J.

erlaube ich mir in

Eure Erwähnung Ihrer Gutschrift vom 19. März 1890,
in welcher Sie mir die Bestätigung meines Wahl
zum ordentl. Mitgliede der kgl. Akademie der Künste
durch S. E. den Herrn Minister des geistlichen, Unterrichts,
und Medizinal- Angelegenheiten mittheilen,
anschließend meinen Lebenslauf zu übersenden,
indem ich gleichzeitig die ergebende Bitte ausspreche,
den Herren der Akademie meinen Dank für die
auf mich gefallene Wahl aussprechen zu wollen.

Ich lege hier ferner die
Frequenz-Liste meiner Meisterschüler für den
Wintersemester 18⁸⁹/₉₀ bei, und gestatte mir
mit besonderer Hochachtung

Heinrich von Herzogenberg
kgl. Professor

Berlin, 28. März 1890

I 571.

P. 115
1320
3. 124

1. Exped. Diplome für die neuen Mitglieder
s. Kraggenberg und St. fr. Willner m. s.
2. Reprod. mit den Handschriften.
3. Krieg 4. Woggen. (Lobau-Lust)

B. 31/3. 20.

Ch. J. für Josephsteden

Sehr geehrte Herr, ich habe die Ehre, Ihnen mitzu-
teilen, dass die Diplome für die neuen Mitglieder
s. Kraggenberg und St. fr. Willner m. s. an Sie
übergeben werden. Die Handschriften sind ebenfalls
an Sie übergeben. Die Woggen. (Lobau-Lust) ist
ebenfalls an Sie übergeben. Ich bitte Sie, die
Diplome und Handschriften an die betreffenden
Personen zu übergeben. Ich bitte Sie, die
Woggen. (Lobau-Lust) an die betreffende
Person zu übergeben. Ich bitte Sie, die
Diplome und Handschriften an die betreffenden
Personen zu übergeben.

Bielefeld, 28. März 1890. für Josephsteden

An
die Präsidenten der Dgl. Akademie in
Jena Herr Carl Becker
Josephsteden
Berlin.

gegeben, von
Dr. Willner

Königliche Academie der Künste.

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der unter-
zeichneten Academie hat in ihrer Sitzung vom 11. Fe-
bruar 1890

den

zu

zum ordentlichen Mitgliede der Königlich Academie
der Künste erwählt.

Zu Urkund dessen wird gegenwärtiges mit dem
großen Siegel der Academie versehenes Diplom aus-
gefertigt.

Berlin, den 31. März 1890

Die Königlich Academie der Künste

(L. S.)

Der Präsident.

Der Erste ständige Secretair
Geheimer Regierungsrath.

Innungsbuch Eintrag aufnehmen:

1. der Musiker, Professor Heinrich Reher von Herpogenberg in Berlin
2. der Musiker, Professor Dr. Franz Willner in Cöln.

Acta: Mitglieder
L. P.

I No. 827

125 116
Praes. eodem.
4.

werden zufolge Verfügung vom 19^{ten}
März 90. — J. I. No. 447 — vorgelegt.

1. H. Reher hat sich einer Einsegnung des
Lebenslaufes und wird zum ständigen
Mitgliede
2. H. Willner mit 4 Stimmen.

B. 5/5 90.

J.

Berlin, den 3^{ten} Mai 1890

M. W. Willner.

Acta: Mitglieder.

I. No. 1405.

126 117
Praes. eodem.
1/2

anw. 2. und 9. 7. 90
ab 10. 7. 90

werden zufolge Verfügung vom 21. ten März
J. I. No. 54 vorgelegt.
Gleiche mit ten Mitgliedern.
Diplomen.

1. Trib. An
den Minister Herrn Professor Dr. Franz Willner
Sachverwalter

Holn appb

Herrn Sachverwalter werden für Berlin, den 7. Juli 1890.
unter Vorbeziehung der für
die in nächster Zukunft zu erhaltenden Mitgliedschaft
des Herrn Akademiker vorgelegt, und
unter baldmöglichst Freigabe für das
Herrn des Akademiker in der nächsten Zukunft,
auch in anderen zu werden.

Berlin, den 7. Juli 1890
Der Präsident, Herr Dr. Willner

2. Trib. An
den Professor Herrn Professor Dr. Heinrich, Herr von Herzogenberg
Sachverwalter

früher.

Herrn Sachverwalter haben in der nächsten Zukunft für die
Mitgliedschaft des Herrn Akademiker in der nächsten Zukunft
unter baldmöglichst Freigabe für das
Herrn des Akademiker in der nächsten Zukunft,
auch in anderen zu werden.

Berlin, den 7. Juli 1890.
Der Präsident.

3. Aug 64 Tagen wegen
anw.

Mr. J.

der Gesellschaft der Königl. Akademie der
 Wissenschaften vom 2. Juli 1890 I. 1405 sowie das
 Protokoll darüber vom der Königl. Akademie
 der Wissenschaften vom 2. Juli 1890, la.
 H. 1405. Berlin, den 2. Juli 1890.

F. Jones

Post-Lieferungsschein.

Dass am heutigen Tag

Gegeu
stand

David

Wertb
angab

Liedprinken

Gewicht

Em-
pfänge

Dr. Fuller

Bestimmungsort

Köln (Rhine)

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den 11 Juli 1890

Post-Annahme Nr 7

Strasse
Eisenbahn

C. 62. Значит

Berlin d. 14/3. 1820. ¹²⁰
 I 1428 ¹²⁹
 Dr. med. ³

H. Lohr. Kasse oben eingeleitet
 Franz aus Leipzig. H. Lohr. Kasse
 Leipzig m. s. 20. H. Lohr. Kasse
 H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse.

H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse.

H. Lohr. Kasse.

H. Lohr. Kasse.

H. Lohr. Kasse.

H. Lohr. Kasse.

H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse. H. Lohr. Kasse.

H. Lohr. Kasse.

H. Lohr. Kasse.

Alfred Russel Wallace

Aus Königsberg kommt die Nachricht von dem dort plötzlich erfolgten Tode eines Künstlers, den wir immer noch, treulich und vereint seit manchen Jahren das Amt eines Akademietheoretikers in der österreichischen Hauptstadt bekleidete, zu den Berlinern und zur Berliner Malerschule zu zählen gewohnt waren, Karl Steffed's. Hier in unserer Stadt war er (am 4. April 1818) geboren, unter glücklichen begünstigten Lebensbedingungen aufgewachsen. In der Schule Franz Krüger's, des fruchtbarsten und originellsten Realisten in jenen Tagen der Herrschaft der konventionellen akademischen Richtung in der Malerei, des Zeichnen, Pferde- und Hundemalers, und in der von Karl Dehn, des ersten unserer damaligen Realisten, hatte er sich zum Maler ausgebildet. Besonders dem Talent Krüger's war das seine nahe verwandt. Steffed war derselbe unbefangene Blick für die Natur, die ohne kalter und scharfer Auffassung der Wirklichkeit, die durch seine Reflexion angegränzte naive Freude an ihr und ihrer Nachbildung, gegeben, wie seinem Meister; und sehr frühe schon übernahm er diesen und die Berliner Kunstler durch Krüger, Pferde- und Hundedarstellungen von großer Lebendigkeit und Wahrheit. In Paris in Delacroix's Atelier setzte er 1829 seine künstlerischen Studien weiter fort, durchreiste von 1840–42 Italien und nahm dann dauernd seinen Wohnsitz in Berlin. Die ersten hier angefertigten Gemälde stellten Szenen aus dem italienischen Volksleben dar, in welchen Pferde und hochgehende, römische Stiere eine Hauptrolle spielten. Selbst ein leidenschaftlicher Reiter und Jäger, der häufig die großen Parforcejagden im rothen Rock mitmachte und nie auf dem alten Berliner Rennplatz fehlte, malte Steffed dies freisch nach dem empfangenen Eindruck mit einem intimen Verständnis, wie es von unseren Malern nur noch sein Meister Franz Krüger besaß, und mit erschüttertem Entzücken sah für diese Gegenstände zahlreiche Bilder von Verderbten und Jagden und andere Szenen aus dem Pferde- und Hundeleben, die ihm eine große Beliebtheit in den Kreisen der vornehmen Sportwelt und zugleich eine große Popularität erwarben. In den anspruchsvollen, reflektierten und sentimentalen theatralischen Werken der damaligen „Historienmalerei“ bildeten diese Steffed'schen Gemälde einen erfrischenden willkommenen Gegensatz. Wenn auch ihn einmal der Ehrgeiz dazu trieb, mit einigen geschicklichen Bildern hervorzu treten, so wählte er immer nur solche Gegenstände, in welchen er seine Lust an der Darstellung der Thiere, der Pferde, Kinder, Hunde u. gleichzeitig befriedigen konnte. So malte er die Wagtreibung der vor der Stadt wohnenden Seerden der Berliner durch die Duhnow's und ihre randirrethelichen Schaaren; so das Kolossal-Bild „Abrecht Achilles von Brandenburg erobert im Kampf mit Hünrberger Reissigen eine Fahne derselben (1450)“. Dies nach vieljährigem, vergeblichem Hoffen und Harren fesselte endlich (1864) vom Staat für die Nationalgalerie angekauft. Das ungewöhnlich malerisch-technische Können Steffed's in ihrem ganzen Umfang erkennen. Er hatte das 3,5 Meter breite, 5,6 Meter hohe, mit der flotten Virtuosität eines der damaligen beliebigen oder Pariser Meister gemalte Bild im Jahre 1848 vollendet; seine darauf gerichteten Hoffnungen aber erfuhren eine schallende Enttäuschung. Mehr noch als die Zeitumstände, welche für die Kunst und die Künstler die denkbar ungünstigsten waren, dankte er dies Scheitern — zwei kleinen von ihm auf einen Tag gezeichneten und veröffentlichten Darstellungen von Tagesereignissen: der Tod Robert Blum's in Wien und der Auszug der durch General von Bismarck ausgeriebenen preussischen Nationalversammlung aus dem Kongresssaal des Schauspielhauses über den Gendarmenmarkt zwischen der ihr zueubenden Volksmenge. Durch diese beiden Kompositionen, in welchen man in den „höheren Sphären“ der Berliner Gesellschaft und in Regierungskreisen ein Bekenntnis der Sympathien des Zeichners mit der Sache der Revolution zu erkennen glaubte, hatte er die Gunst des Königs und seiner früheren vornehmen Freunde, Verehrer, Sportgenossen gründlich verlohren. Von einem Ankauf seines patriotisch-gefühlvollen Kolossalgemäldes war keine Rede mehr von Aufträgen für den Maler eben so wenig. Lange blieb Steffed's Thätigkeit seitdem auf die Malerei kleinerer Sport-, Jagd-, Pferde- und Hundebilder, auf Nachbildungen und Steinzeichnungen solcher Gegenstände beschränkt. Die letztere Thätigkeit behandelte er mit der gleichen leichten und sichern Virtuosität, wie die der Delmalerei. Eine Menge sehr gefälliger, in ihren Art vollendeter Bilder und Blätter dieses Genres ist von ihm ausgeführt worden. Die Nationalgalerie bewahrt zwei der reiferen „Spielende Hunde“ — ein schwarzer und ein braunrothiger Wachtelhund, welche einen Sonnenchein ergötzen, — und „Häden und Muttertraut“. Aber auch Meisterbildnisse malte er mit Vorliebe und großer Geschicklichkeit. Namentlich, besonders seit dem Beginn der Regiererschaft, gerietren ihn die Hohen, welche die Gunst und Gnade des Königs anwandten und des Hofes für den Meister so lange verdunkelt gehabt hatten. 1859 wurde er zum Professor ernannt, 1860 Mitglied der Akademie. Er malte große Reiterbildnisse des Kronprinzen, des Generals v. Manstein und König Wilhelm. Sein seit 16 Jahren bei ihm lebender reiches Bild wurde für die Nationalgalerie angekauft. Bald nach dem österreichischen Kriege erhielt er den kaiserlichen Auftrag, ein großes Bild zu verfertigen, das nach der Schlacht von Sedan die Kaiserin der Deutschen, Kaiserin Elisabeth und Kaiserin Maria Theresia darstellt.

Mit seiner produktiven Thätigkeit verband er eine eben so eifrige lehrende. Seine Beschäftigung in der Hofmannstraße war eine der eifrigsten Bestien, in welcher unter seiner gewissenhaften Leitung und Aufsicht Thier- und menschliche Gestalten gleich ernstlich nach der Natur studirt wurden. Die deutsche Kunstgenossenschaft und der Berliner Künstlerverein, der ihn wiederholt zu seinem Vorstande wählte, vereinten in Steffens den jeder Zeit arbeitsfreudig und thatkräftig für beide eintretenden, für ihre Interessen wirkenden Genossen. Bei der Organisation der großen auswärtigen Ausstellungen war er als Vertreter der Berliner Künstlergesellschaft immer erfolgreich thätig. Während vieler Jahre gehörte er der Kommission zur Berathung über die Verwendungen des Kunstfonds und anderer Schatzkammer-Einkünften als Mitglied an. Die alte landläufige Meinung, daß der Held einer großen Familie und die Sorgen und Pflichten, welche dieselbe dem Manne auferlegt, notwendig die künstlerische Kraft lahm legen oder ihre Bethätigung einschränken müßte, hat Niemand so schlagend widerlegt, als Steffens, dessen Ehe eine zahlreichere Nachkommenschaft erblühte, als der irgend eines bekannten Künstlers der Vergangenheit und Gegenwart. Im Jahre 1880 wurde durch Rosenfelders Tod das Amt des Directors der Kunstakademie zu Königsberg in Bruchem frei. Steffens wurde dasselbe angetragen und er nahm die Berufung an. Den Pflichten desselben hat er sich mit dem gleichen fröhlichen Eifer, welchen er in allem, was er angriff, jederzeit betheiligte, unterzogen und dadurch ein neues fröhliches Leben in dieselbe eingebracht. Für das Wilhelm-Gymnasium zu Königsberg wurde er mit der Ausführung von Wandgemälen beauftragt, deren gleichzeitige Schuf er dort, nach manchem Stasfellebild seines bekannten und beliebten Genres, mancher Werke- und Sündenbild, in welchem sich scharfe Naturbeobachtung, glücklicher Humor und glänzende malerische Eigenschaften vereinigten. Ein großer öffentlicher Auftrag rief ihn im Jahre 1884 für längere Zeit nach Berlin. Auf eines Band des zur Ruhmeshalle des preussischen Heeres umgewandelten Zeughauses hatte er die Scene der Ueberreichung des Briefes Napoleons III. an König Wilhelm durch General Meiss auf der Höhe über Frenois am Nachmittag der Schlacht von Sedan zu malen. Kaum hätte eine Aufgabe gefunden werden können, welche für Steffens' künstlerische Eigenthümlichkeit, für die Natur und Richtung seines Talents weniger geeignet gewesen wäre, als eben diese. In dem dort ausgeführten Gemälde verlegte sich dieser Umstand denn auch für keinen, der leben und urtheilen kann. Dafür ist die Zahl solcher Kunstschöpfungen von ihm, in welchen sein eigenes Wesen zum vollen Ausdruck kommt, welche die glückliche, befriedigende und erfreuensvolle Wirkung üben, und die hohe Schätzung sehr verständlich erscheinen lassen, die der bis ins hohe Alter jugendfrische und schaffendsthihlige Meister während seines ganzen Laufbahn genoss, groß genug, um seinem Namen sich immer den wohlverdienten Ruhm in der Geschichte der deutschen Malerei unseres Jahrhunderts zu sichern. In den Herzen der Kunstgenossen, die ihn gekannt haben, und der zahlreichen Freunde, die er sich in seiner Vaterstadt und anderorts erworben hat, wird das Gedächtniß seiner glänzenden, liebenswürdigen, heitern und ritterlichen Persönlichkeit noch lange fortleben, nachdem es für immer von uns geschieden ist. E. W.

Berlin W. ¹²²
Margarethenstr. 4. ¹³¹

12. 12. 1928.
Herrn Prof. Dr. Schmidt

Sehr geehrter Herr Professor
Max Schmidt in Königs-
berg zu Salzwasser
und Salzungen zu
meinem besten
Anerkennung und Lob
für die auf den Vortrag
im Jahr 1927
Mitglieder des Prof. Dr.
Direktor Heffner
in Königsberg.

Sehr geehrter Herr
Herrn Schmidt
Carl Heffner

1. Auf die Befehl des
 H. Johanns ist für eine
 Wappenstein in der Wappenstein
 Wappenstein, Wappenstein
 G. Wappenstein, so oben eine
 Wappenstein, Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein

Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 H. G. Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein

132 123
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein

Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein
 Wappenstein Wappenstein Wappenstein

Acta: Mitglieder

I. № 1439

133 124
Praes. eodem.
3.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit den von v. Holten
gelieferten Landkarten.

Am 11. Juli d. J. starb der Maler, Direktor der Königlichen
Kunst-Akademie zu Königsberg i. Pr., Professor

Carl Steffek,

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
von der Leichenhalle des Kirchhofs der Französischen Gemeinde, Lützen-
Strasse No. 7, aus nach dem Kirchhofe der Französischen Gemeinde,
Chaussee-Strasse 120 hieselbst, statt.

Berlin, den 14. Juli 1890.

Die Königl. Akademie der Künste.

Die Beerdigung ist m. o. erfolgt,
zu den Acten.
B. 1890.

Müssli
1890

[Signature]

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Berlin, den 14. Juli 1890.
H. 25720.
1. Aug. 90. I 1520.

Aus. Geschäftsbesorgung kaufte ich mich vorhin
 langwierige Abkürzung des Fortschritts
 der Bildung der Spurensuche der vorstehenden,
 der Abkürzung, Paktum für Klippe, indem
 Längerezeitung von 30 des Fortschritts der Abk.
 wurde zum vollständigen Fortschrittsbesorgung
 und weiteren Fortschrittsbildung ganz neu,
 gebildet zu überfordern.

Herr H. Ousefzhand
 der Kunst. Abteilung für Plastik.
 München

Tr. p. 100



Die
Lehrkräfte der Königl.
Akademie der Künste
Johann Friedrich C. Becker
Verfasser
II. N. 133.

Königliche Abtheilung.

126
135

Königliche Abtheilung der Königl. Hof- und
Landesverwaltungen der verschiedenen Provinzen für die
Landesverwaltung.
Berlin, den 28. Juni 1890.

Jugendschule
unter dem Vorsitz des Herrn Kunze:

Herrn Bargiel
" von Herzogsdorf
" Haupt
" H. Becker
" Hofmann
" Tiro.

Landesverwaltung.

Wahl des Vorsitzenden und
Beisitzer.

Herrn Kunze und Bargiel wurden
auf Akklamationen wiedergewählt.
Durch Aufnahme mit Dank an.

H. Kunze. Bargiel.
H. Becker.

Für die Kasse der Abtheilung.
Berlin, den 14. Juli 1890.
Kunze.

T. 1872. 10/10

127
Nr. 1872 136

1. Abgriff, erfüllt der Vorposten
der Gansgen Gesellschaft der ostbairischen
Mitglieder, Kanton für die
zum gefälligen Räumungsmann.
2. In der Kiste der Mitglieder zu verbleiben.

Ihren Namen der
Büro der

solange ich in der
angabe Mittel und
müssen, ist in meine
sitz von Potsdam nach
Berlin verlegt sein.

Mit vorzüglicher
Zusendung

Prof. Dr. Gerlach
W. von der Heydt Mitglied seit 1888.
17. Oktober 1890

Post ad 1.23 10.90.2.
ab 24. 10.90.2.

Ch. J.

Abgriff.

128
Berlin, den 24/8. 90 137

1868.

1. 29. 90
Crona

Sofort!

1. Briefe dem Herrn Minister ist gestern Herr Professor W.
m. S. Gentz vorgelesen.

2. 90 Trauerkarten (v. Holten) Bestimmung: Dienstag, den 26.
sind abzugeben. d. Mts., Abends 5 Uhr, nach

3. Wegen Drang und Tüfse Trauerkarten aus nach dem
Herrn R. R. Schwerdtfeger. Massfährtsfösa.

gez. Schwerdtfeger.

Berlin, den 25/8. 90.

Erster.

Am 23. August d. J. starb hieselbst der Geschichtsmaler, Professor

Wilhelm Gentz

Mitglied der Königl. Akademie der Künste zu Berlin sowie
des Senats derselben.

Die Beerdigung findet am

Dienstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,
vom Trauerhause, Hildebrandt-Strasse 5, aus nach dem Matthäi-
Kirchhofe statt.

Berlin, den 25. August 1890.

Die Königl. Akademie der Künste.

Druck v. H. Schöner & Co.

Wohl endet Tod des Lebens nicht, nur ist
 Tob." Ganz war in den letzten fünfzig Jahren danc
 Berlin überfiedelt. Auf der akademischen Ausstellung t
 trat er hier mit dem großen Bilde hervor, welches der e
 reise Ausdruck seiner eignen künstlerischen Intoleranz
 und von dem Ernst und dem umfassenden
 seines Naturstudiums das glänzendste Zeugnis
 Schwantransport durch die Wüste (später für das
 Museum zu Stettin erworben). Fast erschreckend, aber
 dochern Grads imponierend, wirkte damals hier der fäh
 volle Realismus, mit welchem die von dem Maler in
 glühender Wüste schauernd selbst erlebten Gesche
 nackten Wahrheit in einer tief und ganz un
 Energie der Behandlung und des Tones geistlich
 Einen eben so tiefen, unergreiflichen Eindruck hat
 ander, damals gleichzeitig aufgestellte kleine Bild aus
 Natur gemacht: Ephraim und Balder in der Wüste
 fikt von verklärtem allgöttlichen feinemern S
 Bilderschöpfung, wie sie zu den Wäldern der Niesent
 Thoren führen, und an ihrem Fuß dabin wandelnd in
 liden. Schauernd können diese ihrer Erfindung

Als ich die eigenezeit beigemohnt.
Kriegs floß die schön und reich erfüllte Künstler- und Menschen-
leben dahin. Gern, dessen im Grunde tief leidenschaftliche,
feurige Seele ihn doch kaum jemals die Ruhe der äußern Hal-
tung verlieren und verlegen ließ, gewann dadurch eine
merkwürdig aufsteigende Ähnlichkeit des Wesens mit dem
des achten mohamedanischen Orientalen. Frei von jeder
Spur des Gemachten, der Affektation, gab ihm jene durch das
häufige Leben im Orient nur immer mehr und mehr entwickelte
Eigenähnlichkeit ein Gepräge natürlicher schlichter Würde und
Börnerheit, wie es an den Männern des Orients, den Be-
kennern des Propheten, meist so impouirt — so bescheidet.
Aber wie warm konnte dieser ruhige Mann dann wieder in der
Begeisterung für alles Gute und Große in der Kunst, im Leben,
in der Natur werden, das vor seinem scharf kritischen, skeptischen,
alles Falsche, Klein, alle aufgeblasene, maßlose, all elendenden
Gedanken daherschießende Lichtglitz so untrüglich durchschauenden
und unbarmherzig verspottenden Geistes bestand!

verte

Auch in seiner idealen Bedürfnislosigkeit glich er jenen Orien-
talen, unter deren Zelten er so gern verweilte. Sie trug das
Idee bei zu seiner festen Gesundheit und immer gleichen Arbeits-
fähigkeit, deren er sich bis noch zum vorigen Jahr erfreute. Da
trieb ihn das alte Sehnen und die unwiderstehliche Mahnung
des künstlerischen Gewissens wieder nach Afrika hinüber, diesmal
in Begleitung der Gattin und des Sohnes nach Ländern,
die er noch nicht betreten hatte, nach Tunis und nach
einem der noch am wenigsten von Reisenden und Malern
abgewandten Orientgauen Nordafrika's, Tripolis. Ueber jedes
Dorfen reich an dem, was er suchte, erschienen ihm diese
von ihm durchzogenen Gegenden. Mit jugendlicher Wonne und
Begeisterung widmete er jede Stunde zu allen Tageszeiten dem
Malen nach der Natur. Aber was ihm das höchste Glück ge-
währte, wurde ihm verderblich. Er konnte nicht enden, sich nicht
genug thun in der Arbeit, auch als er bereits zu fühlen begann,
dass seine Gesundheit erschüttert sei. Krank, fiebernd kehrte er
endlich über Italien heim. Ihn erkannte hier den alten
Freund kaum wieder. Seine ehemalige Körperfülle war
dahingeschwunden; die gelbgrüne Gesichtsfarbe deutete auf
schweres Leber- und Gallenleiden. Eine tödtliche Krankheit
lähmte seine Bewegungen. Und der bittere Schmerz, auf die ge-
hoffte Thätigkeit verzichten zu müssen, die nun mit verdoppelter
Eifer beginnen sollte, um die enorme Fülle der prächtigen Natur-
studien und Skizzen zu Kunstwerken zu verwerten und auszu-
batten, nagte an seiner arbeitsdürstigen, schaffensstrebigen Künstler-
seele. Nun hat ihn der Tod auch davon wie von seinen Körper-
qualen erlöst. Der Unermüdliche, Rasende ruht für immer aus.
Aber in seinen Schöpfungen, aus denen uns der reine Abglanz
der sonnenheißen farbenreichen Welt des Orients entgegenleuchtet,
lebt der Geist des Meisters, im Herzen seiner Freunde das Ge-
dächtniß des verehrten Menschen fort. V. P.

I. 1645.

Nr. 2490
1. Aufl.
1/3

Dr. med. Koos in Bremen
(Dresden) d. 29. August 1890.

131a
141

D.
Das mitbeigehende Lebensbild
ist mit Rücksicht zu versenden.
B. 3. 9. 90.

[Signature]

Dr. F. W. Dornen
in Hannover
zu sehen

B. 4. 9. 90

fact. u. ab.
17. 9. 90. H.

Gef. geseh. ist!

Erstgenanntem ist mit. für. Josef. ge-
borene den lange nachgewiesenen Lebens-
bild für die dgl. Akademie der. Künstler
zu übersenden. Im letzten Willen
nach allem Seiten sein. über. befähigt,
denn ist erst für in der. Df. münd. der
Leben. Df., denselben. nicht. Df.
Es. bitte. Df. im. befähigung. wegen
dieser. Möglichkeit. und. Df. wegen. der
Abend. form. Df. Df., mit. Df. ist
den. Lebens. und. Df. Df. nicht.
Df. Df. und. Df. ist. Df. Df.
4000. Df. Df. Df. Df. Df. Df.
Df. Df. Df. Df. Df. Df. Df.
Df. Df. Df. Df. Df. Df. Df.
Df. Df. Df. Df. Df. Df. Df.

Berlin.

Ord. Mitgl. der Kgl. Akademie
der Künste.

202 Jan 2 1971
 Jan 19 11 20 AM
 [Signature]

Druckl. Berlin I. 5
22. 191.

133
R. 24, 24, 24
3. 143

T 1987.

1. Zu der Sitzung des Gewerkschafts des städtischen
Mitgliedes des Akademien am 31. Januar d. J.
ist zur Vorbereitung der in diesem gefallenen
Antrag auf Aufhebung des Ges. des Mitglieds.
der eine Kommission gewählt, welche aus den
Herrn Heyden, Schaper, Kamecke, Fr. Werner
und Eilers besteht,
Vorzugsweise welche in eine, des. Jünglings.
binnen zu einer Zeit.

Dienstag, den 18. d. M. mittags

und 2 Uhr
in Versammlung des Akademien
Sitzung dieses Kommissions findet noch vorläufig
eingeladen.

Berlin, den 15. November 1890

Der Präsident.

Dr. Becker.

2. Einzuweisen die vorgewählten 5 Herren.

B. von der.

[Signature]

Pro Not.

Die Kommission hat in ihrer heutigen Sitzung
von Anfang die oben benannten Mitglieder mit Auf.
aufgeht hat nicht erschienen. Hr. Fr. Werner hat
geworren haben, sich dafür ausgesprochen, daß der
Antrag auf Aufhebung des Ges. des städtischen
Mitgliedes des Akademien abgelehnt sei, und
jaist

fact ad 1. d. 2. 15. 11. 90. 2.
ad. 15. 11. 90. 2.

1, a
2, a

B. 18. 11. 90.

Shover

1. Die Mitgliedschaft ist in der nächsten Sitzung
des Hauptausschusses anzugeben. (Hpt. d. betr. Inst.)
2. Ist kein Antragsteller. Ist voll!

B. 24th 20

Ch. J.

Leaslin, Jan 11. November 78 90.

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Der Herr Präsident Becker
eröffnet die Sitzung um 6 1/2
Uhr Abends.

Auf der Tagesordnung steht:

- I. Die Waffe eines Canals mit-
 glisches an Stelle des ruxpon-
 bamen Profassers W. Genth.
- II Die Waffe des Korpitzgummen
 und eines Ballentrators
 für das Gefäßtsjahr 1. Octo-
 ber 1896/97.

Es kommen die einflussri-
gen Bestimmungen der SS.
15 A, No 3, 38 und 19 des Hu-
tts der Akademie vom
19 Juni 1882 zur Verlesung.

Es wird die Annahmezeit
von 28 Personen constatirt,
und ist darauf die beschließ-
fähige Anzahl von maßbe-
rechtigten Mitgliedern an-
gegeben.

May 1891

Nachdem auf eine Aufforderung des Präsidenten
das Bedenken des vorhergehenden Mitgliedes
Gentz seitens der Versammlung durch Er-
schein von den Sitzungen geseht worden, wird
in die Beschlüsse eingetragener.

Der erste Wahlgang verlief erfolglos
wegen zu großer Theilnahme der Stimm-
gänger.

Im zweiten Wahlgang, zu welchem sich
noch ein stimmberechtigtes Mitglied eingefun-
den, wurden 29 Stimmen abgegeben. Die
angenehme Wahl fand zwischen den 3 Candidaten,
welche beim ersten Wahlgang die meisten
Stimmen erhalten hatten, statt. (Bracht,
Hildebrand und Woldemar Friedrich)

Da auf dieser zweiten Wahlgang unentschieden
blieb, so mußte zu einer dritten Wahl ge-
hen. Im dritten Wahlgang die meisten
Stimmen erhalten hatten, geseht worden.

Es wurden, da inzwischen noch ein Mit-
glied erschienen war, 30 Stimmzettel ab-
gegeben, wovon E. Bracht 16 und Hildebrand
14 Stimmen erhielt, somit ist E. Bracht
zum zweiten Mitgliede gewählt. Derselbe
nimmt die Wahl an.

Die Wahl zum Vorsitzenden und seines Stell-
vertreters für das Jahr 1890/91 wird durch Akkla-
mation erledigt, und die Herren Becker zum
Vorsitzenden und Ende zum Stellvertreter somit
eingewählt.

Der

135

145

Der Vorsitzende stellt mit, daß die zur Vor-
berathung des Entwurfs auf Befristung der
Jahre der Mitglieder berechnete Commission sich
für Abfassung dieses Entwurfs verpflichten hat
und schließt die Sitzung um 7 Uhr.

gez. U. Becker. v. Grotschmann Maschdorff
als Vorsitzender.

Der
dem Königlichen Staat. und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten
Johann v. N. von Gossler
Zugabe

Bezeichnet
die Gewerkschaft der vorerwähnten
Mitglieder.

Geo. Gossler

fact 5. 12. 90. 2.
et 8/12 90. 2.

Bezeichnet mich in Gewerkschaft der
Gewerkschaften der S. 30. der
Kontak der Akademie der Kunst,
die Gewerkschaften, um zu zeigen,
daß diese Kontak der Gewerkschaft
der vorerwähnten Mitglieder der Akademie
ihre Vorsitzenden und deren
Stellvertreter für die
Zeit vom 1. Oktober 1890 bis

Ende September 1891 geneigt
 haben, und zwar:
 I. die Section für die bildenden
 Künste in ihrer Sitzung vom
 21. vorigen Monats
 a, den Professor
 C. Becker zum Vorsitzenden,
 b, den Professor Regierungsrath,
 folge H. Ende, zum Stellvertreter

II. die Section für Musik
 in ihrer Sitzung vom 28. Juni
 d. J.
 a den Dirigenten, Professor
 M. Blumner, zum Vorsitzenden
 den
 b den Komponisten, Professor
 Woldemar Bargiel, zum Stell.
 vertretenden.

Die genannten Herren haben
 die auf sie gestellte Aufgabe
 angenommen.

Von Präsident.

[Signature]

I 2133.

Lesen v. 23/12 136
 Prot. 146
 1/3.

d.
 J. H. A. H.
 17. 24. 12. 91.
[Signature]

Ky und Kyz ab
 Kirschgarten v. 22 h.
 ist in Kirschgarten
 Kirs. W. Gade, mit
 glückl. v. h. Kirschgarten
 am 21 h. zu Kirschgarten
 verfahren.

Den. für J. G. Kirschgarten
 Kirschgarten.

[Signature]

136a 147
Gent. den 31 December 1890

I 1. *Pr. 2/21.*

1.
zu der würdigen
Sitzung des
Bauausschusses

Графство Луца Приспінит. в. Миланіна

[illegible]

Von nun an sind wir die Johann Lothar zu beauftragt, und das Zirkular auf meine Tochter zu verschicken, jedoch ist Johann nur Kleinod, Künftiger beauftragt Meistertück, beistellt: Ust gegeben. Freystein zur Zeit Ludwigs von XIII, welches ist der Königlichem

1. a
2. c

1
Akademie von Johann Dürstern in Berlin werden für
unsern Vorschlag als Mitglieder Ihrer durchlauchtigen
Akademie. Sie sind kein großes Gaudium gewährt, von
dem die Versicherung und Zufriedenheit.

In der Hoffnung, dass Sie Ihre Präsenz, das meine
Mitgliedern auszuweisen Arbeit, meine Professoren alle
bisher Fakultät der Dürstern Dürstern und Wissenschaften
bisher Fakultät werden, die ist nicht meine Fakultät
werden, die ist nicht meine Fakultät, die ist nicht meine Fakultät
werden, die ist nicht meine Fakultät, die ist nicht meine Fakultät

Mitgliedern von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern

1, 0
2, 0
Wenn man früher, der Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern

In der Hoffnung, dass Sie Ihre Präsenz, das meine
Mitgliedern auszuweisen Arbeit, meine Professoren alle
bisher Fakultät der Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern
Akademie von unfernen Dürstern Dürstern und Dürstern

günstig

136^h
148
Sie ganz regeln. Dürstern Dürstern und Dürstern

Elb Schreyer

Gesellschaft-Moderator

Professeur à la faculté des beaux-
arts et sciences.

Rue St. Marguerite N° 55.

h.

Leit.

Prof. Joseph Schreyer

143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Anzahl von Stimmen in der
 Mitgliedschaft - Versammlung gegeben
 Let. R. 28/291.
 der Präsident.
 CM

Acta: Mitglieder

I. Nr. 8.

130
 137
 Pracs. eodem.
 149

- werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
 vorgelegt unter Bezugnahme auf
 die Bestimmungen des Statuts.
1. Sitzung zur Wahl eines Mitglieds
 ist auf
 Freitag, den 30. Januar 1891, um 6 Uhr
 in Aussicht genommen.
 2. Prot. an sämtliche in Berlin wohn-
 haftes Mitglieder des Vereins für
 die bildenden Künste.
- Muppeli.
 3/11/91.

Königl. Akademie der Künste.
 Sitzung der vorstehenden Mitglieder,
 Section für die bildenden Künste,
 am
 Freitag, den 28. Jan. 1891, um 6 Uhr

Tagesordnung:
 Ausräumung der Wahl eines vorstehenden
 Mitglieds im Gemäße des § 34 des Statuts.
 Diejenigen Abspiegel für die Wahl bestimmten
 Personen sind bis zum 16. Jan. 1891 schriftlich an
 den Vorstand der Akademie der Künste, Vorschau,
 10. 10. 6. einzubringen.

Die definitive Wahl wird am 30. Januar d. J. statt-
 finden, ist vorher noch besondere Einladung
 vorgesehen.

Berlin, den 5. Januar 1891
 der Vorsitzende.

3. Abdruck der feststehenden Tagesordnung.
 Berl., den 18. Jan.

CM

1. c
 2. c
 3. c
 4. c
 5. c
 6. c
 7. c
 8. c
 9. c
 10. c
 11. c
 12. c
 13. c
 14. c
 15. c
 16. c
 17. c
 18. c
 19. c
 20. c
 21. c
 22. c
 23. c
 24. c
 25. c
 26. c
 27. c
 28. c
 29. c
 30. c
 31. c
 32. c
 33. c
 34. c
 35. c
 36. c
 37. c
 38. c
 39. c
 40. c
 41. c
 42. c
 43. c
 44. c
 45. c
 46. c
 47. c
 48. c
 49. c
 50. c
 51. c
 52. c
 53. c
 54. c
 55. c
 56. c
 57. c
 58. c
 59. c
 60. c
 61. c
 62. c
 63. c
 64. c
 65. c
 66. c
 67. c
 68. c
 69. c
 70. c
 71. c
 72. c
 73. c
 74. c
 75. c
 76. c
 77. c
 78. c
 79. c
 80. c
 81. c
 82. c
 83. c
 84. c
 85. c
 86. c
 87. c
 88. c
 89. c
 90. c
 91. c
 92. c
 93. c
 94. c
 95. c
 96. c
 97. c
 98. c
 99. c
 100. c

Berlin, den 7. Januar 1891.

Zugleich verlegt mit dem betreffenden
Aufsichtungs- u. des kaiserlichen
Zustimmung und den von D. v. Holten
gelieferten Landkarten.

Mussli.

Die Inspektion der Franzosen
Karten hat m. o. g. zu sein,
sich.

B. v. H.

fact. cont.
2

Nach einer mir so eben
gesehenen telegraphischen
Nachricht eines Herrn Profes-
sor Dr. Taubert ist sein Na-
me, der Oberkammermeister
Dr. Taubert, seit dem Vornachmittag
10 Uhr aufgefunden.

Schwerdtfeger.

Abgefragt der Angelegenheit zu dem
Aktur:
Mitglieder.

Berlin, den 7. Januar 1891
v. J. J. J.

139
151

*Am 7. d. Mts. starb hieselbst der Oberkapellmeister und Vorsteher
einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition*

Wilhelm Taubert

Mitglied der Königl. Akademie der Künste sowie des Senats derselben.

Die Beerdigung findet am

*Sonnabend, den 10. Januar d. Js., Mittags 12 Uhr,
vom Lhrsäle der Königl. Akademie, Unter den Linden No. 38,
aus statt.*

Berlin, den 8. Januar 1891.

Die Königl. Akademie der Künste.

Verlag v. H. Schöner, Berlin W.

1, a
2, c

149.
 Prof. Dr. G. v. W. 1871. 11. 13.

Zu dem Herrn.
 B. W. 1871.

Aus Berlin.

1. Auf dem Gebäude der Königl. Akademie wehte heute die Flagge schwarz. Dies Zeichen der Trauer galt dem heimgegangenen Oberkapellmeister und Vorsteher der akademischen Meisterschule für musikalische Komposition Wilhelm Taubert, welcher mehr denn 51 Jahre Mitglied der Akademie gewesen, und dessen Leiche gestern Abend nach der Akademie überführt war, um von hier aus beigesetzt zu werden. Die Aufbahrung war im großen Hofsaal erfolgt. An der Überwand desselben erhob sich ein hoher Baldachin unter dem die Statue des Thormaldsen'schen Christus aufstellung gefunden hatte. Zu Seiten des Baldachins prangten herrliche Koniferen und Kuppel-Lorbeerbäume. Vor dem Baldachin war auf hohem Katafalk der Sarg aufgebahrt. Zu Seiten der Aufbahrung standen goldene Kandelaber, die mit dichtem Flor umhüllt waren. In Höfen des Sarges lagen die mit Lorbeerzweigen gezierter Ordenskränze. Über dem Baldachin, an den Wänden und über den Türen prangten kreuzweis gekelte Palmen, die zusammengehalten wurden von Lorbeerkränzen, von denen Trauerketten herabhängten. Das Tageslicht war durch ein unter das Oberlicht gespanntes Belarium gedämpft, so daß nur die Kerzen der Kandelaber zur Wirkung kamen. Eine seltene Fülle von Kränzen war dem Heimgegangenen gewidmet. Am Fußende des Sarges lag der mächtige Kränzen der Akademie der Künste. Darüber sah man den Blumenkranz, welchen der Berliner Künstlerverein „zum letzten Gedanken“ überliefert hatte. Einen kostbaren Blumenkranz hatte die Frau Großherzogin von Baden überreichen lassen. Dem Kranz war ein Handschreiben an die Söhne des Entschlafenen beigelegt. Die Akademische Liedertafel überbrachte einen prächtigen Lorbeerkranz, die Musikstudierenden der Königl. Akademie der Künste widmeten einen Kranz mit blauweißer Schleife. Weitere Kränze trugen die Bildungen des Kopenhagener Gesangsvereins, des Bloch'schen Opernvereins, des Privattheaters „Urania“ u. s. w. Entzückend war der Kranz, den Stella Herster „als letzten Gruß dem Meister“ gewidmet hatte. Für die königliche Hofoper legte Kapellmeister Sacher einen Kränzen am Sarge nieder. Wir sahen ferner schöne Kränze des Berliner Handwerkervereins, des Offizierskorps des Eisenbahnregiments, dem der Sohn angehört. Eine Abordnung der königl. Kapelle überbrachte ein kostbares Arrangement aus Lorbeer, Blumen und Palmen, ebenso ehrten die Mitglieder des königl. Schauspielhauses und des Ballets das Andenken des Entschlafenen durch Kränzchen. Als höchste Vertreter der Staatsbehörden erschienen Minister v. Goltz, in Vertretung der Königl. Theater Generalintendant Graf Hochberg. Senat und Mitgliedschaft der Akademie mit dem Präsidenten Prof. Weber an der Spitze waren vollständig anwesend und hatten neben dem Katafalk aufstellung genommen. Zu Seiten des Baldachins traten die Chorgärten der Studirenden und die mit umflorter Fahne erschienene Deputation der akademischen Liedertafel. Den übrigen Trauertraum füllte eine dichtgedrängte Menge, Vertreter der Kunst, unter ihnen auch Niemann und Frede, und Freunde des Entschlafenen. Die Eisenbahnbrigade war durch Oberst Knoppe und zahlreiche Offiziere bei der Feier vertreten. Größtenteils wurde der Trauerakt von den Vätern der Köstler'schen Akademieklasse. Alsdann nahm als Vertreter der Akademie Prof. Blumner das Wort: „Wir stehen hier,“ so begann er, „an der Bahre eines Mannes, welcher ein volles, reiches Tagewerk seines Lebens nunmehr abgeschlossen hat, an der Bahre eines Künstlers, dessen Werke in dem gesamten Kunstleben unserer Stadt eine hervorragende Bedeutung gehabt, ja den Mittelpunkt mehr als ein Menschenalter hindurch gebildet haben, an der Bahre eines Meisters der Kunst, dessen Werke seinen Namen weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausgetragen haben und dauernd erhalten werden. Von dieser Stelle aus, von dem Hause unserer gemeinsamen Wirksamkeit, bringt die Akademie dem Vollendeten den letzten Abschiedsgruß dar. Fahre wohl, Du edler Meister, fahre wohl. Du treuer, lieber Freund, Vorbild und Genosse unseres Strebens, laßt ruhe Deine Asche in Frieden, aber Dein Andenken möge uns und wird bestehen bleiben bei uns und gesegnet sein für uns.“ In längerer Rede gab sodann Prediger Hofbach ein Lebensbild des Entschlafenen und spendete den Trost der Kirche. Unter den Klängen von Anselm Weber's „Gloria in excelsis“ wurde die Asche auf dem Sarge getragen. Nach dem Leichenwagen getragen, wurde im letzten Zuge nach dem Sankt-Johannes-Kirchhof in der Parader Straße überführt.

40
a
153

Wilhelm Taubert, dessen in den letzten Jahren wohl allmählich vorbereiteten, aber doch unerwartet schnell eintretenden Tod wir so eben betrübten Herzens vernehmen, gehörte fast während seines ganzen Lebens zu den bevorzugten Kindern Berlins. Schon in früher Jugend begann er bedeutend hervorzutreten; er war noch nicht 20 Jahre alt, als ihm die Leitung der Hofkapelle am Piano übertragen wurde, noch nicht 21 Jahre, als seine erste Oper „Die Kirmes“ im Schauspielhaus zur Aufführung kam; zum Kapellmeister an der Oper wurde er 1842, in seinem 31. Lebensjahre ernannt, die Einkünfte-Beiträge begründete er im Winter 1842-43. Die Leitung der letzteren und der Hofkapelle behielt er noch mehrere Jahre hindurch, nachdem schon seine mit Einkünften der Richard Wagner-Partei zusammenhängende Konzentration als Kapellmeister der Oper — im Jahre 1869 — erfolgt. Reid und Miserefolge haben ihm fast bis zum Tode nicht gefehlt; aber auch die Erfolge haben im letzten Jahre seines Lebens die Freude gehabt, daß endlich Shakespeares „Sturm“ mit der von ihm dazu geschriebenen Musik, die bereits 85 Jahre früher — im Jahre 1855 zum ersten Mal in München zur Aufführung kam, im königlichen Schauspielhaus dargestellt wurde und die glänzendsten Erfolge davontrug. So viel und bekannt, gestattete ihm aber sein gebrechlicher Körper nicht mehr, einer der vielfachen Aufführungen des Werkes beizuwohnen. Taubert und Berlin gehören eng zusammen; er war ein echtes Kind Berlins, aber freilich des kaiserlichen, vorwärtlichen Berlin. So war er als Klavierspieler, als Komponist, als Dirigent, ja auch als Mensch. Als Klavierspieler war er — und zwar bis in sein hohes Alter — vorzüglich, in besonderem Maße aber nach der Seite des Zarten, Eleganten und melodisch Amüthigen; ein orchestraler Klavierspieler war er nicht, auch ein Vortragskünstler nur in beschränktem Maße; dagegen gehörte er zu den wenigen noch übrig gebliebenen Mozartspielern, die bald ganz verschwunden sein werden. In seinen frühesten Lebensjahren war er ein viel gesuchter und hochbezahlter Klavierlehrer; mit seinem Kapellmeister-Amt hielt er diese Thätigkeit nicht mehr verträglich und zog es vor, trotz seiner zahlreichen Familie mit seinem recht karglichen Kapellmeister-Gehalt auszukommen, obgleich er sich als Lehrer die glänzendsten Einnahmen mit Leichtigkeit hätte verschaffen können, auch in dieser Beziehung ein Vertreter des unbedingten Pflichttreuen, rechtlichen Berlin. Als Dirigent war er mitunter etwas subjektiv, aber sehr sorgsam und feinfühlig; auch gehörte er nicht zu den modernen, philologisch angehauchten Dirigenten, er trauete seiner natürlichen musikalischen Empfindung und sahnte von diesem Standpunkt aus auch die Werke anderer Meister auf. Als Komponist würde er nach unserer Ansicht unterschätzt werden, wenn man ihm eine bloß lokale oder temporäre Bedeutung zusprechen wollte; es bleibt ein kleines Gebiet freilich nur übrig, aber doch eins, auf dem er sich als eine eigenartige, selten überstehende, ja auch selten erreichte Individualität bewährte. Von seinen Klavier-Kompositionen, seinen Duos, Trios, ja auch seinen Sinfonien mögen die meisten, wenn auch nicht ganz werthlos, so doch immerhin veraltet sein, als die Nachwelt nicht Alles, was nicht ganz werthlos ist, festhalten kann; am meisten ragen unter seinen Instrumental-Kompositionen einzelne Ouvertüren, z. B. die zum Blaubart, hervor. Kirchen-Kompositionen hat er wenige geschrieben; wir entfallen uns eines derelinst von der Singakademie aufgeführten umfangreichen „Vater unser“, das zu weidlich gehalten war. Von seinen Opern sind die drei größten: Jagoell, Macbeth und Cesario (nach Shakespeares „Was ihr wollt“) im Berliner Opernhaus zur Aufführung gebracht worden, haben aber nur einen geringen oder wenigstens bald vorübergehenden Erfolg gehabt. Am schlechtesten erging es dem Jagoell, der 1853 zur Aufführung kam und nicht mehr als fünf Vorstellungen erlebte, und doch sein sehr zierliches, sowohl im Komischen als im Gefühlsvollen und Naiven vielfach ansprechendes Werk war. Aber der Stil war zu klein für das große Opernhaus, das Textbuch dürftig; etwas verlegend trat die komische Rolle eines Handelsjuden, wie er auf Dörfern sein Wesen treibt, hervor. Gumprecht in der „Nation-Sta.“ — er hat sich zu unserm Bedauern von seiner so ruhmreichen kritischen Thätigkeit zurückgezogen und pflegt in Meran seine etwas wankende gewordenen Gesundheit — und ich in der „Sprecherin“ berichteten gänzlich von Taubert, wollte nicht als parteilich erscheinen und machte so viel Einschränkungen seines Lobes, daß das Publikum seine Kritik als eine Abweisung aufnahm. Bei dem vorwiegenden Einfluß der „Besi. Sta.“ war dadurch das Schicksal des Werkes entschieden. Macbeth später, ein ungleiches, aber auch vieles Gelingen enthaltende Werk, fand durch die treffliche Darstellung der Lady seitens der Johanna-Wagner, endlich Cesario, von Frau Möllinger als Viola getragen, eine wärmere Aufnahme; zu Repertoire-Opern aber haben auch sie es nicht, weder hier noch anderswärts, gebracht. Uebrigens entfallen wir uns eines damaligen sehr geistreichen, aber ganz unmusikalischen Kritikers, der zuerst den Jagoell ganz verworfen hatte und dann später den Macbeth eben so verwarf, nun aber schreibt, mit dem Jagoell sei es noch etwas gewesen, aber mit dem Macbeth sei es nicht. Das Bedeutendste hat Taubert auf dem Gebiet des Liedes geleistet. Konzertlieder, welche heitere, amüthige deutsche Lieder, die zugleich in jedem Geschmack geschrieben sind, zum Vortrag suchen, werden bei Taubert die reichste Ausbeute finden, da die großen musikalischen deutschen Lyriker meist das Grasse, Dämonische, die Wehmüthige bevorzugt haben. Es sind dies nicht bloß die berühmten und viel gesungenen Kinderlieder, sondern auch manche andere, namentlich die für große Sängerinnen geschriebene, etwas in das Kolortursache übergehende „Ich muß nun einmal singen“ (für Jenny Lind), Vogel im Walde, Märchen (für Gitta Gerber), der Wildfang u. s. w. Daß Taubert auch im Großen tief greifen konnte, beweist das herrliche Lied „Es steht ein Baum in jenem Thal“, das wie ein Volklied klingt und doch von durchaus eigenartiger Gedankung und der Gedanke der Natur die Wärme des Lebens.

— Im 80. Lebensjahre ist heute früh der Oberhofkapellmeister Wilhelm Taubert gestorben. Er war am 23. März 1811 in Berlin geboren und hat hier auch seine ersten Studien unter Reithardt und Ludwig Berger getrieben. 1831 wurde er zur Leitung der Hofmusik berufen, 1839 zum Mitglied der Akademie der Künste ernannt. 1841 erfolgte seine Ernennung zum interimsistischen Direktor der königlichen Oper in Berlin, welche Stellung ihm im nächsten Jahre endgültig übertragen wurde. Im Jahre 1869 wurde er zum Oberhofkapellmeister ernannt und trat bald darauf von der Leitung der Oper zurück. Seit 1882 war Taubert Präsident der Musikalischen Sektion der Akademie. Im Frühjahr dieses Jahres erlebte der schon seit längerer Zeit Leidende noch die Freude, seine Musik zu Shakespeares „Sturm“ am Hoftheater aufgeführt zu sehen. Eine ausführender Würdigung des Einzelnen behalten wir uns vor.

Die ständigen Mitglieder
H. G. Giller

Luxemb. 12. 1. 1891. 141

155

I 60.

Gefundener Ihre Freundschaft.

1.
Hr. von Allee.
12. 1. 91.

Uy Br.

Es ist mir ein aufrichtiges Herzbedürfnis,
Ihre noch einmal im Namen der Gutenbl.
brennen der wärmsten und herzlichsten Dank
auszusprechen für die gütige Annahme
der Freundschaft, die unter Ihrer Leitung
in der Lage Allee der Künste am
Tage eines so geliebten Vater in so schmerz-
licher Familie des frühverstorbenen mit Köpfen
Tropfen begleitender Misse und Misse ich nicht
gesehen werden ist. Sei es in der stillen Kindsgeheim-
nis des merkwürdigen Missethaters sei es seine
Väter zu starker Missethatung gefunden,
zu der besten Übung der Leistungen ist Tug-
te zu regnerischer Tugend und stolzer Grundsatz
nicht zu werden.

Die Akademie der Künste ist glückselig
 die zweite Generalversammlung
 heute gewesen, der sich unsere Aufmerksamkeit
 fast bis zum letzten Aufzuge hat geblieben ist.
 Unter allen Herrn, die dem Herrn Präsident
 rufen sind unsern Künstlerleben zugewandt
 worden sind, darf die letzte, sein Verdienst
 belohnende Herr und seinen Gefährten für
 die Künste zu würdigen gelten. Ich möchte
 Herrn, langjähriger Herr Präsident, mit tief
 bewegten Herzen die Gabe des goldenen
 Jahr Dankbarkeit.

In der Gesellschaft der Künste

Prof. Dr. Emil Taubert

Dir. H. H. H. H. H.

Ibi. 17. 12. 91
 Entwurf für die 142
 Mitglieder der Kgl.
 Akademie der Künste.

x Bennewitz. Müller
 x Braunsweiler
 x Ehrenmann J. H. H. H. H.
 x Fickel C. H. H. H. H.
 x Friese
 Hermann
 Hertel
 O. Heyden
 Hoffmann-Fallerleben
 Jacob.
 M. Koch
 Konec
 K. Leipzig
 Liebermann
 Plockhorst
 Pöckling
 Schaus
 Schuch.

Skarlina

Timur

Haendler.

Delephium

Hundrieser

Klein

Moser.

King's-Street

Mannfeld

Seidel.

W. Amberg

Winnings haben sich nicht
meiner Kandidaten Namen
von bewirkt gemacht.

Man folge Künftling zu Namen,
den, wie man es zu verstehen
jüngling aus der Mannschaft
das Mannschaftsmitglied der

143
157

Wittgenstein der Wittgenstein
zukommen zu hoffen.

1. 10. 1. 90.

W. Amberg

I 62.

144
K. 13/1
2/158

4.
Korlfg. zu dem Art. 11.

B. 11/11.

J.

Thorpflage für die Klafte
von Mitgliedern des künft. Akademie
ganz Freitag d. 23ten d. 30 Jan. 91.

- Maler Otto Brausewetter.
- ... Bennwitz von Loefen.
- ... Glickel.
- ... Priese.
- Bildhauer Briett.
- ... Hilgers.

Louis Spangenberg
132 Kurfürsten St.
Berlin 12 Januar 1891.

T 63.

Fr. 14/1. 22. 145

Zur Musik für die Mitglieder der
H. Abtheilung erlaubt es sich folgende
Einspieler in Vorstellung zu bringen:

Abt. für den Chor:

B. 14/1. 22.

Z.

Paul Sticker Hauptkornist

- C. Hilgers. Bass

- R. Friesen Hornist

- O. Brausewetter Hornist

Auf der Orgel: Gustav Dugmell

C. Ludwig

I 72.

A.
Karl. g. d. Othman.
B. Higi.

U. J.

Pr. 17. 91. 146
Pa. 159

Mulder
Prof. Brauprepper
Mulder Frey
Selmar Handsefer
Anstalt Cremer

Geben in der Landwehr
für die Prälatur
d. d. Akademie gaff
nutzen zu wollen
reichtend

Berlin 15. Sommering
Januar 1891

T 79.

Acad. güt. Sam. Berlin.

P. H. H. H.

M. H. H. H.

Berlin, den 14. Januar 1891.

147
160

H. H. H. H.

Der Vorstand der Gesellschaft
für die Förderung der Wissenschaft
des Königl. Akademien der Wissenschaften,
sollenden haben in Vorstehung zu
bringen:

- 1. Herrn Maler Max Konec,
- 2. Herrn Maler Conrad Kiesel,
- 3. Herrn Professor Freyberg."

A. Hopfgarten
Professor.

P. W. G.
174.

Berlin d. 11. Jan. 1871
148
161

an
Hr. den Herrn.
P. W. G.
W. G.

Von neuem gefundenen Vorfällen
zur Wacht meiner ordentlichen
Mitglieder der Akademie der
Künste bitte ich gef. Notiz
nehmen zu wollen.
- Maler Professor Rockhorst.
- " " Tharbin
- " " Brausewetter
- " C. Kiesel
- Lithograph C. Kilgers
- Kupferstecher G. Seidel
- Bildhauer B. Mannfeld.

Sehr verehrungswürdig,

Gustav Eilers

Im dem Akkord.
B. 14, 91.
[Signature]

(175.)

Berlin, 15 Jan. 1891.
Nr. 162 149
[Signature]

Für die Gewerkschaften
meiner Mitglieder der Königl. Akk.
denn der Künste arbeits ist mir
fürstlich die Herren:
- 1/ Major Hans Herrmann und
- 2/ Ritter Max Kruse
angegabte in Vorlage zu
bringen.

T. Schenckberg

176.

Ad.
Hr. den Colan.
B. 16. 91.
My J.

Berlin W. Buchholz, ¹⁵⁰
Den 15. 1. 1891. 103

Hr. W. 91.

An
Das Bureau des kgl. Akademie
der Künste, für.

Zu der am 30. Januar
stattfindenden Wahl eines ordentl.
Mitgliedes, würde ich mich
Herrn Professor Hans Meyer in
Wahlplatz zu bringen.

Ernst Hertel.

164 151.
18/12. *Wafyours. (Meuzel.)*
277
Ord. H. Mitglieder:

Prinzipals: *Rechtsanw.*
- Albert Hentel - Seiler (München)
- Herm. Eschke x Knabbes (Carlsruhe)
- C. Salzmann x Vinea
- Felix Fossart x Squadrone
- A. Normann x Kiever x Petersburg
- Rich. Friese + Antokolsky.
- L. Fickel, Brausewetter.

Freiwilligler:
Gen. Director J. F. M. Prof. Carl Schöne.
Dir. J. Nat.-Gal. Prof. Carl Jordan.
Gen. Consul Dr. Humann in Smyrna
Lebender, resp. Johann D. Pergamon - Alters.
verte

Leibmann.

Bisprunz:

Mart. Wolf

Kruse

Bergmeier.

1. Notwendig zur Veranstaltung.

2. Wegen des Werts des in der Kasse
abgegebenen Pfandes bleibt
mit der Kasse die Kasse.

17.1.91.

Ch. J.

I 78. Nr. 16/91.

[Handwritten flourish]

Guten Morgen für die Nacht zum ordentlichen
Morgen Mitglied der Königl. Akademie
der Künste, bringe ich Sie mit

- dem kaiserlichen Professor Heinz Hoffmeister
für.

[Handwritten flourish]
Aussch. zu dem Akad.

B. 18/91.

[Handwritten flourish]

Berlin d. 15. Jan.
1891.

Erh. Ecker.

[Handwritten flourish]
J. Bülow der Königl.
Akademie der Künste
für.

I 79.

166 153
Nr. 15/21.
My

Der Herrmann v. Kündem in
der Kämpen!

d
Joh. den Carlmann.
B. 1/2 28.

My J.

Untersignatur erlaubt / inf
folgende Kämpen zur Kämpen.
wie in die Mitgliedhaft einget.
Kämpen.

- den Bilden N. Feiger
- " " Hilgers
- " " Künderser
- " " M. Künse
- den Herrn Bennewitz v. Loepen
- " " Brandewetter
- " " Dautzelle
- " " Ehrenbrant
- " " Herrmann
- " " Herdel

- den Herren J. Jacob
- " " C. Kiepel
- " " Max Koch
- " " E. Körner
- " " H. Prell
- " " Salzmann
- " " Scherres
- " " Skarbina
- " " H. Vogel

Wird dem Freundes: Max Mühl,
 bringt, wird manchem Genuß
 bringen; "wobei ich mir obige
 kurze Angabe ersatzflage."

Gedruckte

F. Schaper.

Berlin J. 14. 1. 91.

180.

154
 167

Zu verdienstlichen und werthvollen
 Mittheilungen pflicht
 Auszugspunkte nur:

- Schönleber - Karlsruhe
- Wenglein - München
- + Zumbusch - Wien
- Andreotti - Florenz

Meyer.

Acta: Mitglieder

I. No. 110.

werden zufolge Verfügung vom 5^{ten} Jan.
 nur 1. — J. I. No. 8 — vorgelegt
 mit der Anweisung der für
 mitglieder
 vorgeschlagenen Künstler.

1. Die Kupferstichung ist in 50 Exemplare
 zu 200 Stück zu vertheilen.
2. Report mit dem Protokoll der
 Sitzung der Versammlung.

Berlin, den 21^{ten} Januar 1891

B. Lipzig.

ausl. 21. Jan.



1891.

156

169

I. EinheimischeA. Maler. Honor.

Brennerich von Loefen

Braunewetter

Daugette

Ehrentrauch

Eckke

Fickel

Freyberg

Fries

Haendler

Herummann

Kertel

Otto Heyden

Hoffmann-Fallersleben

Jacob

Kiesel

M. Koch

Koenner

B. Bildhauer.

Druitt

Hir. Jäger

Hilgers

Hoffmeister

Hundrieser

Klein

Kruze

Moser

Wolff, Martin

Andreotti, fränk. Maler, in Florenz.

von Kleeor, Maler, St. Petersburg.

Krabber, Maler, Karlsruhe.

S. Quaden, Maler, Turin (It.)

Schönleber, Gustav, Effen, Karlsruhe

Leping

Liebermann

Normann

Rockhorst

Pöserk

Trell

Röhlung

Salymann

Schauss

Pherres

Plusch

Pkarbina

Timm

Vogel

C. Kupferstecher.

Mannfeld

Meyer

Seidel

D. Architekten.

Cremers.

II. Auswärtige.

Seiler, Carl, Maler, München.

Vinea, Giovanni, Maler Florenz.

Wenglein, Jos. München.

Squadrone

Acta: Mitglieder

I. Nr. III.

170 157
Praes. eodem.
3

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit dem nachfolgenden
Ausschnitt aus der *Vossischen*
Zeitung vom 22. Januar 1891

- Acta:*
1. Leinwandkassette m. d. ge. befallenen.
 2. In den Leinwand ge. befallenen.
 3. Wegen Prüfung, Prüfung etc. In den
Prüfungsdurch, Prüfungsdurch ge.
positiven Veranlassung.

B. d. Zi.

[Handwritten signature]

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft der
Königl. Professor, Bildhauer
August Wredow,
Ritter pp., Ehrenbürger der Stadt
Brandenburg,
im Alter von 86 Jahren.
Dies zeigen mit der Bitte um stille
Theilnahme an
im Namen der Hinterbliebenen
Fr. Schenckmann, Otto Meißner,
Revisor a. D. Director.
Berlin, d. 21. Januar 1891.
Brandenburg a. S.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den
24. Nachmittags 1 Uhr, von der Leichen-
halle des Matthäikirchhofes aus statt.

[Handwritten signature]
Muppeli:
22. 91.

158 7
171 dem.

Am 21. d. Mts. starb hieselbst der Bildhauer, Professor

August Wredow

Mitglied der Königl. Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Sonnabend, den 24. Januar d. Js., Nachmittags 1 Uhr,
von der Leichenhalle des Matthäi-Kirchhofes aus statt.

Berlin, den 22. Januar 1891.

Die Königl. Akademie der Künste.

Dr. H. H. H. H.

Acta: Mitglieder

I. No. 121.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit den von O. v. Holten
gelieferten Hauerkarten.

a. Kopst.
Die Abrechnung der Kassen fuh m. s.
gut erfolgen.

J. Muschel
H. G.

P. H. G.

Das ist

J.

Acta: Mitglieder

werden zufolge Verfügung vom 22^{ten} Januar
J. J. — J. I. No. 110 — vorgelegt.

1. Sitzung am 20. Januar 1890
2. Exped. betreffende Einladung:

Königliche Akademie der Künste,
Sitzung der ordentlichen Mitglieder
Berlin für den baldenden Winter,
am

Freitag, den 20. Januar 1890,
abends 6 Uhr.

Berlin, den 22^{ten} Januar 1890.

H. Paul.

- Lagerbestimmung:
1. Kassenmäßige Kasse eines Mitgliedes
No. B. Die Kassenbestimmung ist nur
begründbar, wenn mindestens zwei
Mitglieder, die in Berlin wohnhaft sind,
bestimmen (S. 35 des Statuts).
 2. Kassenmäßige Kassenbestimmung.

Hand. No. 1. 91. 2.

Berlin, den 22^{ten} Januar 1890

3. Der Antrag des Mitgliedes, Kandidat zu sein, ist nur dann
gültig, wenn das betreffende Protokoll zu fertigen und
in 50 Exemplaren zu versenden ist.
4. Exp. zu dem Jahr Lagerbestimmung.

Berlin, am 22. Jan. 1890.

fact i al.
25. 1. 91. x.

Das Festmahl abends wurde in uns-
erer Wohnung zu essen, gefälligst das
mehrmehrere Frühstück zu dem auf 10 Uhr
ist. Mit dem besten Willen müßte sich
die Folge zu leisten, damit sie nicht
in der letzten Folge, von der letzten
eingetragenen für den besten Fall sein,
deshalb, daß die Aufmerksamkeiten nach
dem Ausgange der Feste in Folge
des Ausbleibens einzelner Personen
Mitglieder im vorletzten Teil sein,
da mit einander gehen müßte.

Berlin, den 25. Januar 1891.
Der Vorsitzende.

Becker

1891.

174 161

I. Heilige.

A. Maler.

Bennrich v. Loefen.
Braunwetter
Flickel
Fries
Herrmann
Hertel
Hess
Kiesel
Koch
Körner
Krell
Latzmann
Marbina
Pimm
Vogel.

B. Bildhauer.

Brütt
Nic. Geiger.
Hilgers
Hundrieser.
Klein.

C. Kupferstecher.

Mannfeld
Meyer
Seidel

D. Architekten.

Cremer.

II. Auswärtige:

Androsoli - Florenz.
Schonleber - Karlsruhe
Lilov - München.
Vinea - Florenz.
Wenglein - München.
Lüchow - München.

1241. 16. 2. 91.

162
175

1.
Zu den Alten.
P. 2. 4. 91.
L. B. J.

Antiquar. aut. 2.
Hoff. J. 2. 91.

Paris, 31. Januar. Der Maler Meissonnier ist heute früh in Folge eines Augenleidens gestorben.
Ein hohes Alter war dem Menzel der Franzosen beschieden. Kurz vor der Vollendung seines 78. Lebensjahres beschloß Jean Louis Ernest Meissonnier seine ruhmreiche irdische Laufbahn. Als vierter Sohn eines mit irdischen Glücksgütern nicht besonders gesegneten Spener Kaufmanns mußte er schon früh selbstständig für seinen Lebensunterhalt sorgen. Es kostete dem Jüngling viele Mühe, ehe er in dem Atelier Cogniet's in Paris Aufnahme fand. Kaum 21 Jahre alt, stellte er sein erstes Miniaturbild „Besuch beim Bürgermeister“ im Salon 1834 aus und begründete damit seinen Ruf. Sein Studium der niederländischen Schule ist auf dem holländischen Genrebilde unverkennbar. Dem „Besuch“ folgten in schneller Reihenfolge „Die Schachspieler“, der „kleine Bote“, „Abend“, einen Kranken tröstend“, der „englische Doktor“ und der „Beser“. Mit Vorliebe stellte Meissonnier Personen aus dem Zeitalter Ludwigs XIV. und Ludwigs XV. dar. Seine zahlreichen Bilder, die sich durch feine Zeichnung, aber geringe geistige Vertiefung auszeichnen, erzielten ungemeine Preise. Weniger bekannt sind seine Zeichnungen, die er für verschiedene illustrierte Werke lieferte. Zur Bibel, zu „Paul et Virginie“, dem spanischen Roman „Lazarillo de Tormes“ und dem „Rasenden Roland“ u. A. schuf er viele Illustrationen. Auch einige Kupferstiche sind von ihm vorhanden. Als Mitglied der französischen Akademie der schönen Künste sei ihm 1875 die Aufgabe zu, bei der Hundertjahrfeier Michel-Angelos in Florenz Namens der Akademie zu sprechen. Die Akademie der schönen Künste, welche am Todestage Meissonniers eine Sitzung hielt, hob dieselbe, als sie Kenntnis von dem Tode Meissonniers erhielt, zum Zeichen der Trauer auf.

Antiquar. aut. 2.
J. 2. 91.

I 195.

Unterzeichneten beehrt sich für die
verfassungsmäßig aufgestellten
im Reichsverbande Männer
zum Eintritte als Stammesgenossen
in der Akademie der Wissenschaften
seiner hohen Cellaren zu erlauben:

Herr General Director der Posten
Dr. Schöne

Herr Gen. Ob. Reg. Rat Dr. Jordan

Herr Director Dr. Humann in
Smyrna

Herr Graf von Schack in München
Berlin, den 30. d. M.

Januar.

M. J.

| | | |
|---------------|----------------|----------------|
| Becker | Ernst Hertel | Otto Lipping |
| Spragenberg | J. A. H. H. H. | Prof. H. H. |
| K. H. H. H. | E. Encke | A. H. H. H. |
| H. H. H. H. | F. H. H. H. | J. v. H. H. H. |
| Sch. H. H. H. | K. H. H. H. | G. H. H. H. |
| H. H. H. H. | Sch. H. H. H. | H. H. H. H. |
| O. H. H. H. | H. H. H. H. | H. H. H. H. |
| H. H. H. H. | H. H. H. H. | H. H. H. H. |

C Ludwig.

Abdruck.

I 248.

Fr. 924/4
3 177

Versammlung in der Königl. Akademie der
Künste, Versammlung der Genossenschaft der
ordentlichen Mitglieder, Faktion für die Bildung
der Künste

Berlin, den 30. Januar 1891.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten
Recher,

| Herr Hofgarten | Herr. Graf |
|------------------|------------------|
| " A. Wolff | " Schaper |
| " Dr. Menzel | " F. Werner |
| " Gude | " v. Grotschmann |
| " Amberg | " Encke |
| " N. Regas | " Calandrelli |
| " P. Meyerheim | " Kaiser |
| " G. Spangenberg | " Eilers |
| " Fickert | " Bracht |
| " Adler | " Lessing |
| " Raschdorff | " Ludwig |
| " Jacoby | " Herter |
| " G. Biermann | " Schwechten |
| " Dr. Siemerling | " Wallot |
| " Hildebrand | " v. Kameke |
| " Orth | " Schmieden |
| " L. Spangenberg | " Scheurenberg |
| " Heyden | " Friedrich |
| " Anille | " Hoppling |

Der.

I. 193.

Der Vorsitzende, Herr Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 6 1/4 Uhr Abends.

Nach Eintritt in die Tagesordnung stellt der Herr Vorsitzende der Versammlung das folgende übergewählte Mitglied Professor Carl Hopping vor und dankt für die der selben Beiträge, die die Akademie durch das Ansehen ihrer auswärtigen Mitglieder, Silvanus A. Wiedow, Berlin, Sambarin, und Oberbau, Director, Professor Schmidt, Wien, Oberregimentsarzt W. Taubert, Berlin und Composit Nils Gade, Copenhagen, erhalten hat.

Die Versammlung ist das Ansehen der Herrn von Bauern durch Erhaben von der Sitzung.

Hierauf wird in der Entscheidung der Tagesordnung eingetraten, welche die dass man Mitglied zum Gegenstand hat.

Zur Besetzung gelangen die vorschlägigen Abstimmungen der S. S. 34, 35. und 37 des Statuts. Die dass der maßgebendsten, in Berlin nachfasten soll, in Berlin gegenwärtig anwesenden Mitglieder beträgt 56.

Zur Beschlussfähigkeit der Wasserversammlung ist mit der Anwesenheit von mindestens 33 Personen erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 39 Mitgliedern festgestellt. Die Versammlung ist somit beschlussfähig, und wird in die Wasserversammlung

ein.

eingetretener. Die nach Maßgabe des Resultats der Wasserversammlung aufgestellten Lisse für die dass wird den Himmeln mit dem Ansehen mitgeteilt, dass als gewählter derjenige Ansehen gilt, welcher mindestens 26 Stimmen erhalten hat.

Das Resultat der Abstimmung ist folgendes:

Als auswärtiges Mitglied ist gewählt:

Herr Brausewetter mit 26 Stimmen.

Als auswärtige Mitglieder sind gewählt:

der Maler Herr Schönbauer - Harlsruhe mit 31 Stimmen

der Architect Thiersch - München

mit 32 Stimmen

10.

10.

0.

gez. L. Becker.

Menzel. v. Großheim

1891.
I. Hiesige.

166
179

I. Maler.

| | | |
|-------------------|----|------|
| Wittich & Leifer. | | 23 |
| Wassmuth. | I | 26 0 |
| Wickel. | | 23 |
| Wiese. | I | 21 |
| Wormann. | | 7 |
| Winkel. | II | 17 |
| Werb. | | 18 |
| Wiesel. | I | 21 |
| Wech. | | 7 |
| Werner. | | 10 |
| Witt. | | 10 |
| Witzmann. | II | 17 |
| Wassina. | | 15 |
| Winn. | | 9 |
| Wigel. | | 19 |

B. Bildhauer.

| | | |
|-------------|---|------|
| Wüst. | | 19 |
| W. Geiger. | | 13 |
| Witgers. | | 15 |
| Wandrieser. | I | 21 1 |
| Wlein. | | 9 |

W. Kupferstecher.

| | | |
|-----------|---|----|
| Wannfeld. | | 15 |
| Weyer. | I | 21 |
| Winkel. | | 14 |

W. Architekten.

| | | |
|---------|--|---|
| Werner. | | 9 |
|---------|--|---|

II. Auswärtige.

| | | |
|-----------------------|----|------|
| Wandratsch - Florenz. | II | 12 |
| Wöhrle - Karlsruhe. | I | 21 0 |
| Wöhrle - München. | | 15 |
| Wöhrle - Florenz. | II | 12 |
| Wöhrle - München. | | 23 |
| Wöhrle - München. | II | 32 0 |

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

180 167
Berlin, den 6^{ten} Februar 1891.
I 265. Fr. 1921
Lautz

9
Hochachtungsvoll habe ich mich mit
beigefügter Abschrift des Protokolls
des Ausschusses der vereinigten Akad.
gesehen, dessen für Musik, vom 24. und
31. Januar an unter Vorsitz von
§ 37 des Statuts der Akademie genau
angeordnet zu überführen.
D. 10. 2. 91.
zugl. ad I. 265.

Der Vorsitzende
des Ausschusses für Musik
M. Blumner
weist an den Herrn
Minister in Gemäßheit
des § 37 des Statuts
noch setz. zu erklären.
D. 10. 2. 91.

U. J.

Der Vorsitzende der Königl.
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochachtungsvoll
Lautz

Wart. 265. Topoth!

1. An
den Königl. Reichs- und Minister
des kgl. Reichs. Unterrichts- und Medi-
cinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. von Gösler
Spezialang.

Berlin, den 11. Februar 1891.

Sehr

Sehr geehrte
die Angelegenheiten Mitgliedern.

Sehr geehrte

fact. 12. 2. 91. Z.
ab 16/2 91. 5. 1891.

bevorzugt wird mit einer Besonderen
auf S. 37. des Protokolls der Königl.
Akademie der Wissenschaften
gebräucht, dass die auf S. 38. abid.
abgehaltene Versammlung
der beiden Parteien der Kaiserin
hofft der bedeutenden Mitglieder
für die Angelegenheiten der
Mitglieder festzustellen, dass
nachdem die feststehenden
Angelegenheiten vorliegen,

gingen hervor.
Die betreffende Abhandlung soll
sogar, wie in beiliegender
Abdruck ist.

Während die auf dem 1. Jan.
Januar unbekannt gemacht
zu werden, so ist die
Gemeinschaft der vorstehenden
Mitglieder, Partien für Musik,
völlig unbekannt, so ist, weil
keiner der in der Gesellschaft
bestehen, die zu
Abgabe erforderliche Anzahl von
Münzen auf sie vereinigt
ist, sind unterhalb der Abg.
Gemeinschaft der Partien der
vorstehenden Mitglieder, Part.
zu für Musik die bildenden
Münzen, von demselben Lu.
zu zu vorstehenden Mit.
gliedern der Abhandlung
genügt werden

1. der ^{Professor} Müller, Otto Braunsweiler
in Berlin,

2. der Kunstgeschichtler, Professor
Gustav Schenckel in
Karlsruhe,

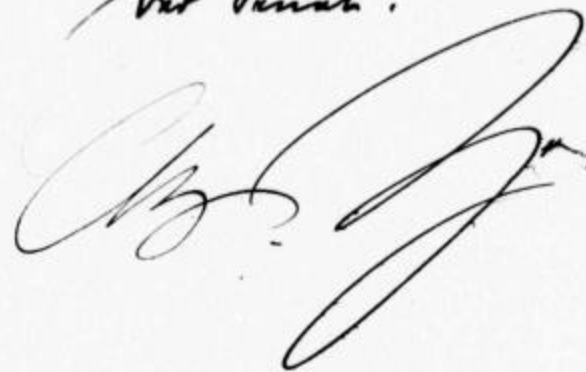
3. der Arzt, Professor Friedrich
Thierck in München,

und

169
182

und während wir auch die
Befestigung dieser Abhandlung bei
der Gesellschaft zu empfehlen haben.
Gefüge.

Der Senat.



Versammlung in der Königl. Akademie der
Künste, Sitzung der Gesellschaft der vorläufigen
Mitglieder, Section für Musik.

Berlin, den 24. Jan. 1891.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Klumner:

- Herr Bargiel
" v. Herzogenberg
" Dr. Joachim
" Rudorff
" Nadecke
" A. Becker
" Vierling
" Hofmann
" Guoco
" Gernsheim
" Max Bruch

Nach der Wahl war dem Vorsitzenden
dem Gedächtniß der verstorbenen
Mitglieder Gade, Taubert, in Ehren
gedacht worden, und es folgte die
Versammlung zu ihren Gedächtnis-
tagessitzung:

Auffstellung der Candidatenliste für
die diesjährige Wahl der Mitglieder.
Vorgeschlagen sind:

- Einige: Graf Hochberg . . . IIII
Maximilian Kahl . . . IIII
Philipp Kaiser . . . IIII
Ausschüssige: Aug. Klughardt . . . IIII
Bernh. Scholz . . . IIII
Es folgten Graf H. . . 4
Maximilian K. . . 4
Philipp K. . . 5
Aug. Kl. . . 4
Bernh. S. . . 5

Gegenwärtig haben sämmtliche vorgeschlagene
Herrn mehr als die nach
den Statuten erforderlichen 3 Stimmen
erhalten und werden somit
auf die Candidatenliste gestellt
für die am 31. März folgende Wahl

gez. M. Klumner W. Bargiel



in der Künsterkammer der Akademie
Berlin, den 6. Februar 1891.

Croner.

Versammelt in der Königl. Akademie der
Künste, Sitzung der Genossenschaft der orientalischen
Mitglieder, Section für Musik.

Berlin, den 31^{ten} Januar 1891.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Plummer:

Herr Bargiel

v. Herzogenberg

Dr. Joachim

Rudorff

Haupt

Wadecke

A. Becker

Vierling

Hofmann

Lucco

Gernsheim

Bruch.

Tagessitzung: Wasst. unter Mitgliedern.

Es sind 13 Mitglieder erschienen.

Für eine gültige Wasst. ist ein Gegen-
wart von 10 Mitgliedern erforderlich.
Mitte ist die Versammlung beschluss-
fähig.

In der vorigen Sitzung aufgestellten
Candidaten resultieren folgende Aus-
gabe Stimmen:

Graf Hochberg . . . 5.

Kahl . . . 5.

Krüger . . . 5.

Blughardt . . . 4.

Scholz . . . 5.

Da die erforderliche Zahl Stimmen
für eine gültige Wasst. I beträgt
ist keine der Aufgestellten ge-
wählt.

geg. M. Plummer. Bargiel.

Vierling.

Für die Richtigkeit des Oberrichts
Berlin, den 6. Februar 1891.

Croner



Vorstand in der Königl. Akademie
der Künste, Versammlung der Genossenschaft
der vereinigten Mitglieder, Section für die
bildenden Künste
Berlin, den 23. Januar 1891

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Präsidenten Becker,
Herr A. Wolff Herr Ludwig
" Gude " Herter
" Anaus " Kraus
" Amberg " Schwechten
" L. Spangenberg " O. v. Hamcke
" Fecherst " Schmieden
" Adler " Scheurenberg
" Raschdorff " Friedrich.
" Jacoby
" Dr. Siemering
" Hildebrand
" Orth
" L. Spangenberg
" Heyden
" Schaper
" v. Grotschheim
" Encke
" Eilers
" Bracht
" Lessing

Der Herr Präsident Becker
eröffnet die zum Zwecke der
patentmässigen Vorlesung
sammlung zur Beförderung
über die Frage unserer Mit-
glieder anberaumte Sitzung
um 6 1/4 Uhr Abends.
Nach Beendigung des auf
die Frage bezüglichen Vortrags-
mühen im F. 34. des Na-
turs werden die zur

Aufnahme vorgeschlagener Mitglieder, deren
 Voten von ausgeschieden Mitgliedern mit-
 tels Listen bekannt gegeben.

Ausgeschieden sind 49 Mitglieder

Abgegeben 28 Stimmen

Major wie 10 Stimmen haben esfallten:

| | | |
|----------------|--------------|----|
| Malzer: | Bennewitz | 16 |
| | Brausewetter | 19 |
| | Flickel | 23 |
| | Friese | 18 |
| | Herrmann | 11 |
| | Jacob | 13 |
| | Kiesel | 20 |
| | M. Koch | 10 |
| | Kerstel | 15 |
| | Körner | 12 |
| | Prell | 12 |
| | Salzmann | 17 |
| | Skarbina | 12 |
| | Timm | 13 |
| | Vogel | 16 |
| Gildfänger: | Brütt | 15 |
| | N. Geiger | 11 |
| | Hilgers | 15 |
| | Hundrieser | 21 |
| | Klein | 11 |
| Kriegsförster: | Mannfeld | 14 |
| | Meyer | 15 |
| | Stidel | 11 |

Architectur

173
188

| | | |
|---------------|-------------|----|
| Architectur: | Cremmer | 17 |
| Ausschüttung: | Andreotti | 12 |
| | Schäuleber | 26 |
| | Vinea | 15 |
| | Wenglein | 22 |
| | F. Thiersch | 25 |

Siehe Namen kommen demnach auf die
 Liste für die Wahl.

geg. A. Becker. v. Großheim.

18/221.

174
189

I 304.



(+ 20. Januar 1891
Giruppli 18 1/2 92.)

curr. vit.

29.1 + Jan 27 M.

Fall des Rogn nicht neu: ²¹Stenobryozoon P.
gestalt,

Get your Colours.

B. 18729i.

— Der Telegraph hat bereits die Kunde von dem Hinscheiden Fr. Schmidt's in Wien gebracht. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Architekten der Gegenwart, welcher die Vorhölle auf sein Banner geschrieben hatte, dahingegangen. Mit Stolz nennt der Wiener den Namen des Todten im Verein mit jenem Hansen's, Peritz's und Semper's, wenn er die hervorragendsten Schöpfer der modernen Monumentalbauten der Kaiserstadt an der Donau bezeichnen will. Schmidt, geboren am 22. Oktober 1825 zu Fridensteden im württembergischen Jagstkreis, begann, nachdem er vom Jahre 1839 bis 1843 das Polytechnikum in Stuttgart besucht hatte, seine Laufbahn unter Zwirner am Dom zu Köln, in dessen berühmte Steinmetzhütte er als schlichter Steinmetz eintrat. Fünfzehn Jahre blieb er dort, allmählich zu einem hervorragenden Gelehrten Zwirner's binansteigend. Das Süd- und Nordportal und die betreffenden Kreuzflügel, das Hauptschiff mit Ausnahme der Wölbungen des Mittellauges und eines Theiles der Strebeyaseme des Domes sind damals vollendet und der nördliche Thurm zu bedeutender Höhe gefördert worden. Als die Stadt Berlin im Jahre 1846 einen Wettbewerb für die Entwürfe zu einem Rathhause ausrief, betheiligte sich auch Schmidt. Bei der Entscheidung im Jahre 1857 erhielt der, damals Zweieundersihnjährige den ersten Preis. Sein Entwurf war eine glänzende Leistung im gotischen Stil. Die hiesige städtische Blaukommer vermohr ihn. Man muß diese Plätter gesehen haben, um nicht allein den eigentlichen architektonischen Entwurf, sondern auch zugleich die geradezu berührende Meisterhaft der Zeichnung würdigen zu können. Selbst die sonst so trocknen Schnitte atmen in dieser Ausführung die reizende Poesie. Zur Ausführung ist Schmidt's Entwurf nicht gelangt, dem Bauemannschen Projekt wurde dieses Glück zu Theil — ob mit Recht, mag dahingestellt bleiben. Der Auf der jungen Architekten führte diesen schon im Jahre 1858 als Professor an die Akademie der bildenden Künste nach Mailand. Nur kurze Zeit weilte er dort: der Krieg zwang ihn, Italien zu verlassen. Er lebte mit Wien über, dorthin die strenge Schule des gotischen Stils verpflanzend und später in dem jüngeren Berlin einen begeisterten Gefassen findend. Als Oberbaumeister und Dompropst von St. Stephan hat er in der Kaiserstadt an der Donau Bedeutendes geschaffen. Von seinen hervorragendsten Bauten in Wien mögen nur das neue Rathhaus, das Akademische Gymnasium, die Pfarrkirche zu Hainhaus und die Salarientische genannt werden. Die deutsche Kunst, insbesondere die gotische Architektur, verliert in ihm ein Mitglied, auf welches die Welt zu sehr alten Grund hatte, denn der Name Schmidt's wurde auch im Ausland mit entzückender Begeisterung genannt.

Fr. Carl. g.
my

7310ⁿ

175
190
Lauter, den 18 Februar 1891.

Ausschnitt aus der Wessifan
zeitung

Fr. van C. L. van
B. Maggi
Ch. J.

Wien, 17. Februar. (Eigen. Drahtber. der „Post. Ztg.“)
Friedrich Schmidt folgte heute sein nicht minder berühmter
Kunstgenosse Oberbaurath Hansen im Tode nach. Hansen
hatte ein Altersleiden. Er suchte in Abbazia Genesung; sein
Zustand verschlimmerte sich aber, worauf Hansen, seinem Wunsche
gemäß, hierher zurückgebracht wurde. Vormittags angelangt, ver-
schied er Abends. Sein schönstes Werk hier ist der Parlamentsbau.

Durch den Tod Theophilus Hansen's ist die Architekten-
schaft der österreichischen Hauptstadt abermals um eins ihrer
hervorragendsten Mitglieder ärmer geworden. Von Hansen läßt
sich in der That sagen, daß mit ihm ein Hauptkünstler des
modernen Wiens dahingegangen ist, denn zahlreich sind die
Bauten, welche er namentlich im Stil der griechischen Renaissance
ausgeführt hat. Von Geburt ein Däne, denn am 18. Juli 1813 erblickte er zu Kopenhagen das
Licht der Welt, streifte in ihm und seinem älteren Bruder
Hans Christian, der sich ebenfalls als Architekt einen bedeutenden
Namen gemacht, so etwas von der klassischen Strenge Thor-
waldsen's. Als fünfundzwanzigjähriger verließ er die Kopen-
hagener Akademie, wo er den Unterricht Hetsch's genossen, mit
einem Reisestipendium. Gleich seinem Bruder zog es ihn nach
Rom und Griechenland. In Athen befreundete er sich an der
Wiederherstellung des Tempels der Nike Apteros, dessen
Ausgrabung sein Bruder im Verein mit Schaubert ge-
leitet hat. In dem von O. Hüb, E. Schaubert und
Ch. Hansen herausgegebenen Werke über die Akropolis
bildet die im Jahre 1839 zu Berlin erschienene Monographie des
Nike-Tempels die erste Abtheilung. Bereits in Athen bot sich
dem jungen Architekten neben seiner archäologischen Thätigkeit
eine praktische: er baute die Sternwarte des Baron Sina, die
englische Kirche, die protestantische Gemeindefirche und das Haus
des Griechen Demetrios. Den Anstellungen Börsen's in Wien
gelang es im Jahre 1848, Theophilus Hansen nach der österreichi-
schen Kaiserstadt zu ziehen. Hier entfaltete sich dann seine geradezu
unermessliche Thätigkeit, welche Wien namentlich ihren Stempel
aufgedrückt hat. Mit Börsen zusammen baute er die evangelische
Kirche in der Gumpendorfer Straße und in byzantinisch-
maurischem Stil die Synagoge in der Leopoldstadt. Als ersten
ständigen Bau führte er alsbald das Waffnenmuseum, den
schönen Teil des Arsenal's, im System des überhöhten Rund-
kopfs, aus. Die schöne Grabkapelle auf dem protestantischen
Friedhofe und die Fassade des Gotteshauses der nicht unitarischen
griechisch-orientalischen Gemeinde folgten. Im Jahre 1850 wanderte
er wieder nach Athen, um dort im Auftrage des Baron Sina das
Mausoleum der Akademie der Wissenschaften in pentelischem
Stile auszuführen. Schon im folgenden Jahre ist er
wieder in Wien. Hier schloß er bis zum Jahre 1863 in dem
sogenannten Heinrichshof, einer Verbindung von drei Gebäuden,
die Unteranlage eines modernen Finanzhofes. Und nun entwarf
er, nachdem nach dem andern: der Palast des Erzherzogs
Rudolph, das Haus der Musikvereine, der Palast Epstein, in
welchem sich jetzt das Hof- und Staatsarchiv befindet, und der
Palast Czernin — alle in den Formen der italienischen Renais-
sance. Zahlreiche Gebäude vornehmlicher Charakter
sind zu neuen Bauten dazu. Im Weiteren ent-
warf er die großartigen Monumentalgebäude der Börse, die
in klassischer Renaissance gehaltenen Akademie der bildenden
Künste und des veterinärmedizinischen Instituts, welches Hansen
als Bauleiter leitete. Im Charakter des griechischen
Stils bildet dieser Bau mit dem daneben stehenden
Gebäude des kaiserlichen Hofes ein einheitliches Ensemble.

Abdruck.

1319.

Pr. 27291/76
191

Vorstand in der Sitzung beider Sectionen der Mitglieder
der Königlich Preussischen Akademie der Künste zu

Berlin, den 13. Februar 1891.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker,

| | |
|---------------------|-------------------|
| Herr Henning | Herr v. Grossheim |
| " Hopfgarten | " Geselechap |
| " Wredow | " Encke |
| " Schrader | " Gussow |
| " A. Wolff | " Calandrelli |
| " Dr. Böttcher | " Kayser |
| " Dr. Menzel | " Otten |
| " Pape | " Eilers |
| " Gude | " Bracht |
| " Leu | " Wienicki |
| " Grotius | " Lessing |
| " Kaus | " Ludwig |
| " Amberg | " Herter |
| " R. Begas | " Kraus |
| " Diebtrou | " Schwechten |
| " Paul Meyerheim | " Wallat |
| " G. Spangenberg | " O. v. Kameke |
| " Feckert | " Eberlein |
| " Ende | " Schmieden |
| " Adler | " Giesebach |
| " Raschdorff | " Scheurenberg |
| " Gotsch | " Friedrich |
| " v. Werner | " Taubert |
| " Graf von Harnbach | " Dorn |
| " Jacoby | " Dr. Joachim |
| " C. Biemann | " Dr. Bollesmann |
| " Dr. Siemering | " Blumner |
| " Hildebrand | " Haupt |
| " Orth | " Radecke |
| " L. Spangenberg | " Bargiel |
| " Heyden | " Vierling |
| " Knille | " Hofmann |
| " Gräf | " Rudorff |
| " Schaper | " A. Becker |
| " F. Werner | " Sauer |
| " Hoppling | " v. Harnburg |
| | " Gussow |
| | " Bruch |

Der Herr Präsident Becker
eröffnet die Sitzung um 7 1/4
Uhr Abends.

Auf der Tagesordnung steht:
die Wahl von neuzuzuziehenden
in Vorflage gebrachten
Gemeinschaften der
Akademie

Der Vorsitzende bringt den
Entwurf der Herren Dr. A.

Menzel und Gussow vom
30. vorigen Monats zur
Kenntniß der Versammlung.

Zur Verlesung gelangen
ferner die einflussigen
S. S. 34. 35. und 37 des Statuts
der Akademie der Künste.

Die Zahl der in Berlin
wohnschaften, hienunberuf-
lichten Mitglieder beträgt
11.

Zur Geschäftsverteilung

I. 285. der Akademie Mitglieder?

Der Versammlung ist die Anwesenheit von mindestens 48 Personen erforderlich.

Es wird die Anwesenheit von 35 Mitgliedern festgestellt; die Versammlung ist somit nicht beschlußfähig, wird wird die Sitzung auf 7 1/2 Uhr geschlossen.

L. Becker. v. Grotschmann. Schwechten.



I. 322.

21/2 91.

177
192

Marie Hansen gibt hiemit schmerz erfüllt Nachricht von dem sie tiefer schütternden Ableben ihres innigstgeliebten Bruders, des Herrn

Theophilus Freiherrn von Hansen

Architekt, Ehrendoctor der phil. Facultät an der Wiener Universität, k. k. Oberbaurath, emerit. Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste, Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone II. Classe, Comthur des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens mit dem Sterne, Großkreuz des königlich dänischen Dannebrog-Ordens mit dem Krenze der königlich dänischen Dannebrogsmänner, Commandeur des schwedischen Wasa- und des königlich griechischen Erlöser-Ordens, Officier des Ordens der französischen Ehren-Legion, Ritter des königlich bayerischen Maximilian-Ordens für Kunst und Wissenschaft, Besitzer der großbritannischen goldenen Medaille für Architektur, Ehrenbürger der Stadt Wien, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, des Ingenieur- und Architekten-Vereines, der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens, sowie vieler ausländischer Kunst-Akademien und gelehrter Gesellschaften etc. etc.

welcher Dienstag den 17. Februar 1891, um 1/8 Uhr Abends, nach langem Leiden im 78. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Freitag den 20. d. M., um 1/3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: I. Bezirk, Amalienstraße Nr. 3, in die evangelische Kirche A. C., I. Bezirk, Dorotheergasse Nr. 18, überführt, daselbst um 3 Uhr Nachmittags feierlichst eingeseget und sodann auf dem Central-Friedhofe zur Ruhe bestattet.

Wien, den 18. Februar 1891.

H. Hansen
26/2 91.
M. Hansen

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

1401 K. car. 178
Berlin, den 26. März 1891. 193

U. IV Nr. 698.

Auf den gefälligen Brief vom 11.
Februar d. J. - I. 265 - beziehe ich hiermit die
in der Sitzung der vorerwähnten Mitglieder der
Königlichen Akademie der Künste, Pöhlmann für
die bildenden Künste, am 31. Januar d. J. er.
folgte Wahl des Malers, Professors Otto Brause,
weiter beziehe ich, des Landschaftsmalers, Pro-
fessors Gustav Schönleber in Karlsruhe und
des Architekten, Professors Friedrich Thiersch
in München zu ordentlichen Mitgliedern
der Akademie.

[Signature]

U. IV 698.

An
den Vorsitz der Königlichen
Akademie der Künste
König. zur betr. Angelegenheit
vor. sal. zu verfahren.
Sachverhalt ist nach Verlauf
für den 27. März d. J. 1891.

[Signature]

K. Akademie der Künste

Berlin

act. 401.

1. Exped. betreffende Lebensversicherung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Königl. Akad. der Künste hat durch die im Januar d. J. festgestellte vollgymnas. Muster zu verschiedenen Zeit. ständen geneigt.

1. den Lehrer, Professor Otto Brausewetter in Berlin,
2. den Kunstgeschichtler, Professor Gustav Schenck in Karlsruhe
3. den Aufseher, Professor Friedrich Thierack in München.

und haben diese Muster die entsprechende Befähigung der von Minister des öffentlichen Unterrichts und Minister der Finanzen gefordert.

Berlin, den 7. März 1891

Der Präsident
der Königl. Akademie der Künste.
Berke.

2. Hauptpunkte Lebensversicherung im. s. durch den Kaiser, d. d. 18. März 1891, geneigt zu bewilligen.

3. Fins. An
die ungenutzten Mitglieder
Lebensversicherung.

act. 401. 2.

Es wünscht mir zu besondern Freude, dass die Mittheilung, dass die Königl. Akademie der Künste in der oben erwähnten Mittheilung vorliegt, und dass die Befähigung dieser Muster durch das Minister des öffentlichen Unterrichts und Minister der Finanzen erfolgt ist.

Es ist mir sehr angenehm, dass die Akademie der Künste in der oben erwähnten Mittheilung, dass die Befähigung dieser Muster durch das Minister des öffentlichen Unterrichts und Minister der Finanzen erfolgt ist.

Die von der Akademie der Künste am 19. Juni 1886, betreffend die Lebensversicherung der Mitglieder, ist durch das Minister des öffentlichen Unterrichts und Minister der Finanzen geneigt zu bewilligen.

gegraben wird. Mit besonderer Aufmerksamkeit
Berlin den 7. d. May 1891
Ihr Hing. d. d. l.

5. May 4 Maynard

4. Reprod. zur jüngsten Entwicklung.
5. Jung 4 Mayen.

(2/4) Berlin, sein oben.



Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder
der der unterzeichneten Academie hat in
ihrer Sitzung vom 31. Januar 1891

den

In Urkund dessen wird gegenwärtiges mit dem großen Siegel der Academie versehenes Diplom ausgefertigt.

Berlin, den 25^{ten} März 1891.

Die Königl. Academie der Künste.

Das vorstehende Diplom erhalten:

- das vorstehende Diplom erhalten:
1. der hiesiger Professor Otto Braunsmeier in Berlin
 2. "Landratsamtmaler Professor Gustav Schönleber in Karlsruhe
 3. "Architekt, Professor Friedrich Thierack in München

Leb' wohl der Frau!

From 80' gully side

[illegible]

Guen ich wärm
Gück. nur Segen
wüßte langdringend

From Kuman
ich am bleibend
grüßte in der
bunten Tümpel
Kump gefasst, die
schöne Kump sein
es ein wanzepu

+ Josephs
Kumpen,

schon ist in unser
Kump der von Männen
gekauft, welche, das
Zeitgenossen der
Freiwilligen Befreiung,

~~Reichs-Gemeinde~~

der Kumpen zum
bedeutend geistlich,
wenn in der Kump
der Kumpen Kumpen

den wanzepu Kumpen
Kumpen Kumpen

Der Kumpen
die in Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen

x Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen

Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen

Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen

von Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen

Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen
Kumpen Kumpen

Kumpen
Kumpen
Kumpen
Kumpen
Kumpen
Kumpen
Kumpen
Kumpen

Die gesammten Dankwider
 unsern dankbaren
 von ~~Frankfurt~~
 Joseph von ~~Frankfurt~~
 und ~~Frankfurt~~
 wurde ~~Frankfurt~~
 wurde

199 183

Post-Einlieferungschein.

am heutigen Tage

| | |
|--------------------------|------------------|
| gegen-
stand | <i>Engel</i> |
| Berth-
angabe | <i>Engel</i> |
| Gewicht | — |
| Em-
pänger | <i>Engel</i> |
| Bestim-
mungs-
ort | <i>Frankfurt</i> |

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den 8. März 189

Post-Annahme Nr. *11*

Strasse.
Bahnhof.
62. Stadtpost.

Müller

Der Aufdruck in der Postverrechnung auf Geschäftsbriefen ist nicht nach dem Namen des Empfängers, sondern nach der Sendung zu richten.

200 184
Nr. 20/21
I 107
Kopenhagen 17 Sonntag 1891

Hochwohlgeborner

Herrn: C. Becker
Präsident der Königl. Akademie der Künste zu Berlin!

Hochverehrter Herr!

Wegen des ehrenvollen und liebenswürdigen Trauerbriefes vom 17. Januar, bringe ich Ihnen und der Königl. Akademie der Künste zu Berlin, meinen und meiner Kinder herzlichsten Dank.

Die außerordentlich große Theilnahme, welche uns von fern und nah zuteil geworden, werden wir stets in dankbarem Gedächtniß als den besten Trost in unserer tiefen Trauer bewahren.

1. Dem Hofsitzen der
Fakultät für Musik, herra
Professor Mannen zur
gütigen Rücksichtnahme
1891. weitere Mittheilung woge.
ausg. 1891.

2. Zu dem Akt.
18. 1. 1. 91.
Oskar Zöllner.

Mit wahrer Hochachtung
Heidielde Gade
geb. Steger.

wissen vorzulegen
in der Sitzung am 24. 1. 1891.
Gilde. Berlin, den 3. Februar 1891.
Der Hofsitzen
der Künste. Engländer 1891.
M. Mannen.

Ich bin 44 J.
vorwiegend
für Musik.

2.

d. Vorw.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamt
vorgelegt mit dem Bericht, dass

Die Maler

Professor Koppelman

und

Professor Eduard Biermann

am 13. März d. J.
den Tag begehen können, an wel-
chem sie vor 50 Jahren zu Mit-
gliedern der Akademie erwählt
worden sind.

Prof. Fr. Linnemann

ist bereits am

1. März 1880 gestorben

gelieben, ist, als Mitglied

früher, ist aus dem

von Mitgliedern

Mitglied der Akademie

und ist ein Mitglied

in der Akademie, dessen

v. d. Akademie Mitglied

Prof. Koppelman soll zum

1. d. M. sein Mitglied

werden f. d. Akademie f. d. Akademie

in der Akademie

1. d. M. soll sein Mitglied

werden, auf die Akademie

f. d. Akademie f. d. Akademie

1. d. M. soll sein Mitglied

Musikl.

1881.

1881.



My

202

Good!

P.H.

Die naturforschende Natur ist zuerst
per Vegetation, welche die Gärten
Präsidenten C. Becker, Prof. & Wolff
und Prof. J. Schrader angestrichen,
den jetzigen Gärten Prof. Hopfer.
den itenmisch worden.

Berlin, den 13. März 1891.

Chover

1. Die Königl. Akademie
 der Wissenschaften will in
 der Hauptstadt der Provinz
 Wissenschaften an einer
 Stelle nicht festsetzen, an
 welcher sich noch
 fünfzig Jahre in
 wissenschaftlicher Be-
 trachtung der Einsp.
 blicken ließ. Wegen
 der die Welt für
 Zeitgenossen zum Vorteil
 der Wissenschaft der
 Königl. Akademie der
 Einsp. zu bestim-
 men machen.

mit inniger Freude
grüßen wir Sie
an diesem
in Hoffnung auf,
daß Sie Ihren
sein möge, in dem
Sie sich bewußt
von diesen Tugenden
gekröntem Leben
an irdischen Tugenden
der Kunst, wie hier,
so auch fernem Lande
sein zu können, daß
der Mensch sein
eigene Leben ein
fühlend sei, nur in
dieser für Kunst
in Stelle sein möge,
und der Sie nicht nur

187
203
unverändert bleibt.
Kraft pflegen!
Heute v. B. März 1877.
v. H. H. v. H.

Ch

W
i. H.

204 188

H. cov.
1. h. c.
2.
3.

I 418.

Berlin den 10^{ten} März 1891.

Gegensatz der Geor!

Indem ich für die mir durch meine Wahl zum
ordentlichen Mitgliede der Königl. Akademie
der Wissenschaften sowie durch die Aufnahme
als ordentliches Mitglied der Akademie
selbst das mir durch die Akademie
für das Verbleiben der Akademie bestimmten Lebenslauf
in der Akademie zu danken habe.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Otto von Guericke

Anläßlich zur Kündigung.
B. 1891

Uy

An
den Präsidenten der Königl.
Akademie der Wissenschaften
Herrn Professor C. Becker
Gegenwartigen.

2
Bulayan zum Rajio.
Auf neupräsidenten
zu den Arbeit.

B. 1891 in der
Lz. 1891 in der
Friede!

Wilmington, Dec 12. 1891.

T441. Fr. 163 21.

Die Commune, ein dankbares Mitglied Ihrer Akademie,
von welcher Sie die Güte hatten, mir sie soeben
besuchen vom 7. d. M. Mittheilung zu machen, ist
für mich eine Ursache der Befriedigung und Freude.
Ich bitte Sie sehr, meinen herzlichsten Dank
auszusprechen und dieselben auf Ihre werthen Dank
schreiben zu bekräftigen.

Ich bekräftige mich das Gefühl, daß ich diese hohe Ehreung
nicht verdienen würde, indem ich dieselbe ohne den geringsten Dank
annehme, falls ich davon eine Annahme, in dem Oben
auf den höchsten Punkt zu setzen und ich habe
der Hoffnung, daß ich mir selbst zugetraue, daß diese
Angelegenheit auszufinden, was den nächsten
zu wissen.

Tudum ist die gewinnigste - Missheilungen beilegen
 meistens ist möglich die Gelenke fest, die man
 aufsteigende Bewegung und Dunkelheit
 zu empfinden

monit if available
The original

Prindif Thiersch.

No. 25.

1. Brief.

I 492.

by Hofmarschall Herr Präsident.

Höchstverordentlich erachtet über die große
 Ehre, welche uns die Königl. Akademie
 der Künste durch meine Wahl zum
 verdienstlichen Mitgliede anvertraut, bitte
 ich Sie, Herr Präsident, meinen
 aufrichtigsten Dank auszusprechen
 und der Versammlung, daß mir die
 Auszeichnung von so berühmten Persön-
 lichen ein Gutes sein wird, meinen
 Forderungen in der Kasse mit allen
 Beifällen anzuschreiben.

Indem ich für die gerühmte Arbeit
beilege zeichne mit dem Ausdruck
aufrichtiger Hochachtung

Spizans Oryzolatarius

α. Lebenslauf z. bes. fest.

1. Die Anzahl der besetzten
 Lagerplätze der Kisten

1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525

Acta: Mitglieder

I. No. 667

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.

vom 7^{ten} März d. J.

J. I. No. 401 — vorgelegt mit dem

Minutprotokoll der Mitglieder

Berlin, den 17^{ten} April 1891.

Pres. An
an Herrn Brausewetter - Berlin
Kreuzleber - Karlsruhe
Thiersch - München
Jugendabteilung

Hr. Jugendabteilung Müppel

beson in mir in der Anlage der für die all. v.
entscheidend Mitglied der Jugendabteilung Akuten in der
Kreise der Jugendabteilung und der Jugendabteilung ganz v.
gabung zu übergeben.

fact. 20. 4. 91. L.
ab. 21. 4. 91. L.

Berlin, den 18^{ten} April 1891.
Der Präsident.

My. 1891

Von der Königl. Akademie der Künste
für:

1 Kelle aufstellend: 1 Kiglon nach der
Schriftbau
aufstellen zu lassen, befehlend.

Berlin, den 21. April 1891.

Ad. H. Meyer

Faint, illegible handwriting on the left page, possibly bleed-through from the reverse side.

209 198

Post-Einlieferungschein.

Das am heutigen Tage

Gegenstand *PKB*

Werthangabe *nicht*

Gewicht *—*

Empfänger *Thierack*

Bestimmungsort *München*

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,

wird bescheinigt.

Berlin, den *24. 4.* 189*1*

Post-Annahme Nr. *7*

W. Meyer

Stadtpost

Bei Beförderung an die Bahnstation auf Befehl des Postbeamten vom 1. April 1891

210 199

Post-Einlieferungschein.

Dass am heutigen Tage

Gegen-
stand

Post

Werb-
angabe

Werbung.

Gewicht

1/2

Em-
pfänger

Schüler

Bestim-
mungs-
ort

*Karlsruhe
(Baden)*

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den

21. 4. 189



Post-Annahme Nr.

12

Stadtpost.

Bei Beförderung an die Postanstalt ist die Beförderung mit der Post zu bescheinigen.

211 199

1891

Stuttgart, den 30. April 1891.

1765.

My dear friend!

I am very glad to hear from you and to see that you are still in good health. I am also glad to hear that you are still in good health and that you are still in good health.

I am also glad to hear that you are still in good health and that you are still in good health. I am also glad to hear that you are still in good health and that you are still in good health.

I am also glad to hear that you are still in good health and that you are still in good health. I am also glad to hear that you are still in good health and that you are still in good health.

2.
K. v. 1891.
h. 4/5 31.
M

Ernst Thiersch.

1789. Nr. 6/5 91.

200

212

Via Antiquarische Mittheilung der Königl. Preuss. Akademie
des Königs stellen bei dem Herrn Professor Dr. v. Helmholtz
Bücher, Manuscripte und andere Gegenstände, welche
Belange der Geschichte der Wissenschaften und der
Kunst betreffen, zur Verfügung. Die Mitglieder der
Akademie sind eingeladen, ihre Beiträge zu den
Sitzungen der Akademie zu bringen. Die
Sitzungen finden statt am 10. April 1891.

Berlin, den 10. April 1891.

Wilmanns

Paul Meynert

Bergel

P. Schaper

Loachin

W. Ambros

Thuro

~~W. Ambros~~

Therzow

Reichert

Kreith

Haupt

Viering

Reinhold

Ad. Joh. Mehl

So wird mit
Bey auf das Probier
be der 13/5 91.

Uy

1839.

Gr. 2491

207

trouffelt ind. var. Nord. Bly.
Gitar v. 22/5 91.

Trin. exs. nit.
v. prof. an.

Personallen. Kurz vor Schluß der Reclamation bringt der Deput die Nachricht, daß heute in Dresden der Altmetzger der deutschen Bildhauer, Prof. Graf Julius Hänel, verstorben ist. Am 9. März 1811 in Dresden geboren, studirte Hänel zunächst in seiner Vaterstadt die Dantkunst, wandte sich aber später in München der Plastik zu. 1838 wurde er nach Dresden zurückgerufen, um einen Theil der Schulpläne für das neue Theatergebäude zu fertigen. Seit dieser Zeit wirkte er in seiner Vaterstadt.

J. Lafont.

Dr. Henry W. Lister

Rechts w. S. F. besprochen

7. per 2/2 abt. 1. 1. 1.

L. 23/3 N.



1842. ²¹³ 25/5 212
3

Heute Nacht 3/4 1 Uhr entschlief sanft unser theurer Vater,
Schwieger- und Großvater

Herr Professor Dr. Ernst Julius Hähnel
welches, statt besonderer Meldung, tiefbetrübten Herzens anzeigen

Anna Hähnel
Helene Zipplitt geb. Hähnel
Adolf Zipplitt
Marie Zipplitt
Marga
Ernst
Walther } Enkel

Dresden und Rostock
den 22. Mai 1891.

4.
H. W. W.
v. ev.
C. W. W.

Die Einsegnung des theueren Entschlafenen findet Montag den 25. Vormittags 10 Uhr
im Atelier Ammonstraße 5 part. statt, worauf die Ueberführung nach den alten katholischen
Kirchhof (Friedrichstraße) stattfindet.

1885.

214
Dr. v. 21. 1883
M

Für die, bei dem Hinscheiden unseres theuren
Vaters, des

Prof. Dr. Ernst Julius Hähnel,
erwiesene Teilnahme, sowie für die reichen Ehren-
bezeugungen und zahllosen Kundgebungen seltener
Verehrung und Liebe, sagen wir hierdurch unseren
innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, den 28. Mai 1891.

H.
Dr. v. 21.
v. 21.
M

Königliche
Akademie der Künste
in
Berlin.

Berlin, den 13.^{ten} Juni
I. 968.

Pr. 276 Zi.
1891.

215

Der Hofmarschallgeborne besoren ist mich in der
Bezugnahme auf S. 30. des Statuts der Akademie
der Künste beifolgend beglaubigte Abschrift des
Protokolls der Sitzung der Gesamtheit der ex-
traordinären Mitglieder Section für Musik, vom
12. d. Mts., in Bezug des Sections, Vorstands und
seiner Stellvertreter für die Zeit vom 1. October
1891 bis Ende December 1891 betreffend, ganz er-
gänzt zu übersenden.

Der Vorstand
der Musik, Section für Musik.

H. W. Blumner

(mit) Soll bei
Schreiben
2/2

1. In der frühigen Kammeritzung
mitgeteilt.
2. Auf 4 Blättern.

Pr. 276 Zi.

Sty

An
den Präsidenten der Königl.
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker

Hofmarschallgeborne
für.

M. H.

Vorstand in der Königlich Preussischen
Gesellschaft der Freunde der Musik.
Berlin, den 12. Juni 1891.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn

Blumner:

Herr Margiel

" v. Herzogenberg

" Radecke

" Vierling

" Hofmann

Tagesordnung:

Dass der Vorsitzende und sei-
ne Stellvertreter.

Der bisherige Vorsitzende Dr.
Blumner und sein Stellvertre-
ter W. Margiel werden auf
Antrag des Herrn Radecke
zur Altklausur zurückge-
wählt und nehmen die Wahl
an

M. Blumner. Margiel.
Vierling.

III. 86.

Für die Richtigkeit der Abschrift.
Berlin, den 23. Juni 1891.

I 1094.

297 210

Gleichen d. 20 Juli 1891

An den Vorstand des V. 22/
Hörsaal des V. 22/
in Berlin.

Sehr geehrte Herren!
Ich habe die Ehre, Sie zu informieren,
dass ich mich in der Mitte der
Sommer, 1891, nach Berlin
begeben werde. Ich werde mich
in der Mitte der Sommer
nach Berlin begeben und
dort meine Studien fortsetzen.
Ich werde mich in der Mitte
der Sommer nach Berlin
begeben und dort meine
Studien fortsetzen.

Gefährliche
A. Leu.
Kaufmann.

J. V. Shuck

LEIPZIG, DEN 7 Juli 1891.

Prof & Th. Schröder

d. Per not. Currie. vit.
16 + Jagen la finis 2
Jil in Angen.

P. hesp.

Von 9. übergeben
wie in folg. 9. 1. 1. 1. 1.
Väter, für eingezogen an
25. 1. 1. 1. 1. 1.
Hoffe das 1. 1. 1. 1. 1.
eingezogen 1. 1. 1. 1. 1.
Jahre eingezogen 1. 1. 1.
1. 1. 1. 1. 1.

L. 22/2 M.

Van Lunt, Sect. J. v. l. h.

J. M.

Steve

$$\frac{\text{fact. 24. 7. 91. L.}}{\text{as 28. 7. 91. L.}}$$

— Die Berliner Akademie der Künste hat den Verlust eines ihrer Mitglieder zu beklagen; gestern früh ist **Dr. v. Haffner**, der Historien- und Generalmajor Oskar Wiesniski nach schweren Leiden gestorben. Von der Hand des hochachtbaren Meisters, dessen Werke sehr gesucht sind, hängen die Gemälde „**Entlassung der Befehlsh.**“, „**Der Winterzeit**“ und „**Derolten**“ im Saal 12. auf der Internationalen Kunstausstellung.

7. 2. 1924

1. ^(d.) *Humivertutene m. s. ge be,*
fallan.
2. *Voting ge dan Arden fven.*
begyngræn.

4/12/91 B. 12/91:

Ch

219 Dr. 12/8/91 212
W. J. J.

Den myßködigen Fürst der Königl.
Akademie der Wissenschaften

—müssen wir die
bekannte Aussage, daß das Kalkulat
des Oktober, der Generalen

Oran Wesmer bei
am 10 Aug. früh, nach Pyramiden-Land
entschlafen ist.

Am Montag früh um Donnerstag
13^{te} Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ U^r auf dem alten Marien
Kirchhofe am Prenzlauer Thor St. 4

Sie Herrenbleichen
H. Gaecke, wohn. Rother
Straßen 10.

Acta: Mitglieder I. Nr. 1183.

Otto v. Holten

best. zufolge Verfügung vom 12. d. M.
 — J. I. No. 1180 —
 der nachfolgenden Todest.
 anzeigen

Am 10. d. M. starb in Tegel der Historien- und Genremaler

Oscar Wisnieski

ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Die Beerdigung findet am

Donnerstag, den 13. d. M., Vormittags 10^{1/2} Uhr,
 auf dem alten Marien-Kirchhofe am Prenzlauer Thor hieselbst statt.

Berlin, den 12. August 1891.

Die Königl. Akademie der Künste.

galinforh.

m. s. zu senden.
 22/8/91.

M. M. M.
 12/8/91.

fact. u. ab.
 12/8. 91. L.



221 214

Den 10 September 1891

I 1265:

R. M. G. 31.

Auf Antrag seiner kleinen Arbeit über
 den barmhertigen Carl v. Gontard (+ 1791)
 wird es ein Werk zu erfassen, was
 möglich in der Akademie zu Berlin auf-
 genommen wird. In Akademie waren
 da damals vielleicht fünf Erdwissenschaftler, so
 prästirte der Physik, 3. Götting am 1. d. 1786
 es wird es nach unten hat werden, es
 hat man auf Gontard nicht für
 die Akademie. Es muss in Zukunft

fr. Kaffeebohnen übersenden wir für Berlin seit 1782 bei so starkem
auf sehr gefällige Schreiben vom 10. d. M. so bereits 2. mal in Frankfurt
- und in Kaffeebohnen bei uns für diesen Kaffee
besonderen "Kaffeebohnen", für die die
selbe auf den Kaffeebohnen Carl von Jena
sind bezogen, zu weiteren Veranlassung
für Kaffeebohnen.

Dear Friend,
 Please find the enclosed receipt.
 Yours truly,
 C. J.

Sy Hpt. Aharman in Bush

Peter Wally
Architekt

2. no 159. 41. 54
 20
 1841

Fr. 1/1001. 11326. Kunstzeitung
aus der Hoffischen
Zeitung.

Cesar Wisniewski.

Von Ludwig Vietzsch.

Zwei Menschennaturen, zwei Arten der Lebensführung und des Lebensschicksals, die stärkere Gegensätze zu einander bilden, als die des neulich in Götting verstorbenen „guten alten Mannes“ und vorwärtlichen Schriftstellers Frh. Bernick, und die des nicht minder „guten alten Mannes“, des reichbegabten, ausgezeichneten Künstlers, den wir am 12. August hier zu Grabe geleiteten, des Malers Cesar Wisniewski, sind kaum zu denken. Aber auch des letzteren Persönlichkeit und Schaffen haben es ebenso verdient, daß dem lebenden Geschlecht ein wahres und getreues Bild davon entworfen und erhalten bleibe. Frh. Bernick hat schon von Berufs wegen als Schriftsteller mit der eigenen Feder dafür gesorgt, daß die Welt von ihm erfahre. Bildeten doch zum größeren Theil seine eigenen Erlebnisse und Erfahrungen auf seinen unermüdet fortgesetzten Weltwanderungen die Hauptgegenstände seiner Schriften. Von Wisniewski's Leben drang kaum jemals etwas in die Öffentlichkeit. Unter den Künstlern aller Zeiten und Völker hat es kaum einen zweiten gegeben, der eine so tiefe aufrichtige Abneigung dagegen empfand und bewies, mit seiner Person hervorzutreten, von sich reden zu machen, die Blicke des Publikums auf sich zu lenken, sich und seine Werke in Szene zu setzen, wie der nun verstorbene Berliner Meister. Nur einigen wenigen nahen und erprobten Freunden vergönnte er einen Blick in sein einsames Dasein und sein intimeres Seelenleben. Aber keusch, spröde und stolz verschloß er dasselbe vor allen Andern. Was er aus der Fülle seiner bildnerischen Phantasie und seiner Naturbeobachtung heraus schuf, was er malte, zeichnete, radirte, lithographirte, gab er dem Publikum dahin. Um seinen Arbeiten den praktischen Erfolg zu sichern oder zu erleichtern, hat er nie eine Hand gerührt oder den Mund bewegt. Nur ihrem eignen Werth und Eindruck mochte er diesen Erfolg bei den Kunstfreunden, dem Publikum und der Kritik verdanken.

Das, was des Künstlers nächste Freunde von seinem Leben zu berichten haben, giebt ein Bild, welches durch seine große Einfachheit, seinen Mangel an jedem reicheren Szenenwechsel, an ungewöhnlichen Schicksalen, Wandlungen und Erregungen, fast sehr abweichend von dem des Daseins anderer bedeutender Künstler der Gegenwart und Vergangenheit ist. Wisniewski wurde 1819 zu Berlin geboren, der Sohn eines Kupferstechers, von dem er auch wohl den ersten Unterricht im Zeichnen und Radiren empfangen hat. Die weitere Ausbildung erhielt sein großes Talent in den Klassen der Berliner Akademie. Größere Studienreisen in seiner Jugend zu machen, einen längeren Studienaufenthalt in anderen Kunststädten Deutschlands und des Auslands, oder das Arbeiten und Lernen in der Werkstatt und unter der Leitung eines der damals namhaftesten Berliner Meister, — nichts von alledem ist ihm vergönnt gewesen. Wie der um vier Jahre ältere Adolf Menzel ergänzte auch er sein akademisches Studium ausschließlich durch das der lebendigen Wirklichkeit und das von den alten Meistern Geschaffenen. Ebenso autodidaktisch erwarb er sich eine für einen Maler ungewöhnlich reiche literarische Bildung und umfassende geschichtliche Kenntnisse. Der Quell der künstlerischen Erfindung strömte ihm außerordentlich voll und reich. Das Entwerfen von Kompositionen zu den Werken der Dichter, wie von Zeichnungen geschichtlicher Szenen, von Sittenbildern aus den verschiedensten Epochen der Vergangenheit, betrieb er jederzeit mit leidenschaftlicher Lust. Er war der geborene Illustriator; aber doch viel mehr als nur das. Die kleinste Aufgabe griff er, auch darin Menzel nachfolgend, mit dem vollsten künstlerischen Ernst, einer gewissen Anstrengung an, als gälte es, ein bleibendes Kunstwerk zu schaffen. Die hochfliegenden Pläne zu großen geschichtlichen Bildern trug er sich während des größeren Theils seines Lebens vor. Die Entwürfe und Skizzen dazu waren oft schon fertig, als er starb.

h.
h. 1/1001.
Chy

In einer Zeit bereits, wo noch der romantische Idealismus in der Kunst eine fast unbedingte Herrschaft behauptete, suchte Winckelmann, nach Menzels' leuchtendem Beispiel, alles Helle in der rüchhaltlosen Hingebung an die ungekünstelte Wahrheit der Natur. Ob er irgend eine einfache Szene aus der Gegenwart und der ihn umgebenden Wirklichkeit oder einen selbst erfundenen, bezw. geschichtlichen Vorgang aus der Vergangenheit, darstellte, immer arbeitete er mit aller Energie dahin, dem Bilde, desselben bis in alle Einzelheiten hinein das volle Gepräge dieser Wahrheit zu geben, und oft ist ihm das in bewundernswerther Weise gelungen. Einmal freilich schlug es ihm auch zum empfindlichen Schaden aus: in dem Bilde, in welchem er das Zusammensein König Wilhelms mit Kaiser Napoleon nach der Schlacht von Sedan im Schloßchen Belleue streng realistisch zu schildern versuchte. Aber diesem Fehlgriß gegenüber steht eine lange Reihe höchst liebenswürdiger Schöpfungen in Oel- und Aquarellfarben, auf Stein, Holz und Papier mit Kreide, Tuschpinsel, Feder gezeichnet, in Kupfer radirt; bald herbe und streng, fast trocken und nüchtern, in dem Bestreben, die Wirklichkeit und nichts als sie genau und ehrlich wieder zu geben; bald wieder voll echter Stimmungspoesie, voll holder Anmuth und Grazie, voll tiefer Gemüthsinnigkeit. Wie M. Menzel während der einen Hälfte seiner Laufbahn, entnahm auch Winckelmann, und zwar während seines ganzen Lebens, mit besonderer Vorliebe seine Bildgegenstände dem Leben der Menschen des achtzehnten Jahrhunderts, der Vornehmen und Eeringen, des Hofes, des Volkes und der Solдата. Er hatte sich tief in dies Zeitalter eingelebt und war darin völlig heimisch geworden. Daraus erwuchs seinen Darstellungen aus der Epoche des Rokoko ihr hoher Grad von überzeugender Echtheit und Lebenswahrheit. Nicht nur ihre Trachten und Umgebungen sind darin denen der Menschen des 18. Jahrhunderts treulich nachgebildet, die Art, sich zu halten und zu bewegen, der besondere Anstand, die Manieren der Männer und Frauen der verschiedenen Stände, alles das erscheint auf seinen Darstellungen so, als ob es von einem Sohn desselben Zeitalters der vertrauten Wirklichkeit abgelaufen worden wäre. Later den in der

Wieniewski's illustrirende Thätigkeit war die vielseitigste und ausgedehnteste. In den verschiedensten Verlagswerken, Büchern und Zeitschriften der letzten fünfzig Jahre sind die zahllosen Holzschnitte nach seinen auf dem Block ausgeführten Zeichnungen, seine lithographirten und radirten Kompositionen, seine Zinkgraphitten und auf phototypischem Wege facsimile nachgebildeten Federzeichnungen jedes Gentes verstreut. Einen seiner bedeutendsten Kompositionstypen bilden die durch Holzschnitt reproduzirten Zeichnungen von Szenen aus dem Leben Christi, womit er dem „Christlichen Gefangbuch der evangelischen Gemeinden von Minden und Ravensburg“ (1857) den in seiner Schlichtheit so weiservollen, edeln, künstlerischen Schmuck verlieh. Noch sehr viel merkwürdiger als diese Darstellungen ist die Masse der Federzeichnungen, die er während des letzten Jahrzehnts für eine periodische Publikation ausführte, welche wohl nur ganz wenigen seiner Freunde während seines Lebens zu Gesicht gekommen ist. Er scheint die Mitarbeiterchaft daran geradezu verheimlicht zu haben. Auch manche der ihm nachsichfolgenden haben erst kurz vor und nach seinem Tode davon erfahren. In Taubersdorf'schem in Schwaben erscheint im Verlage Lang noch immer in ziemlich alljährlich wechselnder Ausstattung der berühmte alte „Hebel-Kalender“ und der ihm sehr ähnliche „Schwäbische Volks-Kalender für Württemberg“ in der Form von Monatsheften in Quartformat. Für die zahlreichen, bald ernsten und lehrhaften, oder romantisch-poetischen und märchenhaften, bald volksthümlich-humoristischen Erzählungen dieser „Kalender“ lieferte, neben einigen süddeutschen und Düsseldorfer Künstlern, Wieniewski Jahr für Jahr Illustrationen, die mit der Feder auf Papier gezeichnet und zinkgraphirt zu sein scheinen. Ich bin mir bewußt, dem gekannten Schaffen des mir persönlich völlig fremd und fern gegenüberstehenden aber immer auswärts Wärsche von mir verehrt, außerordentlichen Künstlers seit länger als vierzig Jahren eine liebevolle Aufmerksamkeit zugewendet zu haben und bemüht gewesen zu sein, so viel als mir irgend erreichbar war, von seinen Arbeiten jeder Art kennen zu lernen, denen ich stets immer gute Freunde verdanke. Und auch ich erfuhr von diesen schwäbischen Kalenderillustrationen durch seine nächsten, ältesten, treuesten Freund Oeffen's und jarte's Sorge ihn während seines ganzen Lebens umgeben und ihm noch in den letzten schweren Zeiten seiner tödtlichen Krankheit unausgesetzt Trost und Erquickung gesendet hat) erst wenige Tage nach Wieniewski's Tode. Da erst sah ich die ziemlich vollständige Sammlung dieser Meisterwerke im reinsten Rahmen (von allen mir bekannten Illustrationen an Geist, Originalität und Melancholie der Grundung, Kraft der Charakteristik und des Ausdrucks selbst im kleinsten Figuren, Köpfen und Händen, an künstlerischem Bissen von der Natur und Können nur Wenzel's Holzschnittzeichnungen zu Fr. Augler's Friedrichsbuch vergleichen kann. Die Sammlung dieser Zeichnungen ist ein wahres Schatzkästlein voll der köstlichsten, Sinn Erquickenden, Geist und Herz Erquickenden, vornehm „Phantastik mit allen ihren Tugenden“ von Bedeutsamkeit. Nichts ist unangenehmer für Wieniewski's part-

Wenn er nie um eines Menschen Liebe oder Beifall geworden hat, so hat er ihm an beiden doch nicht gefehlt; am wenigsten seitens Derjenigen, deren Sympathie und Zustimmung ihm immer am werthvollsten war: seiner tüchtigsten Kunstgenossen. Die aufstrebige Verehrung, die er im Künstlerverein genoss, zu dessen Mitgliedern er seit 48 Jahren gehörte, für dessen Feste und dessen Festlichkeiten er in seinen Festhalten, Transparenten und Wandbildern so manchen bedeutenden künstlerischen Schmucl geschaffen hat, und für den zu arbeiten, Zeit und Mühe zu opfern man ihm immer bereit fand, that ihm höchlich wohl. Eine eigene Familie hat er nie gegründet. Er blieb zeitlebens unvermählt, seine Söhne pflichtete mit treuer Hingebung im weitesten Umfang gegen seine hochbetagten Eltern erfüllend. So führte er sein vor Allem durch das Studium und das eigene künstlerische Schaffen still beglücktes Dasein, sich „vor der Welt ohne Haß verschließend“ bis zu seinem einundfiezzigsten Jahre, mit ganz geringen Unterbrechungen durch kurze Reisen (nur einmal zu einer Pariser Weltausstellung) in seiner beschiedenen Wohnung zu Berlin. Eine erste Krankheit hatte sein Leben bereits vor mehreren Jahren bedroht. An jener Durchschnittsgränze eines Menschenlebens angelangt, ergriff ihn die letzte, der er nach schweren, mit ruhigem, ja lächelndem Heldenmuthc ertragenen, Leiden am 9. August erliegen ist.

Stiftung.

I 1383.

R. 4. 225
4. 218

Vorstand in der Sitzung der Mitglieder der Königl. Preuss. Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 7. October 1891.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker,

| | |
|-------------------------|----------------------------|
| Herr Henning | Herr Kalle |
| " Hopfgarten | " Gold |
| " Schrader | " Schaper |
| " A. Wolf | " E. Werner |
| " Dr. Menzel | " u. Gessenheim |
| " Dr. Menzel | " Geselschap |
| " Pape | " Encke |
| " Gude | " Gussow |
| " ben | " Calandrelli |
| " Cottino | " Kayer |
| " Knaus | " Otzen |
| " Amberg | " Eilers |
| " Dr. Bogas | " Bracht |
| " Dieckmann | " Wittmann |
| " Paul Meyerheim | " Lessing |
| " G. Spangenberg | " Ludwig |
| " Feckert | " Meier |
| " Ende | " Krane |
| " Adler | " Schwechten |
| " Reichardt | " Wallot |
| " Werner | " O. v. Kameke |
| " Graf von Harrauh | " Eberlein |
| " Jacoby | " Schmieden |
| " G. Biermann | " Grisebach |
| " Dr. Siemering | " Scheurenberg |
| " Hildebrand | " Friedrich |
| " Oeth | " Kappeling |
| " L. Spangenberg | " Brausewetter |
| " Heyden | |

I. 1358.

Der Herr Präsident eröffnet die Sitzung gegen 7 1/2 Uhr abendl.
Vorfall ist überannt zum Zweck der Abfertigung der Anwesenden und findet statt, unter der Leitung des Vorsitzenden, 1891/92.
Es wird die Annahme der neuen 22 Mitglieder festgestellt und ist die Anwesenheit der Mitglieder festgestellt, ferner, da 28 Personen zur gültigen Annahme einer Abfertigung sein müssen.

Bechluss der Sitzung gegen 8 Uhr abendl.

A. H. Ende. W. L. Becker.

Anwesenheit mit 1531.

I. 1577.

Dr. J. M. 226
1/3

49

Wir erlauben uns zur Nachst. Gemeinschaft
unserer Akademie in Vorschlag zu bringen:

Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Köllner
1. ständigen Sekretär der Akademie,
Herrn Grafen von Schack in München.

Berlin, den 4 November 1891.

F. Heimerling

H. Lotz

Prof. Dr. H. Meyer

W. Amberg

H. Heyden

F. Schaper

H. Grisebach

H. Meyer

H. C. W.

H. E. M.

V. A. G.

C. L. G.

L. H. G.

H. G.

F. G.

G. G.

A. W.

G. M.

H. K.

H. B.

act 1517^I.

221

Königliche Akademie der Wissenschaften.

Gesamt-Sitzungen der Genossenschaft der vorerwähnten
Mitglieder

am
Mittwoch, den 18^{ten} November 1891,
abends 6 Uhr genau.

Abend ^{Genossenschaft} in der Sitzung abgehalten von
Mitgliedern.

(Die Abendsitzung ist mit Beschlüssen, zum
Widerstand gegen die Vorlesung der in Berlin
gehaltenen vorerwähnten Mitglieder zusammen
ist nicht über den vorerwähnten Gegenstand
dringend verhandelt.)

Berlin, den 13. November 1891

Von Präsident

gez. W. Becker.

ab 14^{ten} N. 91. 11

L. 1531.

229
P. 421
M.

Vorstand in der Sitzung der Mitglieder der Königl. Academie der Künste, Tactien für ein bilander Künste.

Levulin, Jan 4 Jan Prosser 1891

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| Herr Hanning | Herr Kalle |
| " Hofgarten | " Gelf |
| " Schneider | " Schaper |
| " A. Wolff | " F. Werner |
| " Dr. Böttcher | " v. Grossheim |
| " Dr. Menzel | " Gesellschaft |
| " Pape | " Encke |
| " Gude | " Gussow |
| " Leu | " Calandrelli |
| " Cretius | " Kayser |
| " Knaus | " Otzen |
| " Amberg | " Eilers |
| " R. Bogen | " Bracht |
| " Bleibtreu | " Wismeski |
| " Paul Meyerheim | " Lossing |
| " G. Spangenberg | " Ludwig |
| " Feckert | " Hort |
| " Ende | " Kraus |
| " Adler | " Schwechten |
| " Raschdorff | " Waliet |
| " v. Werner | " O. v. Kameke |
| " Graf von Harsach | " Eberlein |
| " Jacoby | " Schmieden |
| " G. Biemann | " Grisebach |
| " Dr. Siemering | " Sachsenberg |
| " Hildebrand | " Friedrich |
| " Orth | " Köpping |
| " L. Spangenberg | " Braunewatten |
| " Heyden | |

Reinhardt gefund.
12/11.91. S.
26 11.91. S.

Der Fingerring eröffnet die Klammer
um $6\frac{1}{2}$ Wfs.
Auf der Lagesordnung
sagen die Pfeile das Aus-
gehen und das Halbsch.
bestanden drohigenden der
besten für die Lektanten
Künste.

Bei der Abfertigung
sind unversandt H. Mitglieder,
das.
H. meist durch Gattungen u.
Gattungen.

Grüßel sind
Herr Carl Becker mit 20
zum Kopfgeld,
Herr Dr. v. Schupf mit
20 Rinnan zum Stell.
verordneten Kopfgeld.
Die Kinnung wird gegeben
um 8 3/4 Uhr nach erfolg-
ter Annahme der Wafler

Wesker. v. Großh. v. Großh. v. Großh.

Al. Berlin den 9. November
1893
Joh. Beringhen

der Ehren Mitglieder

I. 1579.

Am

Die Genossenschaft der verarbeitenden
Kunstgewerbetreibenden.

Luc. Apollon

2. Reprod. im Juni nächsten Jahres
(Frühjahr).

Der Freigedanke.

Ch

In Unk.
Dof.

T 1590. +

N. 15/11 J^r
J^r van Ardenne J^{ro}.
J^g.

Simpson 7. 11. 91.
 230 Collyer: 3.

230
Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften

Im Auftrage meines Mannes,
 erlaube ich mir Ihnen mit
 größtem Vergnügen das folgende
 Schreiben zu übersenden. Ich
 hoffe, es wird Ihnen
 willkommen sein.

Jan 17. 1891 Infection
Elizabeth Fremontberg

Abdruck.

I. 1603.

Pr. 1891, 231
3.

Auswahl in der Sitzung beider Sectionen der Mitglieder
der Königl. Akademie der Künste.

224

Berlin, den 18. Nov. 1891.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Becker,

| | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| Herr Henning | Herr Gussow |
| " Hopfgarten | " Calandrelli |
| entf. " Schneider | " Kayser |
| " A. Wolff | " Olsen |
| " Dr. Böttcher | " Eilers |
| " Dr. Menzel | " Bracht |
| " Pape | " Wienieski |
| " Gude | " Lessing |
| " Leu | " Ludwig |
| " Cretius | " Herter |
| " Knaus | " Kraus |
| " Amberg | " Schwechten |
| " R. Begas | " Walke |
| " Bleibtreu | " O. v. Kameke |
| " Paul Meyerheim | " Eberlein |
| entf. " G. Spangenberg | " Schmieden |
| " Feckert | " Grisebach |
| " Ende | " Scheurenberg |
| entf. " Adler | " Friedrich |
| " Raschdorff | " Koepping |
| " v. Werner | " Brausewetter |
| " Graf von Harrach | " Dorn |
| " Jacoby | " Dr. Joachim entf. |
| " G. Biermann | " Dr. Böttgermann |
| " Dr. Siemering | " Dr. Blumner |
| " Hildebrand | " Radecke |
| " Orth | " Bargiel |
| " L. Spangenberg | " Vierling |
| " Heyden | " Hofmann |
| " Knille | " Rudorff |
| " Gräf | " A. Becker |
| " Schäper | " Succo |
| " F. Werner | " Gernsheim |
| " v. Grossheim | " von Harzenberg |
| " Gesellschaft | " Bruch |
| " Encke | " Passini |

Der Herr Präsident H. Becker eröffnet
die Sitzung um 6 1/4 Uhr abends.

Auf der Vergebensung steht die Haft
von zwei in Verhaftung gebrachten Frauen
mitglieder.

Der Vorsitzende bringt den Antrag
der Herren Siemering und Gussow
von 4. d. d. d. d. zur Kenntniss der Ak.
fürnähme.

Zur Verlesung gelangen ferner die
entsprechenden Bestimmungen der §§ 35.

entf. 36 und 37 des Statuts der Akademie.
Die Zahl der in Berlin wohnhaften
Himmelsrichtungen Mitglieder beträgt
68.

Zur beschlussfähigkeit der Versamm-
lung ist die Anwesenheit von 46 Mit-
gliedern erforderlich. Es sind die An-

von 224 Mitgliedern
2. 1.

I. 1602.

ausgeführt

zusammensitzend von 50 Mitgliedern festgesetzt; die Versammlung
dieser ist somit beschlußfähig.

Die Wahl ergiebt für Graf von Schack . 50 Stimmen

für Graf. Karl Zöllner . 45.

beide Herren sind somit zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Abbruch der Sitzung 6 1/2 Uhr.

Schriftführer: v. Grosseheim. C. Becker. Dr. Blumner.

act. 1603.

Lehrstuhl

die Wahl von Ehrenmitgliedern,
den der Akademie der Wissenschaften.

Berlin, den 28. November 1891.

Ex. Excellenz

Reinholdt ist gestorben 14. 11. 91.
ab mit Abg. Graf. v. Zöllner am 20. 11. 91.

besuchen wir mit großem Interesse
zu beistehen, daß im Gemäß,
nach der P. 36, der Natur der
Akademie der Wissenschaften
sich ein gemeinschaftliches
Versammlung der Herren,
sich der vorstehenden Mitglieder,
den vom 18. 11. 91.

1. der Gutsbesitzer von Schack
in München,
und
2. der erste ständige Präsident der
Akademie, Grafen v. Zöllner
und H. Zöllner

An
den Königlich Preuss. und
Minister der geistlichen
Angelegenheiten

Grafen v. Zöllner
Excellenz

zu Ehrenmitgliedern der Akad.,
denen vorerst werden wird.
Kaufman und in unserer
an demselben Tage im Gemäß
P. 37 der Natur festgesetzt

Excellenz



P. cont. 226
M.

S. Pitt.

20/11 91.
2 Nov.
D O

Aufstellung eines so eben
 mir gemachten Briefpapiers
 des H. Dr. Faßl in sein
 Speisezimmer, des Faßl-St.
 und des Prof. Dr. Geyer
 Speisezimmer, unterst. Bst.
 glückl. v. d. Kaserne des
 Kämpfers, am 19. v. M.
 Faßl v. Faßl.
 die Kaserne v. Faßl
 am 23. d. Bst. 12 Uhr
 vom Faßl v. Faßl
 des H. Dr. 3. —
 Kaserne v. d. im Faßl.

6
G. W. H. H. H.

227

Am 19. November d. J. starb hieselbst der Geschichtsmaler

Professor Dr. Gustav Spangenberg

ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Künste zu
Berlin.

Die Beerdigung findet am

Montag, den 23. d. M., Mittags 12 Uhr,
vom Trauerhause, Motz-Strasse No. 3, aus statt.

Berlin, den 21. November 1891.

Die Königl. Akademie der Künste.

Dr. H. H. H. H.

I. 1620

Fr. 21/11. 9. 208

Gottlieb Götting 21/11.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— Die Berliner Künstlerwelt und die deutsche Kunst haben einen schmerzlichen Verlust erlitten — gestern Mittag 1 Uhr ist der Historienmaler Prof. Dr. Gustav Spangenberg in seiner kleinen Villa, Mohrstraße No. 3, im 64. Lebensjahre entschlafen. Vor unseren Augen steht des Meisters erschaffende, in der National-Galerie befindliche Schöpfung: „Der Zug des Todes“ auf, in welchem er seiner tiefen Erkenntnis über den Tod seiner jugendlichen Kinder einen künstlerisch verstärkten Ausdruck gab. Nun ist er selbst dem Tode gefolgt, an dessen Spitze der grimmige Schmittler Tod schreitet. Kein anderes Bild hat den Künstler so berühmt und so beliebt gemacht wie dieses, denn was sich in ihm ausdrückt, appelliert mit seinem echten und wahren Pathos, mit seinem tiefen, geradezu heiligen Glauben an jedes Menschenkind. Und diese Ironie des Todes — was jung und schön und blühend ist, wird erbarmungslos von ihm dahin gerafft, und was arm und schwach und elend ist, bleibt, wie wohl ihm das Sterben Erlösung wäre, am Leben! Wie die tiefantigen, packenden deutschen Volkslieder vom Schmittler Tod, so auch wirkt unseres Meisters herrliche Schöpfung. Kein anderes Bild als dieses hätte er zu malen brauchen, und doch wäre er unvergessen geblieben. Aber des Künstlers Pinsel hat selten gerausht — er hat im Laufe der Jahre eine solche Fülle des Schönen und Tüchtigen hervorgebracht, daß wir Gustav Spangenberg zu unseren Besten zählen. Vor jenem Hauptwerke, welches ihm im Jahre 1876 die große goldene Medaille eintrachte, malte er jene trefflichen Historienbilder, welche eine Verherrlichung des Begründers des Protestantismus und des reformatorischen Gedankens bilden, und in welchen Töne angeschlagen wurden, welche an die Kraft und Tiefe der altdeutschen Meister erinnern. Luthers Hausmusik, Luther als Junker Georg, Luther die Bibel überlegend, diese Schöpfung im Jahre 1870 ebenfalls von der Nationalgalerie angekauft, Luther und Melanchthon, Luther im Kreise seiner Familie musizierend und Luthers Einzug in Worms sind Beispiele der protestantischen Welt geworden und auf dem Wege der verschiedenen Vervielfältigungsverfahren Gemeingut aller derjenigen geworden, welche zum großen Wittenberger halten. Das Innere und Schlichte, das Kräftige und Ueberzeugungsvolle, welches diese Schöpfungen atmen, paart sich mit einer ungemein klaren Komposition, Korrektheit der Zeichnung und fleißigen Durchführung des Einzelnen. Von Effekthaserei keine Rede, aber gerade aus diesem Grund warm und echt deutsch verübend — im Ganzen eine Darstellungsweise, welche in ihrer schlichten Würde auch der Würde des Gegenstandes am besten entspricht. Aus den Gemälden, die nach dem „Zug des Todes“ entstanden, haben besonders die „Frauen am Grabe Christi“ hervorragende Anerkennung gefunden. Auch jener Julius von Wandgemälden für das Treppenhause des Universitätsgebäudes zu Halle, in welchen die vier Fakultäten versammelt sind, verdienen als bedeutsame Werke hervorgehoben zu werden. Nach seiner Vollendung im Jahre 1888 promovierte ihn die Universität Halle zum Ehren doktor der Philosophie. Gustav Spangenberg war am 1. Februar 1828 zu Hamburg geboren, genoss dort auch den ersten künstlerischen Unterricht, kam im Jahre 1849 auf die Antwerpener Akademie und zog schließlich im Jahre 1851 nach Paris zu Couture. Aber von bestimmtem Einfluß sind die Franzosen kaum auf ihn gewesen — was ihn fesselte, waren Dürer und Holbein, unsere besten deutschen Meister, denen er in seinem Wesen so ganz verwandt war. Nach einem kurzen Aufenthalt in Italien, der in die Zeit von 1857 bis 1858 fiel, ließ er sich in Berlin nieder, dem er seitdem in Treue verbunden war.

2.
J. C. Rosen.
d. 23/11.
In Halle.
J. C.

237

230

Mr. A. C. 11. 12. 91. *CR*

In unmittelbarer Nähe verläuft
die Eisenbahn

ry. Baker.

0877
 ...
 ...
 ...

Lebensversicherung.

238
 201

Königliche Akademie der Künste
 zu Berlin.

Die Gesellschaft der Mitglieder
 der k. Akademie d. Künste hat
 sich am 18. v. M. mit Beschl.
 mäßig folgende Namen zu
 Ehrenmitgliedern gewählt:

1. der Graf v. Jellachsky zu Krieglitz,
2. ~~der~~ ^{ihm} v. Jellachsky zu Krieglitz,
- der k. Akademie der Künste,

Gen. Major. Hof. Dr. jur. Karl
 Jellachsky,

und haben sich dessen die
 vorstehenden Namen zu Ehren

erwähnt. Berlin d. 12. März. 1821.

Der Kaiserliche
 v. Jellachsky

München d. 11. 12. 21.
 E. v.

Im Auftr. d. v.
 K. v. Jellachsky

blasse Schrift

Dresden, 16. December 1891

T. 1834. ^{17. 12. 91.} 232

Gefragter Herr Präsident!

Allesbesten Dank für die Artzeigung
zu zeigen, welche mir durch die Erkenntnis
des Königs zu Berlin geworden ist. Ihnen gilt
mein größtes Mitgefühl über die Erkenntnis
die ich für die Anerkennung, die mir wegen
meiner Leistungen zur Förderung der
deutschsten Kunst zu Teil wurde, lebhaft dankbar
verbleibe.

Gewissenshaft, daß ich mich zu zeigen
als

sehr ganz ergebener

Dr. J. H. H.

17. 12. 91

In der Akte

My

Dr. J. H. H.

I. 1891. Nr. 30/12 91.

240

233

Gesellschaft Herren!

Es ist für einen alten inselischen ge.
wordenen Mannchen ein sehr angenehmer
Kost, wenn er bei Abfluß seiner Le.
rücksichtigkeit das Lebensstern mit sich
nehmen darf, daß die Herren, mit de.
nen er lange Jahre zusammen gearbeitet.
hat und gleiche Ziele verfolgt hat, sei.
nem Namen und seiner Gesinnung, im
nicht zu sagen seinen Leistungen, eine
liebvolle Anerkennung spenden und
ihm ein freundliches Andenken für die
Zukunft bewahren werden. Ein solches
Glück ist mir zu Theil geworden; das
bezeugen die gültigen und ehrenvollen
Bündigungen, mit denen Sie mich bei
Jahresfrist meines siebenzigsten Geburt.
tags und bei dem sich daran angeschlossen,
den Ausscheiden aus meinem Leben
überwacht haben. Gestatten Sie mir,
An Ihren

Dr. August Oettinger
St. 16. 1. 92. Cbr.
Königsberg d. 20. 1. 92.

Anwobend die Genossenschaft
Mitglieder der Königlich
Kammer der Ritters.
Lienfeldt.

Ihr
 alter Bekannter
 Dr. Zöllner!

alt. 1891. Berlin, den 13. Januar
1892.

1. Die Mitteilung ist in der Kennzeichnung vom 9 Januar
d. J. erfolgt.
2. Gut geschrieben

Den im fäimstliegenden Krityländer bei Jannet
und der Jannetpflanz der sodankl Krityländer.
(mittels Umbrück)

Manus. in Amsterdam. 16. 1. 92.
at New York. 1. 92. C. H.

Das. In der Folge habe ich mich in
folgenden Kunstbegriffen befreit
das Kunstbegriffen zur gütlichen
Kunstbegriffen ganz nach dem
überhaupt nicht der bildlichen
Kunstbegriffen der Akademie. Das
In der Folge habe ich mich in
folgenden Kunstbegriffen befreit
das Kunstbegriffen zur gütlichen
Kunstbegriffen ganz nach dem
überhaupt nicht der bildlichen
Kunstbegriffen der Akademie. Das

Ihr Präsidenten.
v. M. B. K.

Acta: Mitglieder

I. No. 87.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamt
vorgelegt mit der Ausfertigung
des Diploms für den Herrn.
Mitglied des Grafen Adolf
Friedrich von Schaack.

d. 12. 1. 92.

1. Das Diplom für Graf. Ray. Rath
H. Gollner ist demselben am
12. Decbr. d. J. in eine Visitation
der Akten übergeben worden.
pro not.
2. Abgriff des mitgeliehenden Diploms
für Herrn Graf. R. H. Gollner ist
unsernig zu den Akten zu fertigen;
das Gleiche von dem mitgeliehenden
Diplom für den Grafen Schaack.
3. Lib. Bei

M. M. M.
12. 1. 92.

Dem
Herrn Grafen Adolf Friedrich von Schaack
Zugabe von

Frei!
für 92.

Freiden

Bayern ist nun in der Anlage das für den
Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften
ausgestellte mitgeliehene Diplom ganz abgegeben
zu überreichen.

Der Präsident.

gez. Bester.

12. 1. 92.

aus dem d. 12. 1. 92.
an den mitgeliehenden Akten.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

1. Diplom für Dr. Zöllner:

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlich-Preussischen Akademie der Künste hat in ihrer Sitzung vom 11. November 1891 dem Herrn Präsidenten Sekretär der Königlich-Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

Gesamten Mitgliedschaft des Hrn. Dr. Carl Zöllner

in dankbarer Anerkennung der langjährigen Verdienste, welche er der Akademie geleistet, mit Recht seinen Vorschlag, dass er zum Ehrenmitglied ernannt werde.

Zum Zeugnis dessen ist gegenwärtig Urkunde aufgestellt worden.

Berlin, den 12. Dezember 1891

Vorst. d. A. d. K.

geg. Becker. (1. Folgen die Unterschriften der Mitglieder.)

1. Diplom für Graf Schack:

Die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlich-Preussischen Akademie der Künste zu Berlin hat in ihrer Sitzung vom 11. November d. J. einstimmig beschlossen

Herrn Adolph Friedrich Grafen von Schack

in Anerkennung der langjährigen Verdienste, welche er sich um die Kunst und Wissenschaft durch Förderung der Künste und Wissenschaften erworben, zu Ehrenmitglied zu ernennen.

Wessen zum Zeugnis ist gegenwärtig Urkunde aufgestellt worden.

Berlin, den 12. Dezember 1891.

Vorst. d. A. d. K.

geg. Becker

Vorst. d. A. d. K.

geg. Schack

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Post-Einlieferungsschein.

Das am heutigen Tage

| | |
|----------------|------------|
| Gegenstand | Pack |
| Wertangabe | Einpackung |
| Gewicht | 1 kg |
| Empfänger | v. Schack |
| Bestimmungsort | Dresden |

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden wird bescheinigt.

Berlin, den 16. Januar 1892

Post-Annahme Nr. 7

Strasse 7

Stadt 7

C. 69

post 22. 1. 92 Mittheilung 21. T. 92.
 I. 146
 CM

237

Sehr Hochzuverehrer

werde ich sehr bei gütlicher Vermittlung
 des Diploms für mich als Generalmajor
 der königlichen Armee der Erlangung zu
 Berlin meinen verbindlichen Dank mit

der ich mich mit rechtlicher Hilfe
 bezeugen als

Sehr Hochzuverehrer

ganz ergebener

4. 25. T 92

Gr. in Am

2. u.

DD

23. 1. 92

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 260

ENDE